Nr. 16 9. April 1981 – DM 1,50 bei Hauslieferung zuzügl. Zustellgebühr · öS 13,– · ffr 4,50 · Lire 950,– · Ptas 80,– · sfr 1,80 · Printed in Germany C 1917 C

BRAVO

Mit Foto-Love-Story

NEUE SERIE:

STATUS QUO

Mit Bilder-Galerie zum Sammeln

JOHN LENNON

AUTOGRAMMKARTE

POSTERS

NINA HAGEN

KINO-PLAKAT

LITTLE RICHARD

KRISTY McNICHOL als Country-Sängerin in ihrem neuesten Film

FRANCIS ROSSI (STATUS QUO)

BRAVO ZENTRALE

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Stars her
Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

INHALT

BRAVO-AUTOGRAMMKARTE
John Lennon und sein letztes Interview 14

STARS AKTUELL
Police – Sting: Seine Filme, seine Familie 4
Spliff – Superstar aus der Mülltonne 6
Kim Wilde – Neues As im Pop-Poker 8
Teens – und ihre „Eloise" 18
Joe Dolce stellt sich vor 32
Désirée erzählt über ihren ersten Film 38

BRAVO-DISCO
BRAVO-DISCO on tour 16
Stars auf Tournee 66
Hits der Woche 66
Song der Woche 68
Sandros heiße Plattentips 69

AKTUELLE REPORTAGEN
Sind Zivildienstler Drückeberger? 10

POSTERS/PORTRÄTS
Kino-Plakat 40
Little Richard 41
Nina Hagen 42
Anna-Frid 62
Francis Rossi 82
Chilly 84

FILM
Kristy McNichol als Western-Girl 28
Film-Foto-Roman „Das ausgekochte Schlitzohr ..." 70

FERNSEHEN
TV-Programm vom 13. 4.–19. 4. 72
„Die jungen Wilden" 80

SPORT
Bernd, der Go-Kart-Weltmeister 50

MODE/KOSMETIK
Plastik von Kopf bis Fuß 56

SEHEN IN WORT UND BILD
Das war Rock'n'Roll 22
Foto-Love-Story „Mit Mädchenherzen spielt man nicht" 46
Abba '81 63
NEU! Status Quo: Francis Rossi brachte seine Lehrer zur Weißglut 83

AUFKLÄRUNG/BERATUNG
Dr. Sommer: Was Dich bewegt 26
Dr. Korff: Küssen – damit fängt die Liebe an 34

ROMAN
„Der Jugendtreff" 58

UNTERHALTUNG/WITZE
Horoskop 20
BRAVO-Lachparade 30
Preisrätsel 55

ZUM SAMMELN
Kiss als BRAVO-Starschnitt 64
Neue Starschnitt-Sensation! 78

IMPRESSUM 21
KONTAKTE/TREFFPUNKTE 33
VORSCHAU AUFS NÄCHSTE HEFT 74

Titelfoto: F. Griffin

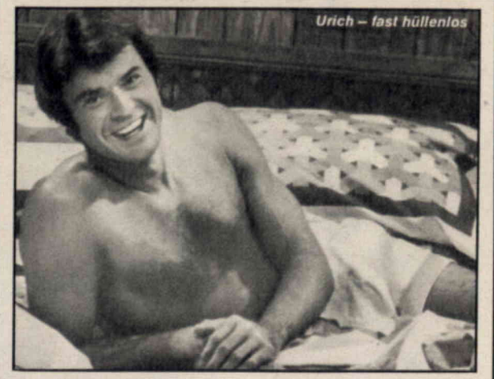
Marianne Rosenberg: Schauderhaft verschnulzt!

BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn

„Ich finde es schauderhaft, wie Marianne Rosenberg Top-Songs verschnulzt. Erst sind ihr Blondie und Barbra Streisand, jetzt auch noch Abba zum Opfer gefallen!"
(Kerstin F., Herdorf)

„Den Film von Yoko Ono und John Lennon, der im ‚Show-Express' lief, fand ich ganz toll. In diesem Film wurde deutlich, daß sich die beiden liebten!"
(Sandra B., Alsdorf)

„Richtig gemein ist, daß der Film ‚Die blaue Lagune' häufig als Südsee-kitsch-Opus bezeichnet wird. Wenn er den Erwachsenen nicht gefällt, brauchen sie ihn sich bloß nicht anzuschauen!"
(Stefanie O., Höxter)


Urich – fast hüllenlos

Robert Urich „oben ohne"

viele weibliche urich-fans beklagten sich bei der zentrale, daß robert urich in der tv-serie "vegas" nie baden ginge, damit sie ihn endlich oben ohne bewundern könnten stop für die fans des "entblößten vegas-robert"haben wir ein foto "oben ohne" aufgetrieben stop es stammt aus der us-serie "soap", in der robert den tennislehrer peter campbell spielt stop diese serie läuft zur zeit im 3. programm im norden (hamburg, bremen + berlin) stop

Keine Autogramme von Pink Floyd

„In BRAVO 12 habt Ihr eine Autogramm-Adresse von Pink Floyd angegeben. Aber bei der Autogrammkarte in BRAVO 40/80 habt Ihr geschrieben, daß die Gruppe keine Autogramme gibt. Was stimmt denn nun?" fragt Uwe S. aus Köln. – Pink Floyd geben grundsätzlich keine Autogramme. Da ist uns bei den Autogramm-Adressen ein Fehler unterlaufen. Deine BRAVO-Autogrammkarte von Pink Floyd ist eine echte Rarität.

Punker: Erst verrückt -später normal

„In BRAVO 11 habe ich Eure Story ‚Uns kotzt alles an!' gelesen. Ich war ziemlich beeindruckt von den Aussagen der fünf Punker aus München. Aber zugleich fühle ich mich von denen auf den Arm genommen. Ihre Sprüche hören sich in meinen Ohren verrückt an. Wie kann man nur gammeln und Leute schocken wollen? Ich bin kein Popper, neige aber schon eher in diese Richtung. Diejenigen, die in Punk machen, wollen doch nur ausflippen. Wenn sie genug davon haben, werden sie auch wieder normal!" schreibt Markus R. aus Aachen. –
Wenn Du die „Punkersprüche" nicht magst, bist Du kein Einzelfall. Aber Ihr

Punk-Girl aus München

„Anti-Punker" solltet das Gerede vom „gammeln" und „schocken" nicht zu tragisch nehmen. Die Punker lassen gern Dampf ab – was oft gut ist – und wer weiß morgen, wo der Dampf von gestern blieb?

Kritik

BRAVO-Leser sagen BRAVO die Meinung

„Habt Ihr die Heavy-Metal-Fans total abgeschrieben? Bringt doch Posters von Saxon, Judas Priest und Iron Maiden. Einsame Spitze wäre auch das Iron-Maiden-Monster „Eddie" als Poster!"
(Jürgen D., Frankfurt/M.)

„Wir fanden es riesig, daß Ihr endlich einen Bericht von der Supergruppe Creedence Clearwater Revival gebracht habt. Hoffentlich bringt Ihr noch mehr!"
(Fünf Jungen aus Goldbach)

„Ich bin begeistert von dem Sänger Engelbert. Bitte schreibt über ihn!"
(Irene G., Liestal/Schweiz)

„Ihr solltet bei Euren Kino-Tips dazuschreiben, ab welchem Alter die Filme freigegeben sind!"
(Anita R., Markt Indersdorf)

Der dümmste Spruch der Woche

Dampf ist Wasser, das sich vor der Hitze aus dem Staub macht!
Edith Matthes, Schöneck

(Schickt Eure dummen Sprüche an die Zentrale. Der „dümmste" wird mit 20 Mark honoriert)

Ist es wahr, daß ...?

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappten)

Ist es wahr, daß Ex-Beatle Ringo Starr seine Freundin, die Schauspielerin Barbara Bach, nicht heiraten kann, weil sich deren Mann nicht von ihr scheiden lassen will?

Ringo + Barbara

Barbara Bach (31) wurde vor kurzem von Augusto Gregorini, einem italienischen Geschäftsmann, geschieden. Mit Tochter Francesca (12) und Sohn Gianni (8) wohnt sie in einem 12-Zimmer-Haus in Beverly Hills. Barbara und Ringo haben vor, noch in diesem Frühjahr zu heiraten.

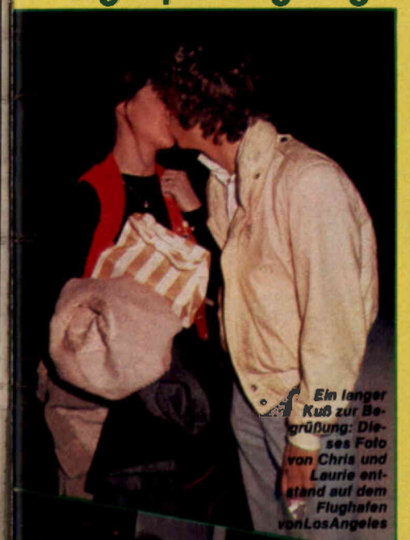
Ist es wahr, daß Malcolm Young (AC/DC) mit einer Alkoholvergiftung in einem amerikanischen Krankenhaus liegt?
Das stimmt nicht. Nach der anstrengenden AC/DC-Australien-Tournee ruht Malcolm sich zur Zeit bei seiner Familie aus.

Brooke Shields und Chris verliebten sich laut „Lagunen"-Drehbuch ineinander

Er hat drei Freundinnen:

Für welche wird sich Chris entscheiden?

Bei seiner Partnerin Brooke Shields blitzte „Lagune"-Star Christopher Atkins ab. Bei anderen Mädchen hat er mehr Glück: Bo Dereks Schwester verfolgte ihn sogar per Flugzeug...


Ein langer Kuß zur Begrüßung: Dieses Foto von Chris und Laurie entstand auf dem Flughafen von Los Angeles

Auch zu einigen offiziellen Anlässen erschien Chris mit Laurie. Sie hat ihm sogar bei der Wohnungssuche in Hollywood geholfen

Bo Dereks „kleine" Schwester Kelly Collins scheute weder Zeit noch Kosten, um Chris zu sehen: Sie flog einige Male von Hollywood nach New York zu ihm

Chris und Freundin Cindy: Seit er in Los Angeles lebt, sehen sie sich nicht mehr so oft

Flughafen Los Angeles, Paßkontrolle. Ein blonder braungebrannter Boy stürmt auf ein junges Mädchen zu.

Die Leute auf dem Flughafen drehen sich nach dem Paar um, das sich heiß und innig küßt. Denn der Junge ist Chris Atkins, der 20jährige Star des Films „Die blaue Lagune". Das Mädchen, das 17jährige Fotomodell Laurie Loughlin.

Chris kennt Laurie und deren 18jährige Freundin Cindy, ebenfalls Modell, von der „Ford-Agentur".

„Ich war damals völlig verzweifelt", erzählt Chris, „weil ich kein Mädchen kannte, mit dem ich zum Abschlußball meiner Schule gehen konnte. Als ich im Büro der Agentur saß, kam plötzlich Cindy herein. Ich habe sie gefragt, ob sie mit mir zum Ball gehen würde. Sie stimmte zu, und seitdem sind wir eng befreundet." Und was ist mit Brooke Shields?

„Brooke ist wunderbar, aber noch sehr jung", winkt Chris ab. „Bei den Dreharbeiten habe ich mich heiß in sie verliebt, aber sie wollte nicht recht. Mittlerweile sehen wir uns kaum noch."

Cindy und Laurie dagegen leben beide in seiner Heimatstadt New York, Chris geht oft mit ihnen aus.

Liebe? – „Vielleicht ein bißchen", gesteht er. „Beide sind wunderbar. Wenn ich mich jetzt in meiner neuen Wohnung in Hollywood einsam fühle, rufe ich sie an. Cindy vermisse ich am meisten."

Doch in Hollywood lebt ein Girl, das Chris schon mit dem Flugzeug nach New York nachflog: die 20jährige Kelly Collins, jüngere Schwester von „Traumfrau" Bo Derek.

„Kelly ist Spitze", sagt Chris. „Wir haben viel Spaß."

Sauer wird Chris nur, wenn ihn jemand auf seine angebliche Affäre mit Olivia Newton-John anspricht. „Olivia und ich haben zur selben Zeit in einem Hotel in Sydney gewohnt und sind uns in der Halle ein paarmal begegnet. That's all."

Fotos: McGough-Reno, Michelson, Plaizer

Hinter diesem Rock-Polizisten sind alle her:

Rockfans, Mädchen, Filmproduzenten

Großeinsatz für Sting

Die Police-Tourneen nutzt Sting immer, um auch das jeweilige Land kennenzulernen. In Indien bestaunte er vor einem Tempel die Heiligen Kühe, die frei auf der Straße herumlaufen

Sting als Filmstar

Mit dem Who-Film „Quadrophenia" schaffte Sting 1979 den Durchbruch als Schauspieler. Er spielt darin einen Mod, der in die Kämpfe mit den Rockern, die Ende der 60er Jahre in Brighton tobten, verwickelt ist (r.). Stings neueste Rolle: der TV-Science-fiction-Krimi „Artemis 81" (unten)

Sting und seine Familie

Sting und sein Sohn Joe (4): Schon heute stiehlt der Kleine seinem berühmten Vater ab und zu die Show – wie auf der Japan-Tournee. Einem Journalisten antwortete er: „Ja, ich mag die Musik von meinem Daddy. Aber oft ist sie zu laut, und er schreit zuviel." Rechts: Frances und Sting sind seit 1976 verheiratet

Motorräder sind Stings Hobby: Allerdings fährt er nur in Südirland „zweirädrig", wo er ein hübsches Haus in Strandnähe besitzt

Sting als Police-Star

Millionen Fans erlebten Sting im Herbst 1980 in der „Rockpalast-Nacht" des Fernsehens (unten). Mit einem Elvis-T-Shirt zeigte sich Sting im März-„Musikladen". Für ihn, Gitarrist Andy Summers und Schlagzeuger Stewart Copeland war es der letzte Auftritt bis Ende Juli

Wo immer der 28jährige Police-Boß auftaucht, wird er umschwärmt. In jedem Land, das er während der zwei Police-Welttourneen in den letzten Jahren besuchte, erregte er von den drei Police-Jungs am meisten Aufsehen.

Und so mancher würde den Sänger und Bassisten der Rockpolizei gern „verhaften": Filmproduzenten, die Rollen für ihn haben. Und viele verliebte Mädchen, die ihm gern Handschellen fürs Leben anlegen würden. In England wurde Sting 1980 sogar zum „Mann der 80er Jahre" gewählt.

Nach seinem erfolgreichen Film-Debüt in dem Who-Streifen „Quadrophenia" hatte der gutaussehende Sting auch bei der Zelluloid-Industrie den Durchbruch geschafft. In dem jüngsten Bond-Thriller „For your Eyes only" sollte er sogar den bösen Gegenspieler des großen 007 mimen. Die Rolle mußte er allerdings ablehnen, um die Tournee-Verpflichtungen mit seiner Gruppe erfüllen zu können.

Um seine schauspielerischen Ambitionen dennoch nicht brachliegen zu lassen, nahm er sofort nach Beendigung der Tournee ein Angebot vom englischen Fernsehen an. Der Streifen heißt „Artemis 81" und ist nach Stings eigenen Aussagen ein psychologischer Thriller um Gut und Böse.

Bei diesen futuristischen Abenteuern um eine aus dem Museum gestohlene Statue spielt Sting den „Angel of Love" (Engel der Liebe). „Genau das Richtige für mich", meint er schmunzelnd. „Ich bin schließlich eine gutaussehende Figur."

Von falscher Bescheidenheit scheint Sting, der sich vom Zeichenlehrer aus Newcastle zum modernen Helden der 80er Jahre gemausert hat, nicht geplagt zu sein. Seit 1976 ist er mit der an Londons Theatern gut etablierten Schauspielerin Frances Tomelty verheiratet. Er hat mit ihr einen vierjährigen Sohn namens Joe. „Ich habe ihr viel zu verdanken", gesteht Sting. „Damals lebten wir größtenteils von dem Geld, das sie nach Hause brachte."

Wie verkraftet sie die langen Trennungen während der Tourneen, die Gewißheit, daß Stings unzählige weibliche Verehrerinnen nicht immer nur ein Autogramm von ihrem Mann wollen, während sie im heimischen Südirland Haus und Kind hütet?

„Auf die Mädchen, die ihn umschwärmen, bin ich nicht eifersüchtig", sagt sie. „Denn ich weiß, daß ich mich auf ihn verlassen kann. Er ist ein wundervoller Ehemann, und ich wäre ein Idiot, würde ich irgendwelche Gefühle aufkommen lassen, die unsere Ehe in Gefahr brächten."

Aber die 29jährige Frances, immer noch aktive Schauspielerin – im letzten Jahr wurde sie neben Peter O'Toole in London in Shakespeares „Macbeth" gefeiert – hat mit einer anderen Art von Eifersucht zu kämpfen. „Ich bin ein wenig neidisch auf die überschwengliche Beachtung, die er jetzt für seinen TV-Film beim BBC bekommt", gibt sie zu. „Um meinen Fernsehfilm ‚Play for Today' in meiner Heimatstadt Belfast gab's lang nicht so viel Trubel. Wenn Sting dann so im Mittelpunkt steht und ich in seinem Schatten, würde ich am liebsten rufen: ‚Er gehört mir.'"

Sting ist über diese Reaktion seiner Frau auf seinen Ruhm keineswegs böse. „Sie hat das Recht dazu", meint er ehrlich. „Sie ist eine begabte Schauspielerin mit großem Talent und langjähriger Theater-Erfahrung. Ich dagegen bin im Moment noch jemand, der nur eine Rolle spielt und Vorschußlorbeeren kassiert."

Frances war es auch, die Stings Karriere unterstützte. Nachdem er den Pauker-Job an den Nagel gehängt hatte, verdiente er als Musiker in London nur wenig Geld. Ohne Murren sorgte sie nicht nur für den Lebensunterhalt der Familie, sondern ermutigte Sting, selbst nach Niederlagen, seinen Weg weiterzugehen.

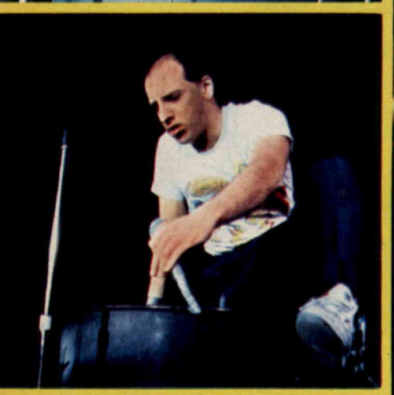
„Das werde ich ihr auch nie vergessen", beteuert Sting. „Frances ist nicht nur meine Frau, sondern auch mein bester Freund."

Fotos: Zilli Goldsmith

Die Geburt von Rocko J. Fonzo

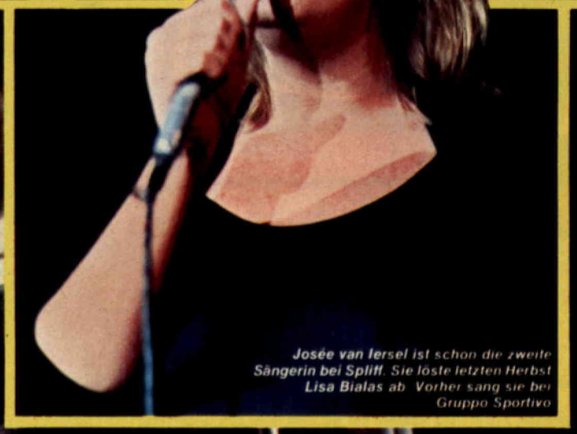
Spliff

Ihr Superstar kommt aus der Mülltonne



Die Ex-Nina-Hagen-Band verarscht in ihrer „Radio-Show" Stars, Rockindustrie und die Fans...

Spliff (v. l.): Bernd Potschka (29), Herwig Mitteregger (27), Josée van Iersel (29). AFN-Disc-jockey Rick Delisle, Manne Praeker (28) (Ex-Freund von Nina Hagen), Reinhold Heil (25) und Alf Klimax (25). In ihrer witzigen Radio-Show steht die perfekte Musik mehr im Vordergrund als zu Ninas Zeiten. Daß Bernd, Herwig und Reinhold ein komplettes Musikstudium hinter sich haben, hört man der Spliff-Musik deutlich an



Josée van Iersel ist schon die zweite Sängerin bei Spliff. Sie löste letzten Herbst Lisa Bialas ab. Vorher sang sie bei Gruppo Sportivo

Nach einer schier endlosen, bombastischen Franz-Liszt-Fanfare vom Band sagt AFN-Disc-jockey Rick Delisle auf der dunklen Bühne in typisch amerikanischem Radio-Tonfall die Show an. Dann setzen Spliff im blendend hellen Scheinwerferlicht so los, daß es die vorher eher skeptischen Fans, von denen manche Zweifel hatten, ob's die Band auch ohne Nina bringt, sofort von den Sitzen reißt.

Zur allgemeinen Verblüffung im Publikum wird plötzlich von einem Roadie eine Mülltonne auf die Bühne gekarrt, aus der zu einer schwarzen Bluesnummer der Held der Show, Rocko J. Fonzo, steigt, dargestellt von dem 1,62 m kleinen quirligen Sänger Alf.

Der 25jährige Australier blödelte früher bei der Amsterdamer Clown-Truppe Busby Berkeleys – und das merkt man seiner Bühnenaction auch deutlich an.

Mit wilden Grimassen, halsbrecherischen Sprüngen und übertriebenen Rocker-Posen liefert dieser Rocko J. Fonzo die absurde Karikatur eines Rock-Superstars, während seine blonde Kollegin Josée im durchsichtigen T-Shirt mit ihrer Superröhre die Leute richtig anmacht.

Zwischen den einzelnen Songs erscheint immer wieder Rick als Moderator. Er sagt Nonsens-Werbespots durch und erzählt und kommentiert die Geschichte von Rocko. Der wird von einem Plattenmanager aus der Mülltonne gezogen und systematisch zum Star aufgebaut. Ihm ist egal, was er singt – Rock'n'Roll, Punk, Reggae oder Disco – Hauptsache, die Plattenverkäufe stimmen.

In dieser „Radio Show", mit der sie kürzlich durch Deutschland tourten, rechnen Spliff mit Auswüchsen des Rock-Business ab. Jeder bekommt sein Fett ab.

Kräftig durch den Kakao gezogen werden Plattenfirmen, Manager und Produzenten, die für Verkaufs-Erfolge über Leichen gehen; aufgeblasene Superstars, die ohne ihre Prise Koks und dicke schwarze Limousinen nicht mehr auskommen. Sogar die eigene Band und ihre verflossene Sängerin mit ironischen Anspielungen auf Ninas starken Abgang, verschonen sie nicht.

Das Publikum, das – süchtig nach der Droge Rock – mit seinem Geld den ganzen Zirkus erst möglich macht, wird ebenfalls gehörig auf die Schippe genommen.

Die Anti-Rock-Show, die Reinhold Heil (Tasteninstrumente), Bernd „Potsch" Potschka (Gitarre), Manne Praeker (Baß) und Herwig mit den beiden Sängern Alf Klimax und Josée van Iersel mit einem Minimum an Aufwand auf die Beine stellen, ist klasse. Als Bühnenrequisiten kommen sie mit einer Mülltonne und einem riesigen Volksempfänger-Modell aus.

Höhepunkt des Konzerts ist „Jet Set Star", der Song, bei dem Rocko-Superstar mit Sonnenbrille und Petzmantel völlig ausrastet, das Publikum beschimpft und sich sogar mit seiner eigenen Band anlegt. Ergebnis: Potsch und Manne gehen mit ihren Gitarren auf ihn los und drängen den hysterischen Star nach kurzer Rangelei von der Bühne.

Beim Schlußsong „Rock is a Drug" (Rock ist eine Droge) tobt die ganze Halle vor Begeisterung, obwohl der Text des Songs einen einzigen Angriff auf die Fans darstellt, die weniger nach guter Musik, als nach Idolen verlangen, um mit ihrem eigenen Frust fertig zu werden. Nachdenklich werden einige erst beim Schlußsatz von Moderator Rick: „Jemand wurde hier heute abend verarscht – und das waren nicht wir."

„Alles nicht böse gemeint", erklärt Manne hinterher. „Schließlich haben wir uns selbst auch mit auf die Schippe genommen . . ."

Fotos: Jürgen + Thomas Zill

Kim Wilde

Neuentdeckung aus England: Kim Wilde (20) sang im Musikladen ihren Hit „Kids of America"

Das Mädchen, das nie lachen darf

Schwarze Lederklamotten, strohblond gefärbte Haare, die großen Augen dunkel geschminkt – so sitzt Kim Wilde in der Kantine von Radio Bremen.

Eine Bardot der Rockmusik. Das zierliche, 1,70 m große Mädchen fällt kaum auf, sieht eher wie ein Fan aus – wie viele andere Mädchen auch, die an diesem Nachmittag hier sind.

Kaum zu glauben, daß sie Englands neuer Star ist, der mit „Kids of America" gerade seinen ersten Hit hat. Kim ist die Tochter eines der größten englischen Rock-Stars der 50er Jahre.

„Viele meinen, ich verdanke meinen Erfolg nur meinem Vater Marty Wilde", erzählt sie. „Dabei ist es genau anders herum. Ich mußte mich gegen seinen Widerstand ins Showgeschäft hineinkämpfen."

Geboren am 18. November 1960 in der Grafschaft Hertfordshire, wo Kim heute noch mit ihren Eltern und Geschwistern lebt, dachte Kim Smith – wie sie richtig heißt – nie daran, als Sängerin ihr Glück zu versuchen.

„Ich lernte schon früh die Arbeit in den Plattenstudios kennen, in meinem Elternhaus verkehrten die Plattenbosse und Manager. Aber alle sahen in mir nur die kleine Kim.

Auch mein Vater wollte nichts davon wissen, daß ich im Showgeschäft mein Glück versuchte. Er meinte, das sei nichts für Mädchen. Mein Bruder Ricky aber bekam alle Chancen. Schon als Zwölfjähriger nahm er seine erste Platte auf. Als er vor drei Jahren die Schule verließ, stieg er als Organist in die Band meines Vaters ein. Ich besuchte in London die Kunstschule, nahm Schauspiel-Unterricht und steuerte eine Karriere als Kunst-Lehrerin an."

Nachdem Kim ihr Examen im letzten Herbst gemacht hatte, versuchte sie trotzdem heimlich die ersten Schritte im Show-Geschäft: „Ricky hatte einige Songs für mich komponiert. Sein Freund war der Sohn vom Plattenboß Micky Most, der auch Suzi Quatro entdeckt hatte. Durch ihn bekamen wir die Chance, nachts unsere ersten Songs aufzunehmen. Ricky saß am Mischpult."

Das Ergebnis warf die Londoner Plattenbosse um. Kim bekam sofort einen Plattenvertrag. „Kids of America" schoß wie eine Rakete in die Hitparaden. Micky Most gab ihr ein Image: „Du darfst dich nie lachend fotografieren lassen, sondern mußt immer ein Gesicht machen, als seist du unnahbar."

„Endlich traute ich mich, meinem Vater unsere Heimlichtuerei zu gestehen. Als er mich dann beim ersten TV-Auftritt sah, wunderte er sich über meine Routine und Ruhe."

Das allerdings täuscht. Obwohl Kim längst die Feuertaufe hinter sich hat, ist sie immer noch nervös und ziemlich blaß. Zittert vor jedem Auftritt wie Espenlaub. Doch vor den TV-Kameras ist ihr Lampenfieber plötzlich wie weggeblasen.

Fotos: Heilemann, Zill

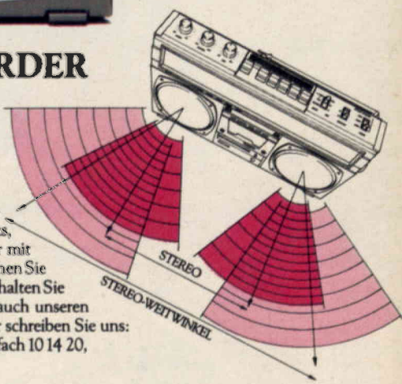
PHILIPS STEREO-WEITWINKEL:
"DA GEHEN EUCH DIE OHREN AUF"

PHILIPS STEREO-RADIO-RECORDER

Verblüffende Stereo-Akustik ohne Zusatzlautsprecher.

Alle Philips Stereo-Radio-Recorder sind mit einem Stereo-Weitwinkel ausgestattet. Das ist eine spezielle Elektronik, mit der sich die Stereo-Basis verbreitern läßt. Durch einfaches Umschalten erzielen Sie so eine verblüffende Stereo-Akustik, wie sie sonst nur mit Zusatzlautsprechern zu erreichen ist. Machen Sie Ihren eigenen Hörtest mit einem Philips Stereo-Radio-Recorder bei Ihrem Fachhändler.

Der abgebildete Philips D 8418 mit UKW/MW, 2 x 4 Watt und 3 UKW-Stationstasten ist nur einer unserer Stereo-Radio-Recorder mit Weitwinkel. Wenn Sie mehr über diese Geräte oder über Philips Musiclocks, Kofferradios und Plattenspieler mit Verstärker wissen wollen, sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler. Dort erhalten Sie neben ausführlicher Beratung auch unseren Katalog »Philips Sound«. Oder schreiben Sie uns: Philips GmbH – Audio –, Postfach 10 14 20, 2000 Hamburg 1.



PHILIPS

PHILIPS

Die gelähmte Monika kann sich nicht selbst die Zähne putzen. Stefan hilft ihr dabei

Auch das gehört zum Tagesdienst des Ersatzdienstlers: Stadtbummel mit Monika, wobei er die U-Bahn benutzen muß. Das gibt oft Schwierigkeiten, weil viele öffentliche Einrichtungen nicht rollstuhlgerecht sind

Monika kann sich auch nicht allein anziehen. Stefan ist immer zur Stelle, wenn sie ihn braucht

Ersatzdienst ist oft Schwerarbeit: Hier hebt Stefan seine Schutzbefohlene vom Rollstuhl ins Auto

BRAVO beobachtete einen Kriegsdienstverweigerer bei seinem Alltagsjob. Entscheidet selbst:

Sind Zivildienstler Drückeberger?

Der 21jährige Zahntechniker Stefan Wrench aus Augsburg ist nie und nimmer ein Drückeberger. Den Wehrdienst bei der Bundeswehr hat er dennoch verweigert, weil ihm, wie er sagt, „sein Gewissen den Dienst mit der Waffe verbietet".

Nicht alle der 54 300 Antragsteller, die jedes Jahr einen Antrag auf Befreiung vom Wehrdienst stellen, handeln dabei aus lauteren Motiven. Sie berufen sich zwar auf Artikel 4, Absatz 3 unseres Grundgesetzes, nach dem niemand „gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden darf".

Aber manche wollen wirklich nur das kleinere Übel: Zivildienst statt Wehrdienst.

Dabei ahnen viele nicht, daß auch Zivildienst, der mit 16 Monaten einen Monat länger dauert als die Wehrpflicht, oft kein harmloser Zeitvertreib, sondern ein harter Job ist.

Auch ist es längst nicht mehr so leicht wie früher zu „verweigern". Strenge Kommissionen nehmen die jungen Männer genau unter die Lupe, prüfen die „Persönlichkeit und das gesamte sittliche Verhalten" – mit dem Ergebnis: 70 Prozent der Antragsteller werden für den „Ersatzdienst", wie der Zivildienst auch genannt wird, angenommen.

Stefan ist einer von ihnen. Seit 1. März 1980 betreut er Menschen, die auf fremde Hilfe angewiesen sind, etwa weil sie durch Unfall oder Krankheit nicht mehr laufen und sich selbst versorgen können.

Sein Bruder leidet an einer Muskelkrankheit

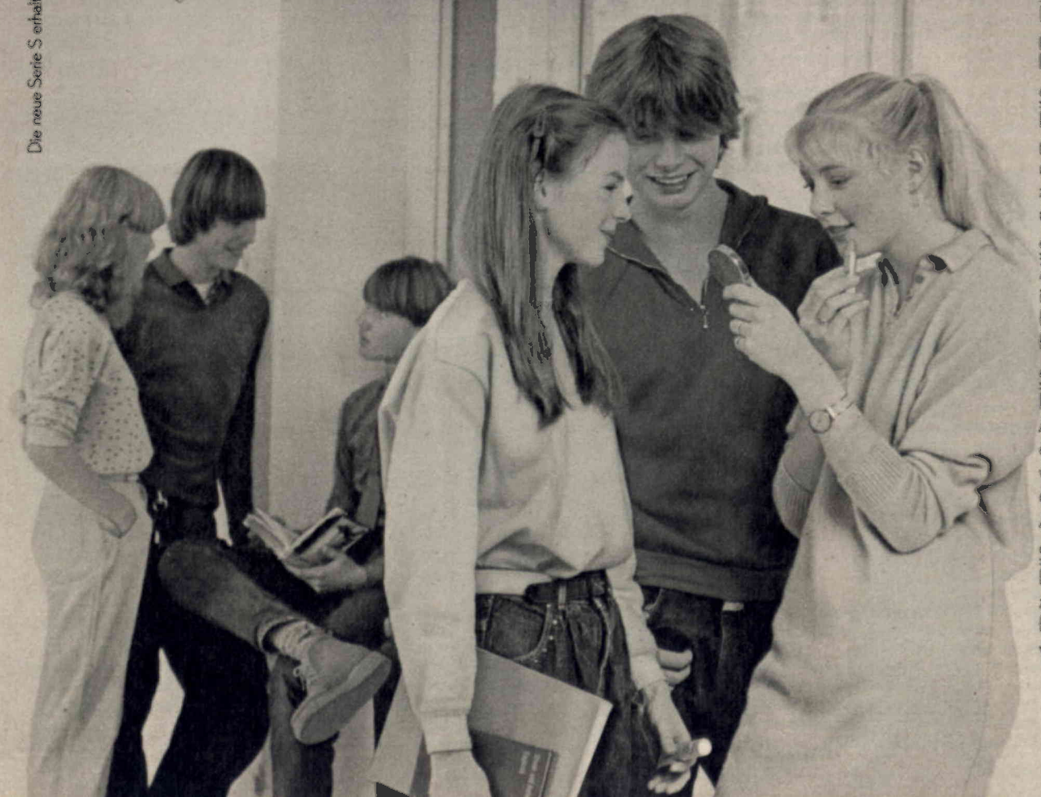
Stefan arbeitet in der Münchner „Pfennigparade". Dort werden körperbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefördert und betreut, und Stefan sagt: „Ich habe mich eigens dorthin gemeldet, weil ich weiß, wie sehr diese Menschen auf Hilfe angewiesen sind. Denn ich habe selbst einen jüngeren Bruder, der an einer tückischen Muskelkrankheit leidet und in der ‚Pfennigparade' während seiner Schulzeit wohnte. Aber nach der ersten Zeit hat's mich doch gerissen, wenn man sieht,

Die neue Serie S erhalten Sie in guten Fachgeschäften. Depotnachweis: von Heyden Cosmetics, 8000 München 19. Taeschner und Wolter

Sulfoderm

Die neue Serie S.

Die junge Kosmetik mit Schwung. Macht die jugendliche Problemhaut wieder rein und schön. Mit speziellen, klinisch bewiesenen Wirkstoffen. Für die intensive Pflege. Normalisierend und antiseptisch, mit wertvollen Feuchthaltefaktoren.



Sulfoderm S „Teint Seife"
Reinigt fettige und unreine Haut gründlich und schonend. Alkalifrei. pH-Wert 5,5.

Sulfoderm S „Teint Waschgel"
Gesicht und Körper täglich schäumen und waschen. Keimhemmend und desodorierend. Intensiv und trotzdem mild.

Sulfoderm S „Teint fresh"
Das erfrischende hautklärende Gesichtswasser. Weil Sauberkeit vor Schönheit kommt. Zur porentiefen Nachreinigung und Desinfizierung der unreinen Haut.

Sulfoderm S „Teint Tagespflege"
Die Creme, die in den langen Tag hinein pflegt und die Haut zart sowie geschmeidig hält. Antiseptisch. Ideale Basis für Sulfoderm S „Teint creme".

Sulfoderm S „Teint clear intensiv"
Antibakterielles Spezialprodukt. Befreit von Hautunreinheiten intensiv und punktuell.

Sulfoderm S „Teint clear intensiv stick"
Das Spezialprodukt in der praktischen Roll-on-Flasche. Ideal für unterwegs.

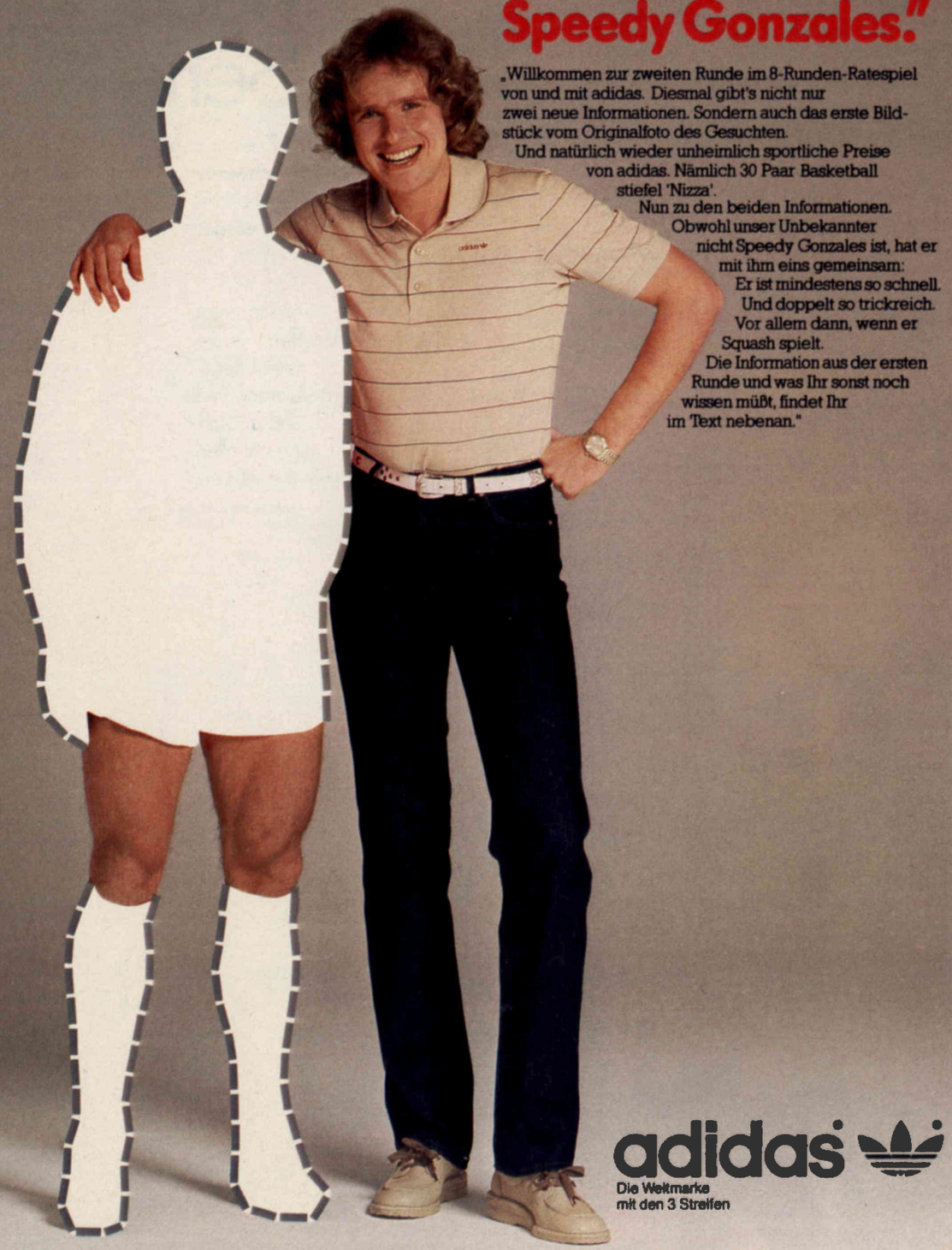
Sulfoderm S „Teint Maske"
Diese Maske erfrischt und pflegt das Gesicht. Sie ist mild entfettend und desinfizierend. Ideal für die unreine Haut.

Sulfoderm S „Teint creme"
Zartpflegende Tönungscreme in den Farbnuancen „natur" für den hellen und „sport" für den dunklen Teint.

Sulfoderm S „Teint stick"
Der praktische, hauttönende Abdeckstift (Creme-Stift) deckt Pickel ab und pflegt sie weg. Wirkt in Schnelle auf der Stelle. In den Farbnuancen „natur" und „sport".

Sulfoderm S „Teint Puder"
Feiner Gesichtspuder mit zartem Duft. Er mattiert fettige und unreine Haut, während er sanft tönt.

„Soviel steht fest: Der unheimlich sportliche Typ neben mir ist nicht Speedy Gonzales."



„Willkommen zur zweiten Runde im 8-Runden-Ratespiel von und mit adidas. Diesmal gibt's nicht nur zwei neue Informationen. Sondern auch das erste Bildstück vom Originalfoto des Gesuchten.
Und natürlich wieder unheimlich sportliche Preise von adidas. Nämlich 30 Paar Basketballstiefel 'Nizza'.
Nun zu den beiden Informationen.
Obwohl unser Unbekannter nicht Speedy Gonzales ist, hat er mit ihm eins gemeinsam:
Er ist mindestens so schnell.
Und doppelt so trickreich.
Vor allem dann, wenn er Squash spielt.
Die Information aus der ersten Runde und was Ihr sonst noch wissen müßt, findet Ihr im Text nebenan."

adidas
Die Weltmarke mit den 3 Streifen

Das 8-Runden-Ratespiel von und mit adidas: Frohe Kunde zur 2. Runde.

Besonders für die Füße. Denn heute stehen 30 Paar adidas Nizza auf dem Gewinnplan:
Die Leinen-Basketballstiefel mit optimaler Fersen- und Knöchelpolsterung und Saugnapf-Sohle. Außerdem waschbar und absolut discofest.
(Bitte Schuhgröße mit auf die Lösungskarte schreiben.)
Sollten wir mehr als 30 richtige Lösungen bekommen, wird gelost. Sind's weniger, wandern die restlichen Schuhe in die Endverlosung.

Das dicke Ende kommt bestimmt: In der achten Runde.

Dann geht's nicht nur um die übriggebliebenen Preise aus den Vorrunden. Sondern auch für drei Mitspieler um ein unheimlich heißes Wochenende – entweder mit Thomas Gottschalk oder dem großen Unbekannten.
Wo, dürfen wir leider noch nicht sagen. Doch wir haben bereits drei fürstliche Hotelzimmer reserviert. Und pro Nase 500 Mark Spesen bereitgelegt.
Selbstverständlich besorgen wir auch die Fahr- oder Flugkarten. Und einen großen Koffer.
Denn von allen Preisen, die in den Runden 1-7 verlost wurden, bekommen die Hauptgewinner je ein Exemplar extra.

Wer nicht mitmacht, ist selber schuld.

Schließlich kann jeder Bravo-Leser zu jeder Runde je eine Lösung schicken. Am besten natürlich schon jetzt die richtige.
Die richtigen Lösungen gelten nämlich nicht nur für die Vorrunde. Sie kommen auch in die Schlußverlosung in Runde 8. Das heiße Wochenende gibt's allerdings pro Teilnehmer nur einmal.

Über 100.000 Briefkästen halten sich nach links und rechts offen.

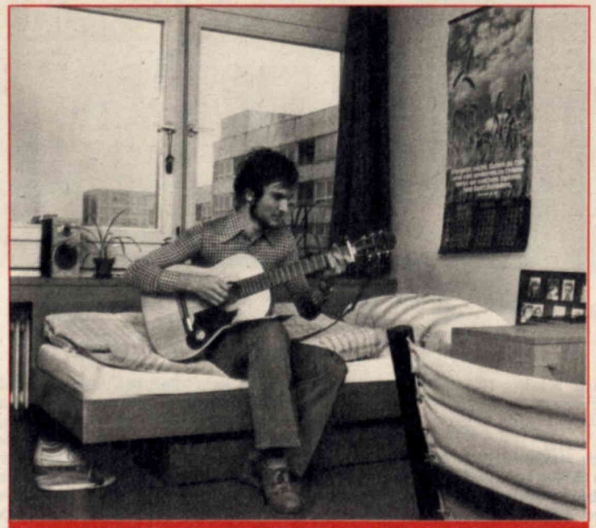
Und zwar für alle Lösungen mit dem Namen des großen Unbekannten, die auf der Rückseite einer ausreichend frankierten Postkarte stehen (50 Pfennig Porto) und adressiert sind an:
adidas 8-Runden-Ratespiel
8522 Herzogenaurach.
Einsendeschluß für die 2. Runde ist der 15.4.81 (Datum des Poststempels).
Alle Verlosungen werden unter dem strengen Blick eines Notars vorgenommen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Was über den Unbekannten aus Runde 1 bereits bekannt ist:

1, 82 cm groß, Sternzeichen Waage. Außerdem wurde er am 29.11.80 zwischen 15.00 und 17.00 in Fankfurt gesichtet.

Fortsetzung von Seite 10

Achteinhalb Stunden im Dienst der Behinderten



Stefan in seinem Zimmer in der „Pfennigparade". In seiner Freizeit spielt er gern Gitarre. Das Zimmer muß er mit einem anderen Pfleger teilen

wie eine Krankheit oder ein Unfall das Leben mit einem Schlag verändern kann."

Erster März, 8 Uhr. Stefan muß zum Zivildienst antreten – pünktlich wie die jungen Soldaten in der Kaserne. Er kommt in Jeans und Pullover, ein paar Habseligkeiten in einer Reisetasche. Eine Uniform bekommt er nicht, er wird immer seine Zivilkleidung tragen.

Mit ihm melden sich etwa 20 weitere junge Männer zum Dienst in der „Pfennigparade", darunter einige aus Norddeutschland, die hier als Pflegehelfer benötigt werden. In der „Pfennigparade" sind ständig etwa 100 Zivildienstleistende im Einsatz.

Der Bettenbau wird nicht kontrolliert

8.15 Uhr. Stefan wird seine „Dienstwohnung" zugewiesen, ein Mini-Apartment mit Schrank, Tisch und zwei Betten, das er ab jetzt mit einem anderen ZDler teilt. Er bekommt Bettwäsche und eine Decke, „baut" sein Bett – aber keiner kontrolliert ihn, ob er es auch superexakt macht, denn er ist ja nicht beim Bund, wo Ordnung eines der obersten Gebote ist.

9 Uhr. Begrüßung und erste Informationen, was die jungen Männer, zwischen 18 und 22 Jahre alt, hier erwartet. Denn kaum einer von ihnen weiß, auf welche Hilfe Körperbehinderte angewiesen sind, wie ein Rollstuhl zu schieben oder ein Querschnittgelähmter gehoben werden muß. Gerade im Hauspflegedienst werden diese Dinge verlangt.

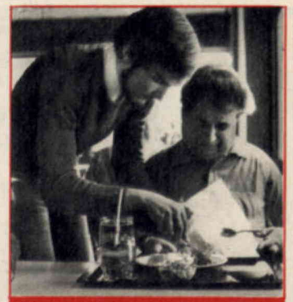
Zwei Wochen lang dauert die theoretische und praktische Einführung in den Dienst. Medizinische und psychologische Vorträge, dazu ein Erster-Hilfe-Kurs mit bestimmten Grifftechniken gehören zum Programm. Gerade beim Heben von Körperbehinderten vom Bett in den Rollstuhl, vom Rollstuhl ins Auto, vom Rollstuhl aufs Klo, werden die Bandscheiben des Helfers stark belastet, und viele holen sich während dieser Tätigkeit einen Schaden.

10. Tag der Ausbildung: Mit fünf Rollstühlen machen sich 10 ZDler auf in die Münchner Innenstadt. Sie betreuen sich bei diesem Experiment gegenseitig, um so die Situation des Körperbehinderten besser kennenzulernen.

Stefan: „Erst wenn man selbst mal im Rollstuhl sitzt, kann man die Angst nachfühlen, die einen überkommt, wenn man sich einem Randstein oder einer Treppe nähert. Natürlich gibt es eine Bremse am Rollstuhl, aber bei schnellem Abbremsen kann man doch leicht herausfallen."

Aber es geht bei dieser Übung nicht nur um praktische Dinge, wie man einen Rollstuhlfahrer über eine Stufe oder auf eine Rolltreppe bringt. „Wir wollen auch das Gefühl dafür kriegen, wie die Umwelt auf einen Menschen im Rollstuhl reagiert. Viele schauen einfach weg, weil ihnen der Anblick peinlich ist. Andere stecken zwei Mark zu, um ihr Gewissen zu entlasten."

Dabei sind Körperbehinderte Menschen wie du und ich und wollen auch so genommen werden. Ihre Behinderung ist keine Krankheit und der Rollstuhl keine Fessel, sondern eine Möglichkeit, mit der Behinderung leichter zu leben."



Diesem schwerbehinderten Mann muß das Fleisch mundgerecht von Stefan vorgeschnitten werden

In einem Jahr Zivildienst war das Stefans wichtigste Erkenntnis, und er bereut keine Minute, sich für den Ersatzdienst entschieden zu haben.

Achteinhalb Stunden dauert der tägliche Job. Stefan ist meist im Hauspflegedienst tätig, der in drei Schichten rund um die Uhr – auch am Wochenende – für die Behinderten in der „Pfennigparade" da ist.

Sechs Uhr früh. Die Frühschicht beginnt. Stefan ist einem schwerstbehinderten Mann zugeteilt, der im Haus seine eigene Wohnung hat und im Haus auch als umgeschulter Programmierer tätig ist. Er muß gewaschen und angezogen werden, denn obwohl er geistig voll da ist, kann er sich nicht allein fortbewegen.

Während der Mann noch liegt, wäscht ihn Stefan, leert das Urinal, in das der Kranke Wasser lassen kann. Ebenfalls zieht er dem Liegenden Unterwäsche und die Hosen an, dreht ihn dabei mit viel körperlichem Kraftaufwand von einer Seite auf die andere.

Fast eine Stunde dauert das Anziehen

Wenn er die Strümpfe und die Schuhe anzieht, muß er aufpassen, daß es nirgends kneift. Denn viele Behinderte – vor allem Querschnittgelähmte – haben ja ab der Körpermitte kein Gefühl und können den Druck eines falschsitzenden Strumpfes nicht spüren, aber es scheuert und gibt Wunden.

Fast eine Stunde dauert das Ankleiden. Dann ruft Stefan einen Kollegen, der ihm hilft, den Mann in den Rollstuhl zu setzen, weil es für ihn allein zu schwer ist. Es ist ein elektrischer Rollstuhl, der mit Autobatterien angetrieben wird und sich auf Knopfdruck fortbewegt.

Der Mann fährt ins Bad. Dort wäscht ihm Stefan den Oberkörper, hilft beim Rasieren und Zähneputzen, kämmt die Haare, zieht ihm dann Hemd und Pullover an.

Wieder eine halbe Stunde.

Jetzt macht Stefan Frühstück – Kaffee und Butterbrot, leider ist die Milch ausgegangen. Der Mann bespricht mit Stefan, was er für das bevorstehende Wochenende noch alles an Lebensmitteln braucht und gibt Stefan Geld. Stefan wird später für ihn die Einkäufe machen.

Kurz vor acht fährt der Mann in seinem Rollstuhl zum Job, leistet, da er seine Hände gut bewegen kann, vollen Einsatz an seinem Arbeitsplatz. Von acht bis zwölf Uhr ist Stefan mit den anderen ZDlern des Hausdienstes auf „Warteposition" in der Telefonzentrale. Auf Abruf wird er oder ein anderer gerufen, um bei einem Toilettengang zu helfen oder eine Besorgung zu machen.

Die Entlohnung: anfangs 6.50 Mark täglich

Erst um 12 Uhr, wenn in der Kantine das Mittagessen beginnt, wird wieder voller Einsatz verlangt. Für etwa zehn Behinderte holt Stefan das Essen, manchmal muß er das Fleisch vorschneiden, manchmal auch die Mahlzeit füttern.

Nicht jeder hat die große Geduld wie Stefan, und Geduld wird in diesem Job in großem Maße verlangt. Aber im Gegensatz zu manchen anderen, die sich über den Zivildienst Illusionen machen, hat Stefan durch das Beispiel seines Bruders gewußt, was ihn bei diesem Einsatz erwartet. Und das schwere Schicksal der Menschen, die er betreut, läßt ihn sogar einen Großteil seiner Freizeit mit ihnen verbringen.

Die Entlohnung? Sie ist lächerlich und beträgt genauso viel wie für einen Soldaten: 6,50 Mark am Anfang, in den letzten Monaten 8,50 Mark. Hinzu kommen 9 Mark Verpflegungsgeld pro Tag, freie Wohnung und kostenlose Heimfahrten zum Heimatort.

Als Zahntechniker hat Stefan davor ein halbes Jahr lang das Vielfache verdient. Aber es stört ihn nicht. Er sagt: „Die innere Befriedigung, wirklich helfen zu können, gibt dieser Arbeit ihren Sinn."

Susanne Ost

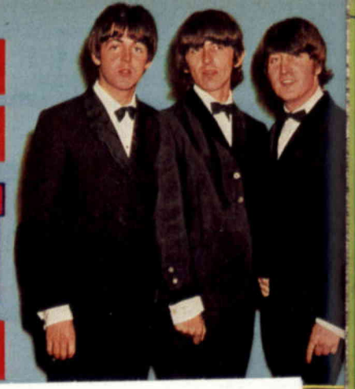
Fotos: R. Ranetsberger

Seine Karriere in Bildern, sein letztes Interview

JOHN LENNON

Autogrammkarte

1965 drehte John mit den Beatles ihren dritten Film: „Help!"



1965 bekamen Paul, George, John und Ringo (v. l.) von der englischen Königin den Orden des Britischen Empires verliehen

1970 demonstrierten John und Yoko für den Frieden. Von BRAVO-Fotograf Bubi Hellemann ließen sie sich deshalb auch mit weißen Friedens-Tauben fotografieren

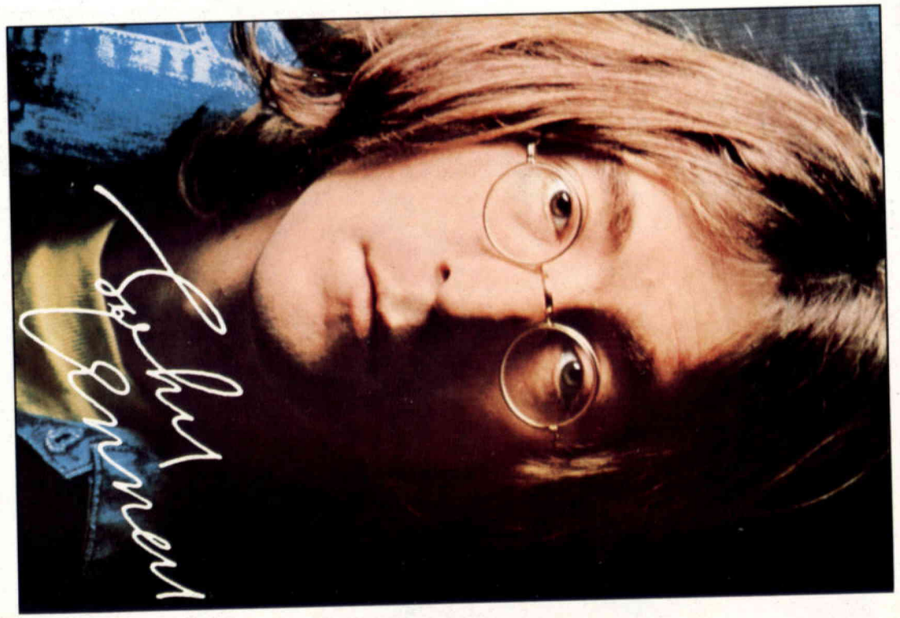
1969 wurden John und Yoko in Gibraltar nicht nur ein Ehepaar. Sie machten auch gemeinsam Musik und gründeten die Plastic Ono Band

John bei einem Auftritt der Plastic Ono Band mit Yoko Ono (r.) und Drummer Alan White

1972 nahm John mit Yoko die LP „Happy X-Mas – War is over" auf. Die Lennons lebten damals bereits in New York

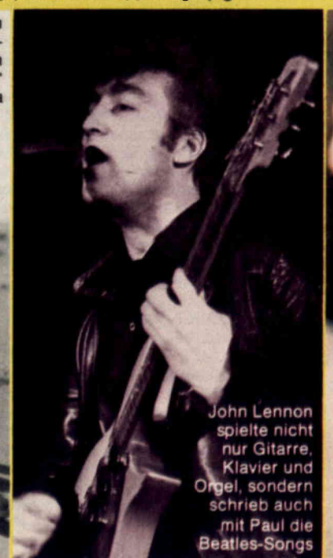
1962 heirateten John und Cynthia. 1968 wurden sie geschieden

Für Eure Star-Kartei: Autogrammkarte zum Rausnehmen und Sammeln



ich, nachdem ich Yoko kennenge- | rückgekehrt, als mir ein Freund von einer japanischen Happening- | länge lie- gen.

1966 stand John für den Anti-Kriegs-Film „Wie ich den Krieg gewann" vor der Kamera



John Lennon spielte nicht nur Gitarre, Klavier und Orgel, sondern schrieb auch mit Paul die Beatles-Songs

Nach außen hin war John still und zurückhaltend. Doch in der Gruppe galt er als launisch und herrschsüchtig

Einen Altar mit einem Lennon-Poster und vielen Blumen haben die Fans nahe dem Dakota-Haus in New York aufgebaut, vor dem John am 8. Dezember 1980 erschossen wurde

Sichert Euch Karten für diese Dreistunden-Non-Stop-Show!

BRAVO DISCO LIVE

Eintrittspreis: DM 8.–
zuzügl. Vorverkaufsgebühr

Live-Auftritte von

Goombay Dance Band

Mike Krüger

Eruption

Samstag, 2. Mai, 16 Uhr
HANNOVER Eilenriedehalle
(Ende: gegen 19 Uhr)

Shakin' Stevens

Gaby Baginsky

Zum erstenmal live auf einer Bühne:

THOMAS GOTTSCHALK präsentiert TELE-SPIELE auf einer riesigen Video-Wand

Video-Shows von

ABBA • STATUS QUO QUEEN • KISS

Besorgt Euch Eintrittskarten (Preis DM 8 + Vorverkaufsgeb.) bei folgenden Vorverkaufsstellen:

Hannover: Laporte, Verkehrsbüro, Salge, Eser, Piaszek, Tiedge, Besucherring, Phonac Schallplatten, Boots Plattenläden, HAZ am Kroepke und Anzeiger hochhaus; **Alfeld:** Eggers; **Barsinghausen:** BAM Schallplatten; **Bergen:** Reisebüro Winkelmann; **Braunschweig:** Reisebüro Kahn; **Bückeburg:** Musikhaus Pelzing; **Burgdorf:** Faulhaber, Bleich; **Celle:** Schallplatten-Meyer; **Großburgwedel:** Reisebüro Burgwedel; **Hameln:** Express Musik; **Hildesheim:** Oppermann, Express Musik; **Lehrte:** Radio Oehlling; **Minden:** Marowsky's Buchhandlung; **Nienburg:** Schallplatten-Meyer; **Bad Oeynhausen:** Disque-Schallplatten; **Peine:** Catholy, **Rinteln:** Musikladen Janson; **Seelze:** Reisebüro Blaser; **Soltau:** Meyer; **Springe:** Melody Maker; **SZ-Lebenstedt:** Verkehrsverein; **Stadthagen:** Record-Shop; **Walsrode:** Brücken; **Winsen/Aller:** Reisebüro Winkelmann; **Wolfsburg:** Reisebüro Zenker. Telefonischer Kartenservice Postver. sand: 05 11/81 20 51

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

Alles, wovon Mädchen so träumen.

Mein Duft
My Melody

Parfum, Eau de Toilette, Duft-Deo, Körper-Lotion, Duftschaumbad, Duft-Seife

Wirbel um die neue Single:

Drei Teens waren gegen „Eloise"

Ein Mädchen hat die Teens in zwei Lager gespalten. Es heißt „Eloise" und wurde 1968 von Barry Ryan in einem Welt-Hit besungen. Jörg, Micha und Alex konnten erst damit nichts anfangen . . .

Barry Ryan: Er wurde 1968 durch „Eloise" zum Weltstar

Uwe Schneider und Robby Bauer waren für den Song „Eloise" sofort Feuer und Flamme. Im Gegensatz zu Jörg Treptow, Alexander Möbius und Michael Uhlich. „Das soll unsere nächste Single werden?" zweifelten sie, als sie zum erstenmal das Lied „Eloise", gesungen von Barry Ryan, hörten. Keiner der Teens kannte den Hit von 1968.

Als der schwarzhaarige Barry Ryan (er bekam 1969 und 1970 übrigens je einen Bronzenen und einen Silbernen BRAVO-Otto) sich mit „Eloise" 1968 vorstellte, war die Scheibe für die damalige Zeit eine kleine Sensation: „Eloise" entpuppte sich als eine Art Rock-Oper. Und auf seiner Tournee hatte Barry ein halbes Symphonie-Orchester dabei, das sein Zwillingsbruder Paul dirigierte.

Wie kamen aber nun die Teens als Rockband zu diesem anspruchsvollen Song? Jörg Treptow: „Ein Mitarbeiter unserer Plattenfirma hörte das Original zufällig morgens im Autoradio und schlug daraufhin vor, den Oldie, neu aufgemotzt, wieder auf den Markt zu bringen. Unsere Plattenfirma hat dabei sofort an uns gedacht."

„Eloise" wurde allen Teens vorgespielt. Robby meinte: „Gesanglich stellte dieses Lied endlich mal höhere Ansprüche an mich."

Michael Uhlich warf ein: „Bis jetzt wurden alle Singles eigens für uns geschrieben. Warum sollen wir nun einen alten Hit singen?"

Schließlich einigte man sich doch. Die Teens nahmen den Song mal probehalber auf. Als das Demoband fertig war, wurden einige Berliner Teens-Fans zu Testern: Ein Mitarbeiter der Plattenfirma gab einem befreundeten Lehrer das Band mit. Und der spielte es während des Musikunterrichts an seiner Hauptschule den Schülern vor. Fast alle Schüler fanden den Song gut. Auch die drei anderen Teens ließen sich schließlich überzeugen. In der „Drehscheibe" haben die Teens ihre „Eloise" bereits öffentlich vorgestellt.

Micha (l.) mußte von Robby erst überzeugt werden

Und was macht Barry Ryan heute? Vor einigen Jahren hörte er mit der Singerei auf und widmete sich nur noch dem Fotografieren und Malen. Er heiratete die Tochter eines Sultans, die ihn inzwischen verlassen hat.

Peter Raschner

Fotos: rock 'n'show, Yiikzel

In der Mai-Show der TV-„Bananas" besingen Jörg, Robby, Uwe und Alex (v. l.) ihre „Eloise"

schlank schlank E.B. 2000
Ess-Brremse-Dragées
zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

Für die kleinsten „Leser":
Rolf Kauka!
BUSSI BÄR
Erste wissenschaftlich empfohlene Spiel- und Vorschule.
Ihr Zeitschriftenhändler hält sie für Sie bereit.

Schallplatten
Bei uns bekommt ihr die Singles, die es in keinem Schallplattengeschäft mehr gibt. Wir haben einige 100 000 Stück am Lager. Informiert euch unverbindlich und kostenlos. Wir schicken Euch gerne unseren Katalog mit über 20 000 Titeln gratis und ohne Kaufzwang.
KESS-VERSAND
8700 Würzburg 25, Postfach 606

DER HIT DER HIT
MINI-BUTTONS
über 200 Motive
SENSATION
10 Stück nur DM 10,–
Kiss, AC/DC, Police, Beatles usw. (nur aktuelle Motive).
DER NEUE TRENDSHOP-KATALOG IST DA!!!!
Riesenauswahl: Poster, Spiegel, Buttons, T-Shirts, Aufnäher u. v. m. DM 2,– in BM, bei Bestellung gratis.
● DM 10,– Vorkasse + DM 2,– Porto
● Nachnahme
TRENDSHOP
8901 KISSING ● ● ● ● ● POSTFACH

DEINE STERNE für die Woche vom 11. 4.–17. 4.

WIDDER 21. 3.–20. 4.
In dieser Woche müßte Dir ein Wunsch erfüllt werden, den Du schon lange mit Dir herumschleppst. In der Clique stellst Du fest, daß Du jemandem unrecht getan hast. Hilfe für die Geldbörse! Glückstag: Mittwoch!

Terence Hill
29. 3. 1939

STIER 21. 4.–20. 5.
In Schule/Beruf übersiehst Du echte Chancen! Mach die Augen auf, es ist zu Deinem Besten. Du hast überraschend die Gelegenheit, jemanden anzumachen. Hilfe in einer wichtigen Sache! Glückstag: Donnerstag!

Bubi Illy
28. 4. 1961

ZWILLINGE 21. 5.–21. 6.
Auf Dich kommen in dieser Woche einige schöne und weniger schöne Überraschungen zu: in Schule/Beruf, in der Clique, in der Show-Szene. Jemand will Dich in eine Sache hineinziehen, die nicht gut steht!

Suzi Quatro
3. 6.1950

KREBS 22. 6.–22. 7.
In einer schwierigen Sache findest Du bei Deinem Partner/Freund oder in der Clique echte Unterstützung. Zu Hause kommt man Dir entgegen! In Schule/Beruf steht ein Boß auf Dich! Er (sie) will Dir echt helfen!

Cheryl Ladd
2. 7. 1951

LÖWE 23. 7.–23. 8.
Du willst Dich in einer wichtigen Sache nicht entscheiden. In dieser Woche mag Dich das Glück. Du kannst einen bildschönen Streit beilegen, etwas für Deine Börse tun, nette Stunden mit Freunden erleben!

Phil Lynott
20. 8. 1951

JUNGFRAU 24. 8.–23. 9.
An zwei Tagen in dieser Woche, am Dienstag und Samstag, bist Du gut „bestrahlt". Wünsche werden Dir erfüllt, etwas, das Dir Angst einjagte, löst sich in Wohlgefallen auf, zu Hause kommt man Dir entgegen!

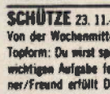
Sarah MacDonnell
16. 9. 1963

WAAGE 24. 9.–23. 10.
Merkst Du nicht, daß eine(r) aus der Clique Dich unbedingt anmachen will? In der Show-Szene überrascht Dich ein Star. In Schule/Beruf gibt es Prospunkte. Eine Sache, die Dir Angst einjagte, geht prima aus!

Gary Frank
9. 10. 1951

SKORPION 24. 10.–22. 11.
Laß Dich nicht sofort entmutigen, wenn in Schule/Beruf, zu Hause nicht alles so läuft, wie Du es Dir wünschst. Auf die Dauer gesehen, setzt Du Dich durch. Dein Partner/Freund hat eine Überraschung!

Susanna Hoe
13. 11. 1949



SCHÜTZE 23. 11.–21. 12.
Von der Wochenmitte an bist Du in Topform: Du wirst spielend mit einer wichtigen Aufgabe fertig, Dein Partner/Freund erfüllt Dir einen großen Wunsch, zu Hause geht man echt auf Dich ein! Gute News!

Nike Krüger
14. 12. 1951

STEINBOCK 22. 12.–20. 1.
Du bist im Augenblick mit Dir und der Welt unzufrieden. Mach die Augen auf, dann wirst Du erkennen, daß jemand in Deiner Umgebung echt an Dich glaubt. In der Clique bist Du Spitze! Glückstag: Freitag!

Dagmar Lurz
18. 1. 1950

WASSERMANN 21. 1.–19. 2.
„Sonnige" Tage warten auf Dich: Eine(r), auf die (den) es ankommt, bewerst Dir, wie sehr sie (er) Dich mag. Gute Aussichten für Deine Finanzen! Ältere erfüllen Dir einen Wunsch! Glückstag: Dienstag!

Peter Cornelius
29. 1. 1951

FISCHE 20. 2.–20. 3.
Zu Hause meßte Dir jetzt ein wichtiger Wunsch erfüllt werden. Dein Partner/Freund sieht ein, daß Du im Recht bist. In der Show-Szene erlebst Du Überraschendes. Hilfe für Deine Börse! Glückstag: Samstag!

Martin Mann
10. 3. 1944

BRAVO

Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG.
Augustenstraße 10, Postfach 201728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089/59921, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089/59971, FS: 5-24350
Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Bild-Produktion: Paul Gratzl
Grafische Gestaltung: Friedemann Porscha
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Rotraud Hartmann
Text-Produktion: Margit Rödiger
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.) Hannsjörg Riemann
Fernsehen: Wilma Schönhoff
Rennen, Sport: Gertrude Ausfelder
Mode, Kosmetik: Sondra Franz
Schlußredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Chef vom Dienst: Roland Metz
Fotoredaktion: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Ltg.), Karin Dorn, Michael Heyn, Volker Herbst, Angelika MacKay, Blanka Reckziegel, Kornelia Riedl, Marionne Welscher, Bernd Wiehl
Laserberatung: Sozialpädagogin Eva Dollhofer, Angelika Koch, Gabriele Pilz
Laserbriefe: Terry Ziegler (Ltg.), Nicole Kertes, Claudia Schweiger, Antonie Trautner, Monika Zwick
Laserbildlexikon: Fritz Tillack, Daniela Ionacone
Dokumentation: Sigrid Middenberger-Koch (Ltg.), Hans-Jürgen Schönenberg
Anzeigenleitung: Peter M. Hoyde
Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeitschriften-Verlag KG, München
Auslandsredaktionen: USA: Büro Hollywood: Dagmar Dunlevy, 9000 Sunset Blvd., Suite 307, Los Angeles, Calif. 90069, Tel. (213) 8 58 17 46. England: Büro London: Margit Blatti, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y 0DT, Tel. 353 67 59/67 50, Telex: 27373. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, München. Anzeigen: Peter M. Hoyde, München. Struktur: Heidi Hauenstein, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/30 19 281. Anzeigenpreisliste Nr. 19. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,50. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschl. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnementsannahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständiges Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 28,–; Dänemark: dkr 7,–; Finnland: fmk 5,–; Frankreich: ffr 4,50; Griechenland: Dr. 60,–; Schweden: skr 5,50 (inkl. moms); Italien: L 950,–; Jugoslawien: Din. 35,–; Luxemburg: lfr 27,–; Niederlande: hfl 2,–; Norwegen: nkr 6,50; Österreich: öS 13,–; Portugal: Esc 55,–; Lufttracht/Algarve Esc. 60,–; Schweiz: sfr 1,80; Spanien: Pts 80,–; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 90,–; Tunesien (per Luftpost): t. Din. 60.

Copyright 1981 für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlbier, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/30 19 629, Telex: 2-161 024
Druck: bauer-druck Köln KG
Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthaft.

Auflösung aus BRAVO Nr. 14

Der gesuchte Kino-Film:
Doktor Schiwago

Die wichtigsten Anschriften:

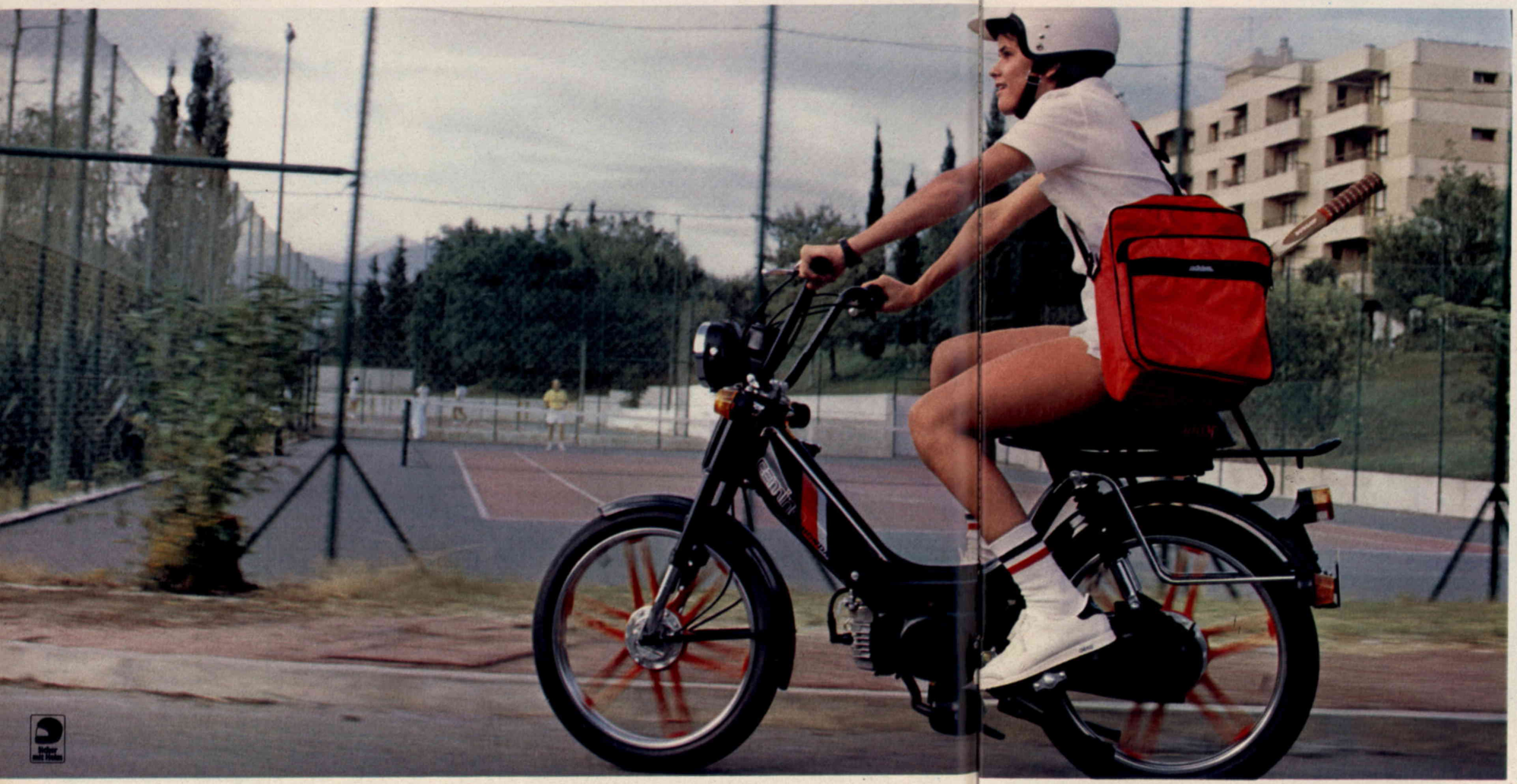
Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort Preisrätsel, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

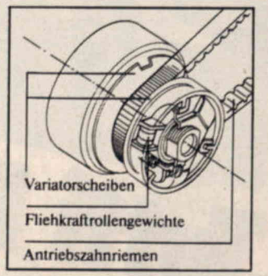
Kennwort Treffpunkt, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Kennwort BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

Die Honda unter den Mofas. Honda Camino Sport.



Honda entwickelt und baut Mofas mit der gleichen Sorgfalt wie Motorräder. Langjährige Erfahrung und technische Präzision machen daher Honda auch bei Mofas ganz groß.
Der Motor in der Camino arbeitet vibrationsarm und sparsam. Beim Starten und Abschalten werden durch den Dekompressor die Abgase leise in den Auslaßkanal abgeleitet. Der Choke wird automatisch beim Gasgeben ausgeschaltet. Die Gemischaufbereitung wird durch die Membraneinlaßsteuerung optimiert. Drei Überstromkanäle sorgen für gute Füllung und Spülung.
Die Fliehkraftkupplung und die Honda V-matic erlauben einen sanften, aber dennoch kräftigen Anzug. Variatorscheiben wandeln das Drehmoment stufenlos und ermöglichen bestmögliche Anpassung an alle Fahrbedingungen.
Warum also schalten und kuppeln, wenn die Honda Fliehkraft-Kupplung optimale Beschleunigungswerte bringt?



Für die persönliche Sicherheit sorgen ein von weitem sichtbarer Fahrtrichtungsanzeiger, zuverlässige Trommelbremsen und eine große Bremsleuchte.
Die sprichwörtliche Honda Zuverlässigkeit der Technik und der Verarbeitung erlaubt es Honda als einzigem Hersteller, auf seine Mofas 1 Jahr Garantie zu geben. Ohne jede Kilometerbegrenzung.

Technische Daten:
Motortyp: Fahrtwindgekühlter 1-Zylinder-Zweitaktmotor.
Höchstleistung: 1,1 kW (1,5 PS).
Höchstgeschwindigkeit: 25 km/h.
Hubraum: 49 cm³.

HONDA

Wir machen Motorrad-Geschichte.

16/81 BMZ

BRAVO-Serie:

Die wilden Jahre des Rock'n'Roll

So ging's bei Little Richards Auftritten zu: Seine Musiker tanzten auf dem Flügel

Die Mädchen waren fasziniert von Little Richards schillerndem Aussehen und seinem Temperament

„Tutti Frutti": Das war Little Richard

„Awopbopaloobop Alopbamboo" sang Little Richard Mitte der 50er Jahre – für alle Rock'n'Roll-Fans die Aufforderung zum Tanz

„Awopbopaloobop Alopbamboo" hieß sein Schlachtruf, „Tutti Frutti" sein Super-Hit: Little Richard war der Anführer der „fortgeschrittenen" Rock'n'Roll-Generation, der Bill Haleys Sound inzwischen längst zu brav geworden war . . .

Im Gegensatz zu seinem weißen Kollegen liebt der schwarze Little Richard die große Show. Nie würde er mit Straßenklamotten und seinem Alltagsgesicht auf der Bühne erscheinen.

Er ist der Vorläufer der Glitzerstars, trägt spiegelverzierte Hemden, Satingewänder, weite Haremshosen zu eleganten Pelzumhängen, die nicht selten samt Klamotten im Publikum landen.

Seine langen schwarzen Haare türmt er sich zu einer monströsen Tolle auf, dreimal so hoch wie die von Elvis; seine Lippen schminkt er knallrot, das Gesicht kalkweiß. Als Kontrast züchtet er auf der Oberlippe einen kleinen Zahnbürsten-Schnurrbart. Auf einem goldenen Stirnband steht mit glitzernden Steinen „geschrieben": „Ich bin der Größte."

Dieses Versprechen löst der „Kleine" Richard auf der Bühne hundertprozentig ein. X-beinig steht er vor dem Flügel, dessen Tasten er mit Händen, Ellbogen und Füßen im Boogie inspirierten Stakkato-Stil bearbeitet. Dazwischen rutscht er mit dem Hinterteil die Tasten entlang und tanzt schließlich auf dem Instrument rum – die Fans geraten bei dieser Show aus dem Häuschen.

Dazu heult seine Stimme wie eine Sirene – ach was, wie eine Kreissäge lärmt sie. Hemmungslos und richtig hysterisch steigert er sich und die Fans in einen wahren Rock'n'Roll-Rausch. Er schafft sich, als ob er Angst hätte, daß irgend jemand ihn an Lautstärke

Junique - die neue Junior-Boutique. Heiße Klamotten. Strahlende Farben. Und frecher Modespaß. Mode auf Eurer Wellenlänge.

Frecher City-Look mit Streifen. **Mädchenblazer.** Die passende Ergänzung der Frühlings-Garderobe. 100% Baumwolle auf Taftfutter. Blau-weiß gestreift. Größen: 158 - 182. DM 119,-

Zum Springen und Swingen. Hosenrock. Taillenbund mit Rückengummi, 2 Taschen mit Ripsblenden und der Clou: seitlich durchgeknöpft. 100% Baumwolle auf Taftfutter. Ebenfalls blau-weiß gestreift. Größen: 158 - 182. DM 49,-

Blickfang im Romantik-Look. T-Shirt mit Tüllkragen und Tüllärmel. 50% Baumwolle, 50% Modal. In weiß. Größen: 152 - 182. DM 39,-

Das poppige Pendant für „Ihn". Clubhose in Streifendessin. Mit 4 Taschen und Lederimitatgürtel. 100% Baumwolle. Blau-weiß gestreift. Größen: 158 - 182. DM 59,-

Auftritt ungewöhnlich. Kreativhemd mit rückseitigem Karibik Druckmotiv. Halbarm. Mit Brusttasche, Kontrastpasse und Ärmelabschluß. 100% Baumwolle. Die Farbe: blau-weiß. Größen: 122 - 176. DM 20,-

Junique junior boutique

Hier findet Ihr Junique:
Bei HERTIE in
Bad Godesberg, Bad Homburg, Bamberg, Berlin-Neukölln, Berlin-Spandau, Böblingen, Bonn, Braunschweig, Bremen, Dinslaken, Dortmund, Eßlingen, Frankfurt-Zeil, Freiburg, Hamburg-Bergedorf, Hamburg-Elbe-Zentrum, Hanau, Höchst, Karlsruhe, Kiel, Köln, Konstanz, Landshut, Main-Taunus-Zentrum, Mainz, Mannheim, Mülheim, Neumünster, Nürnberg, Oldenburg, Osnabrück, Salzgitter, Stuttgart, Troisdorf, Ulm, Wiesbaden, Wolfsburg, Würzburg, Wuppertal-Elberfeld

WERTHEIM Berlin-Schloßstraße
WERTHEIM Essen
WERTHEIM Kaiserslautern
ALSTERHAUS Hamburg
im KaDeWe Berlin: „Young Generation".

HERTIE
WERTHEIM
ALSTERHAUS

Sein Klavier bearbeitete Little Richard nicht nur mit den Händen: Oft nahm er dazu auch Ellbogen, Füße und sogar sein Hinterteil zu Hilfe

Der „King of Rock'n'Roll", wie er sich selbst bezeichnete, hält hof: Little Richard verstand es, sich in Szene zu setzen

Am Flügel hatte Little Richard die tollsten Einfälle: Dabei entstanden auch seine Hits wie „Tutti Frutti", „Long tall Sally" und „Keep A-Knockin'"

Auf dem Höhepunkt wurde Little Richard Prediger

Fortsetzung von Seite 22

noch übertreffen könnte.

Aber insgeheim ist Little Richard sich seiner Wirkung voll bewußt. „Ich war immer derselbe, laut, elektrisierend und voller Anziehungskraft", erklärt er selbstbewußt.

Seine Lautstärke und seine Rock-Besessenheit waren für Little Richard Ausgleich zu seiner dreckigen Arbeit. Schon als Kind jobbte er als Tellerwäscher an einer Bus-Station.

Sein Vater, Mr. Penniman, ein Whiskyschmuggler, hatte ihn mit 13 endgültig rausgeschmissen. „Der macht mir mit seiner wilden, extravaganten Tour alle seine Geschwister verrückt", begründete der geplagte Vater einer 13köpfigen Kinderschar seinen Entschluß.

Mit 13 trat er im Zirkus auf

Da kamen Richard seine Erfahrungen zugute, die er bereits mit elf gemacht hatte, als er zu Hause ausgerissen und einige Monate mit einem Wanderzirkus unterwegs gewesen war. Auf der Suche nach etwas, „das noch lauter war als der Rhythm & Blues, den wir ständig zu Hause zu hören bekamen", ging er wieder zum Zirkus, wo er sang und tanzte. Zwischendurch versuchte der Halbwüchsige eine Zeitlang, den Leuten Kräuterlikör anzudrehen, um so seine Kasse aufzubessern.

Während einer Tour kam er wieder in seine Heimatstadt Macon, lernte die Johnsons, Besitzer vom „Tick Tock Club", kennen. Bei Ann und Johnnie fand er nicht nur Unterschlupf und Essen. Er wurde auch wieder auf die Schule geschickt.

In ihrem Lokal, wo es jede Nacht heiße Musik gab, kam Little Richard endlich dahinter, was er wirklich wollte – nämlich singen und klavierspielen.

Bei beidem legte er soviel Temperament und Begabung an den Tag, daß er nicht nur dort auftreten konnte, sondern 1951 bei einem Talentwettbewerb einen Plattenvertrag gewann. Die ersten produzierten Nummern wurden allerdings allesamt Flops. Die Zeit war noch nicht reif für Little Richards unbezähmbares Temperament.

Vier Jahre später ist es endlich soweit. Man schreibt das Jahr 1955. Die Zeiten sind alles andere als rosig.

Überall spitzt sich die politische Lage zu. Zwischen Ost und West tobt der sogenannte „Kalte Krieg", Amerika kämpft in Korea (ähnlich wie später in Vietnam) und der berühmtberüchtigte US-Senator Joseph McCarthy beginnt seine Jagd auf Kommunisten in Amerika und macht dabei auch vor Stars nicht halt. Er ist so unbeliebt, daß viele Bösewichte in amerikanischen Westernfilmen seinen Namen tragen. Die Leute im Kino klatschen, wann immer ein „McCarthy"-Gangster erschossen wird.

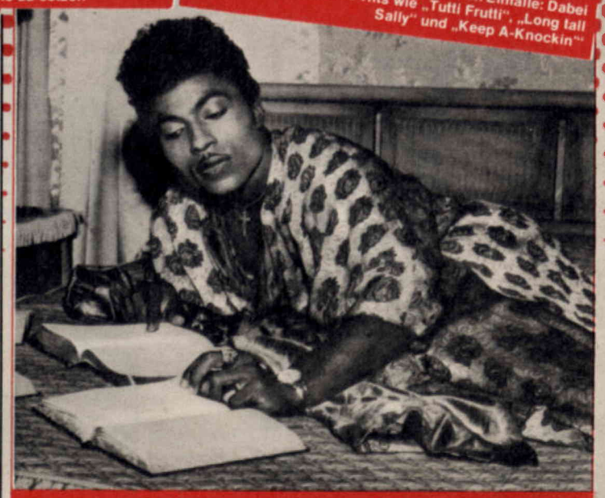
Discotheken gibt es in Deutschland noch nicht. Man geht zu den „Amis" (Clubs für US-Soldaten) oder „Tommis" (Engländer). Aus allen „Rock-o-la"-Automaten dröhnt heißer Rock'n'Roll. Das sind Musikboxen, die zu dieser Zeit in den Kneipen quasi als Disc-jockeys dienen.

Bill Haley heizt mit seinem ersten Millionenseller „Crazy Man, Crazy" ein.

Little Richard war der „Vater" der heutigen Glitzerstars: Er kam als erster mit weißem Make-up, rotgeschminkten Lippen und hochtoupierten Haaren auf die Bühne

Die „In"-Liste der wilden 50er ist auch heute wieder aktuell:

- Platten von Elvis Presley und Little Richard
- Rock'n'Roll tanzen
- Filme mit James Dean und Marlon Brando
- Knutschen im Auto
- Heimliche Strandpartys
- japanische Transistorradios
- Motorroller



Der Rock'n'Roller in nachdenklicher Pose: Mußestunden waren bei Little Richard selten. Er liebte die Action und die große Show

Little Richard fließen die Hits flott aus der Feder: „Tutti Frutti", „Long Tall Sally", „Keep A-Knockin'".

Und er hat Glück. Alles, was er im Studio aufnimmt, wird zu Gold, besonders, wenn die Songs einen Mädchennamen tragen: „Jenny", „Miss Ann", „Lucille", „Good Golly Miss Molly".

Little Richard vergoldete sein Auto

Fast über Nacht wird Little Richard zum Millionär, läßt sich alle Chromteile an seinem Cadillac vergolden und gibt Hunderttausende von Dollars für Schmuck aus.

Sein Höhenflug läßt andere Stars verblassen. Aber nur kurzzeitig. 1957 steigt Little Richard plötzlich aus dem Geschäft aus. Er wird Prediger.

Die Geschichte, die er dazu erzählt, geht an die Nieren: „Ich war in einem Flugzeug, als plötzlich Feuer ausbrach. Ich fiel auf die Knie und gelobte, die Teufelsmusik Rock'n'Roll für immer aufzugeben und nur noch fromme Gospel-Songs zu singen, wenn ich dieses Inferno überlebe. Ich streifte auch meine Ringe vom Finger und warf sie ins Meer. Gott erhörte meine Gebete und ließ das Feuer erlöschen."

Wie auch immer: Fortan singt Little Richard nur noch in einer New Yorker Adventistenkirche und hält flammende Predigten mit der Bibel in der Hand.

Der Teufel läßt ihm jedoch keine Ruh'. In den frühen 60ern kehrt der Rock-König zurück ins Studio, um eine Gospel-Platte zu produzieren. Der (Rück-)Schritt zum Rock'n'Roll ist nicht mehr weit ...

Mit sorgfältig hochfrisierten Haaren, grellem Make-up und künstlichen Wimpern startet er sein Comeback. 1967 müssen ihn in Hamburg rund 200 Polizisten vor begeisterten Fans schützen, aber die Luft ist raus. Andere haben inzwischen den Rock-Thron besitzergreifend in Besitz genommen: Sie heißen Rolling Stones, Beatles, Who.

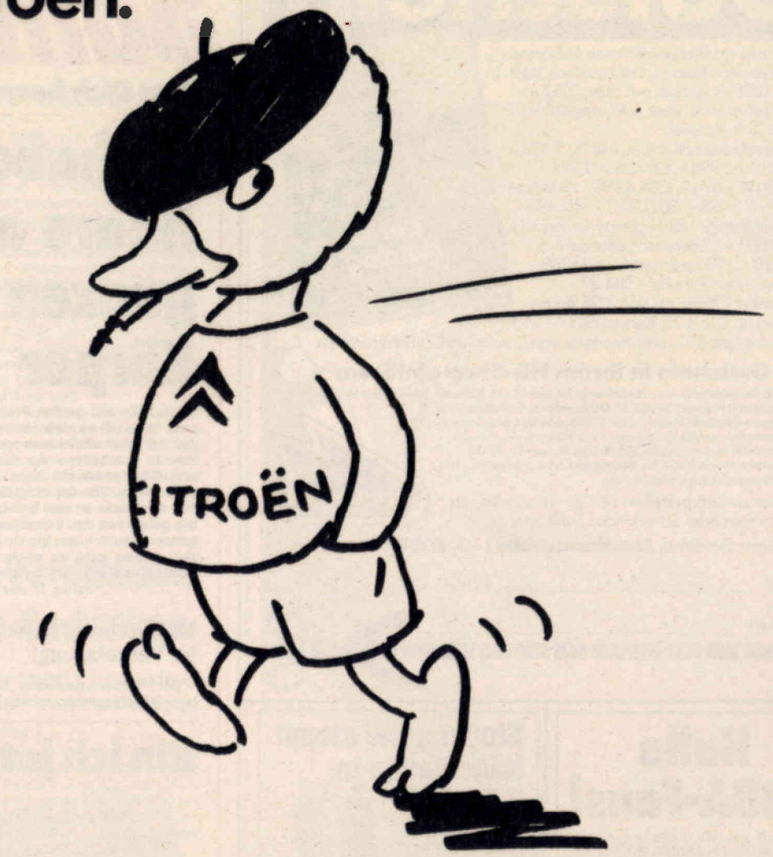
Little Richard versteht die Welt nicht mehr: „Ich habe sie doch alle entdeckt, ich mußte für die Beatles nach dem Auftritt die Steaks bezahlen, weil sie kein Geld hatten."

Hilft alles nichts. 1975 nimmt Little Richard endgültig Abschied. Die Wandlung von Saulus zu Paulus ist perfekt: „Sie wieder Alkohol, Drogen und Sex", schwört Little Richard geschockt nach dem Tod von Elvis Presley. Und er steht bis heute, inzwischen 46jährig, zu seinem Wort.

Thomas Veszelits

Im nächsten BRAVO: Fats Domino

Die Ente, die seit 33 Jahren rennt. Einmalig Citroën.



Jungsein ist keine Altersfrage. Das beweist die Ente von Citroën immer wieder aufs Neue. Seit 33 Jahren hüpft sie Tag für Tag frisch vom Fließband. Damit ist sie auf dem besten Weg, das Auto des Jahrhunderts zu werden.

Das ist auch kein Wunder, denn kein anderes Auto hat die Herzen der Menschen mehr erobert als die Ente. Sie ist ein Auto ohne Arg und List. Großzügig im Sitz- und Fahrkomfort.

Mit den Jahren hat sie sich zu einem quicklebendigen Vogel gemausert. 29 Pferde stecken jetzt unter ihrem Gefieder. Damit schwimmt sie munter mit im Verkehr, ohne verschwenderisch mit dem Futter umzugehen.

Ente gut, alles gut. Das sagen alle, die wissen, daß Entenfahren immer noch zu den preiswertesten Arten gehört, Auto zu fahren. Übrigens: 850 Citroën Stützpunkte kümmern sich um die Gesundheit Ihrer Ente.

Citroën. Intelligenz auf Rädern.

Citroën 2 CV Club
7.790 Mark. Unverbindliche Preisempfehlung der Citroën AG, ohne Überführung.

597 cm³, 21 kW (29 PS), 113 km/h. Verbrauch: Stadt 6,8 l, 90 km/h 5,4 l Super nach DIN 70030 (Vergleichswerte ohne Berücksichtigung der besonderen Wetter-, Straßen- und Fahrbedingungen).

Citroën Automobil AG, Postfach 90 30 80, 5000 Köln 90. In Europa 10.000 Service-Stationen. Citroën bevorzugt TOTAL.

CITROËN

Katalog-
Gutschein

für den größten, kostenlosen Motorrad- und Zubehör-Katalog Deutschlands. Weit über 1.000 Angebote auf über 200 Kunstdruckseiten. Weit über 1.000 unglaubliche Preise. Zum Beispiel:

Motorräder: HONDA: MB 80 2.498,–, CM 200 T 2.798,–, CB 400 A 2.998,–, CB 500 A 5.098,–, CBX 8.998,–YAMAHA: DT 125 E 2.498,–. SUZUKI: TS 50 1.498,–,
Bekleidung: HG-Highway-Lederjacke DM 219,–, HG-Bomber-Lederjacke – DM 198,–, HG-Lederjeans – DM 169,–, HG-Sporthandschuhe – DM 39,–.
Technik: Ölfilter ab DM 2.50, Bremsbacken ab DM 4,25, Kerzen ab DM 2,95, Kontakte DM 5,95, und Hunderte von Chrom- und Zubehörartikeln.

Gutschein in Ihrem HG-Shop einlösen:

Berlin: Beusselstraße 44 t, **Hamburg:** Imstedt 17–19, **Kassel:** Schönfelder Str. 35, **Düsseldorf:** Hammer Straße 21, **Düsseldorf:** Corneliusstraße 18, **Ratingen-Lintorf:** Freizeitmarkt 1, **München:** Corneliusstraße 22, **Bremen:** Kornstraße 73, **Hannover:** Vahrenwalder Str. 28, **Dortmund:** Münsterstraße 205, **Köln:** Bonner Str. 71–73, **Frankfurt:** Frankenallee 36, **Stuttgart:** Schwarenbergstr. 106, **Nürnberg:** Gibitzenhofstraße 16

Hein Gericke

Oder einfach bestellen: DM 5,– Versandkosten. (Geldschein oder Scheck oder Zahlkarte) an:

Hein Gericke, Speditionsstraße 1–3, 4000 Düsseldorf

Name Straße

PLZ/Ort B 16

Hallo ABBA-Fans!

Ab sofort alle SOLO-LPs von AGNETHA, ANNIFRID, BENNY, BJÖRN sowie ABBA-VIDEO-Cassetten von POLAR-Music auch bei uns zu sehr günstigen Bedingungen erhältlich, innerhalb von Deutschland ohne Zollformalitäten! Versand selbstverständlich auch ins Ausland! Außerdem viele weitere ABBA-Raritäten aus Schweden, Japan, Spanien lieferbar, wir haben ALLES für jeden ABBA-Fan!

Sofort Listen anfordern bei:

NORBERT WIETZIG
ABBA-Sales International, D-5000 Köln 60, An der Schanz 2 (15.8)

Stop'n grow stoppt Nägelkauen in 3 Tagen

Jetzt können auch Sie wieder lange, schöne Nägel haben, die Sie sich immer wünschten. Stop'n grow. Einfach auf die Nägel auftragen. Unsichtbar und unschädlich.

In Apotheken und Drogerien

TEE VERSAND **Die Schatzinsel 'TEE** ®

WIR HABEN ALLES! Über 100 Teesorten warten auf Euch. Schon die Namen der Teesorten klingen wie Poesie. Versucht's doch mal. Damit wir unseren Tee nicht alleine trinken müssen, brauchen wir Eure Gesellschaft. Bestell-Liste anfordern, oder – noch besser (für uns!): tragt hier die Stückzahl ein und schickt uns den Schnipsel zu.

SCHWARZE KLÄSSIKER	100 g	bestellmenge hier eintragen			
DARJEELING 1st flush, zartes Aroma	6,50	GOLDEN YUNNAN typisch China	3,90		
ASSAM kräftiger Broken, ergiebig	3,90	OSTFRIESEN-TEE, Kraft & Würze	3,20		
CEYLON OP BLEND angenehm, leicht	4,40	LAPSANG SOUCHONG Rauchtee	3,90		

Besondere Teespezialitäten sind die folgenden herrlich duftenden Teesorten:

APFEL m. Stücken	3,90	HIMBEER, fruchtig	3,90	MANGO-TEE	4,20
BANANE, süß	3,90	JASMIN, Blüten	3,90	MARACUJA	4,20
BLACK CURRANT	3,90	KARAMEL	4,20	SWEET ORANGE	3,90
EARL GREY	3,90	KIWI lecker	4,20	VANILLE m. St.	3,90
EXOTEN-TEE	4,20	MANDEL m. St.	3,90	WILDKIRSCHE	3,90

Aus Platzmangel ist hier nur eine kleine Auswahl aufgeführt, aber wir haben noch mehr! Bitte die LISTE ANFORDERN von DIE SCHATZINSEL, Eimsbütteler Chaussee 79, 2000 Hamburg 19, DER TEEVERSAND für Leute MIT TEEVERSTAND! Tel. 040/432693

Dr. Jochen Sommer antwortet ...

Was Dich bewegt. Das Dr.-Sommer-Team gibt Rat und beantwortet Eure Leserbriefe

Ich habe Haare am ganzen Körper

Ich habe ein großes Problem, und zwar habe ich so viele Haare am Körper. Ich traue mich kaum noch, im Bikini zu erscheinen. An den Waden und Oberschenkeln habe ich sehr viele Haare. Von der Scheide aus gehen die Haare an den Seiten heraus. Sie gehen von den Schamhaaren den ganzen Bauch hoch, bis zur Brust. An den Armen geht es noch. Und am Rücken hab' ich auch welche.
Sylvia, 15, aus Gaggenau

Dr. Sommer: Behaarung ist Veranlagung!

Der Körperhaarwuchs hängt mit den Geschlechtshormonen (Wuchsstoffen) und noch anderen Ursachen im Körper zusammen. Darüber kann nur eine fachärztliche Untersuchung beim Frauenarzt („endokrinologische Blutuntersuchung") Genaueres sagen. Ob da zum Beispiel mit Medikamenten etwas geändert werden muß.

Nun folgendes: Warum stören Dich die Haare? Weil die anderen darauf aufmerksam werden und was dabei finden? Sie richten sich nach der Verallgemeinerung „ein Mädchen ist nicht behaart". Das ist aber nur beschränkt wahr; es gibt jede Variation von Behaarung bei Frauen, nur wird das meist verborgen, weil es nicht „ideal" ist.

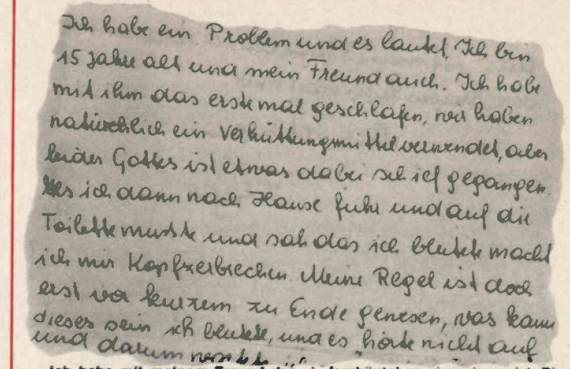
Du kannst den anderen also sagen: „Meine Veranlagung ist, daß ich viele Haare habe. Das tut meiner Weiblichkeit keinen Abbruch. Und lieben tu ich wie jede andere. Wer mich wirklich liebt, liebt auch meine Haare; wer mich ideal haben will, liebt nicht mich, sondern seine Idealvorstellung."

Kein Mensch ist nämlich hundertprozentig ideal.

Wenn Du es mit Enthaarungsmitteln versuchst, sei vorsichtig. Das kann höchstens für den Augenblick helfen und schadet auf die Dauer der Haut.

Du kannst sicher sein: Es gibt auch Jungs, die Dich mögen wie Du bist und die auch noch froh sind, daß sie ein natürliches Mädchen wie Dich gefunden haben.

Bin ich jetzt noch Jungfrau?


Ich habe ein Problem und es lautet: Ich bin
15 Jahre alt und mein Freund auch. Ich habe
mit ihm das erste mal geschlafen, wir haben
natürlich ein Verhütungsmittel verwendet, aber
leider Gottes ist etwas dabei schief gegangen.
Als ich dann nach Hause fuhr und auf die
Toilette mußte und sah das ich blutete machte
ich mir Kopfzerbrechen. Meine Regel ist doch
erst vor kurzem zu Ende gewesen, was kann
dieses sein ich blutete, und es hörte nicht auf
und dann

Ich habe mit meinem Freund das erste Mal geschlafen. Wir haben natürlich Verhütungsmittel angewendet. Aber leider ist etwas dabei schief gegangen. Als ich nach Hause kam und auf die Toilette ging, sah ich, daß ich blutete. Das machte mir Kopfzerbrechen. Meine Regel ist doch vor kurzem erst zu Ende gewesen. Was kann dies sein, daß ich noch geblutet habe? Bin ich jetzt noch Jungfrau oder nicht? Das ist meine Frage.
Mädchen, 16, aus Österreich

Dr. Sommer: Nein, Du bist nicht mehr Jungfrau!

Bei Dir hat es geblutet, weil beim ersten Geschlechtsverkehr Dein Jungfernhäutchen eingerissen ist. Bis dahin war Dein Scheideneingang durch das Jungfernhäutchen verengt. Beim Geschlechtsverkehr – oder auch wenn man es grob mit dem Finger durchbohrt – platzt es auf. Das kann dann auch mal etwas länger bluten, wie es bie Dir war. Das Blut kam also nicht von der Regel, sondern von dem gerissenen Jungfernhäutchen. Obwohl das Jungfernhäutchen beim ersten Geschlechtsverkehr nicht völlig zerstört wird, ist ein Mädchen dann – genau genommen – nicht mehr Jungfrau. Ob andere Mädchen, die nur Petting gemacht und ihr Jungfernhäutchen also noch unversehrt aber nicht unberührt behalten haben, noch echte Jungfrauen geblieben sind – was für Typen wollen das eigentlich so genau wissen? Ich halte das für eine überflüssige Unterscheidung.

Was bedeuten die kleinen weißen Bläschen?

An meinen beiden Schamlippen befinden sich an der Innenseite lauter kleine weiße Punkte. Sie sehen aus wie Bläschen. Ist das normal? Oder bin ich krank? Beim Arzt war ich nicht.
Heike, 16, aus Alpirsbach

Dr. Sommer: Versuche es mit einer gründlichen Wäsche!

Du hast Dir Deine Schamlippen angeguckt. Das ist gut: Du kümmerst Dich um Deinen Körper. Du hast etwas gesehen, was Dir neu ist, und das hat Dich dann erschreckt. Du fühlst kein Jucken und keine Schmerzen. Du hast mit keinem Fremden geschlafen und also auch keine Geschlechtskrankheit.

Da bleibt nur die Möglichkeit: Da die Scheide immer kleine Mengen Schleim absondert, muß man das, was „überfließt", also an den Schamlippen hängenbleibt, von Zeit zu Zeit abwaschen. Wasser und Seife genügen vollkommen. Also, wasch Deine Schamlippen mal jeden Tag sorgfältig und guck dann nach, ob die „Bläschen" noch da sind.

Wenn ja, ist es ein Ausschlag, der vom Arzt untersucht werden muß. Wenn nein, waren es keine Bläschen, sondern Schleimreste. Und das bedeutet: Du bist jetzt eine Frau und mußt Dich gründlich pflegen wie eine Frau.

Als sich die Lehrerin vorbeugte, kam ich auf krumme Gedanken

Nach der letzten Mathematikstunde bin ich zu meiner Studienrätin gegangen, weil ich eine Aufgabe nicht verstanden hatte. Es war niemand mehr in der Klasse. Sie versuchte, mir die Aufgabe auf einem Blatt aufzuzeichnen. Dabei lehnte sie sich so weit vor, daß ich ihr in den Ausschnitt sehen konnte. Bei mir ist eine Sicherung durchgebrannt.

Ich habe angefangen, mir auszudenken, wie ich sie gegen die Wand drücke und küsse. Ich wollte, daß sie sich auszieht und ich sie streichle.

Dann wußte ich auf einmal gar nicht mehr genau, ob ich das überhaupt wirklich will oder nicht. Ich kriegte ein schlechtes Gewissen.
Frank, 16, aus Viersen

Dr. Sommer: Phantasien sind ein Ventil, um Dampf abzulassen!

Du bist erschrocken über Deine Kraft, über Deinen sexuellen Drang und wie Deine Phantasie manchmal nicht zu bremsen ist: Eine Lehrerin sexuell als Frau zu sehen, sich als Mann über sie hermachen – und das in einer kurzen Schulpause.

Phantasien können, genau wie Träume, Ventil sein zum Dampfablassen. Sie verraten dabei auch, daß viel krauses Zeug in einem steckt. Du merkst ja selbst, wie Du unterscheiden kannst zwischen dem, was Du tun willst und dem, was Du phantasierst.

Meine Eltern erlauben mir fast gar nichts

Ich komme mit meinen Eltern nicht zurecht. Sie erlauben mir fast gar nichts. Sie sagen mir auch keine Gründe. Und wenn ich erzähle, was andere alles dürfen, sagen sie „was gehen uns andere an?" Ich durfte zum Beispiel nicht zelten gehen und fragte warum. Meine Mutter sagte, weil da auch Mädchen wären. Meine Eltern sind altgläubisch, sie hätten ihren Eltern gehorcht, und ich müßte ihnen auch gehorchen. Erst wenn ich heirate, dürfe ich tun, was ich wollte, sagt mein Vater. Wenn ich aufmucke, bekomme ich Prügel.
Abdül, 15, aus Passau

Dr. Sommer: Du mußt verstehen, woher diese Verbote kommen!

Jugendliche von Gastarbeitern haben es besonders schwer. Sie leben zwischen zwei Kulturen, nämlich der deutschen und der ihrer Heimat. Was sie tagsüber erleben, stimmt nicht mit dem überein, was bei ihnen zu Hause gilt. Und Gastarbeitereltern sind überfordert und halten um so stärker an ihren alten Sitten fest. Du kannst nur das machen, was Du allein hinkriegst: Entweder gehorsam sein, oder heimlich ausbüchsen und Prügel riskieren. Erst wenn Du erwachsen bist, wirst Du die Eltern besser verstehen.

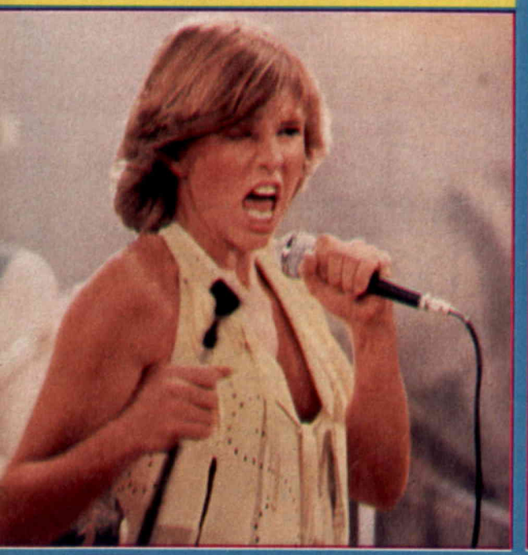
Ruft an!

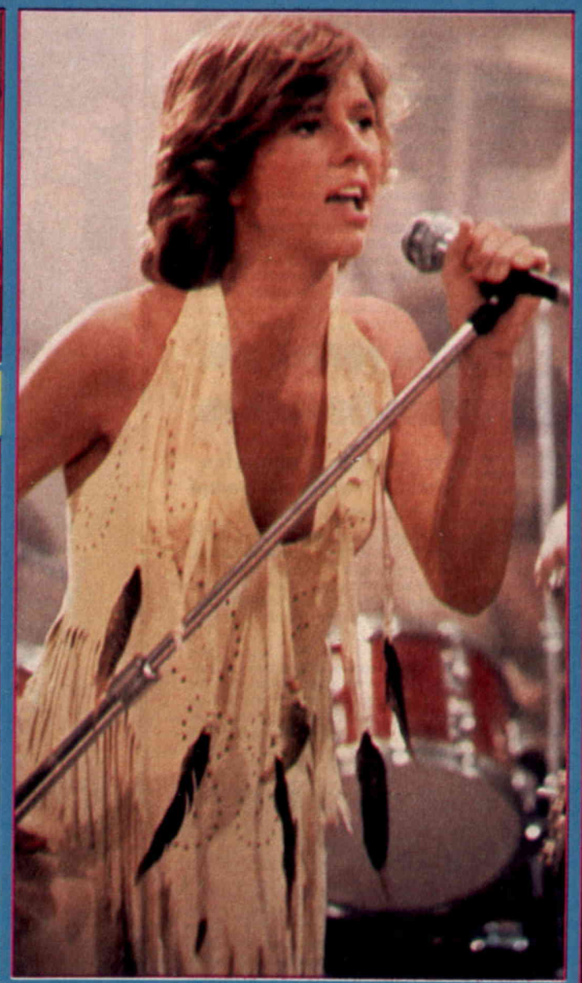
In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/ 5 99 24 16 erreichen. Die Anschrift von Dr. Jochen Sommer: Redaktion BRAVO, Augustenstraße 10, 8000 München 2

DDD »Spezial«
für eine zarte Streichel-Haut
Was tun, wenn unreine Haut nicht besser wird?
Liegt es an der Pickelcreme?
Auch die beste Creme wirkt nur, wenn die Haut vorher gründlich vom Hautfett gereinigt wird. Nur so können die antiseptischen Wirkstoffe in den Poren aktiv werden.
Muß junge Haut anders gereinigt werden?
Haut zwischen 14 und 25 ist oft Problemhaut. Sie muß anders behandelt werden. Hierfür gibt es jetzt DDD »Spezial« Gesichtswasser und Reinigungsmilch. In Apotheken und Drogerien.
Wie reinigt man die Haut richtig?
DDD »Spezial« Reinigungsmilch auf Gesicht und Hals verteilen und eine Minute einwirken lassen. Mit lauwarmem Wasser abspülen und trocknen. Wattebausch mit DDD »Spezial« Gesichtswasser über die unreinen Hautpartien streichen. Die Haut wird rein und klar. Bei Hautunreinheiten danach DDD »Spezial« Hautbalsam dünn auftragen.
Probier-Coupon
je eine 25 ml Probierflasche gegen Einsendung von DM 2,– für Versandkosten. An DDD-Labor Postfach 468/BR 6078 Neu-Isenburg
Absender nicht vergessen!

Kristy filmt als Western-Girl

Kristy als Country-Sängerin mit Band: Im Singen und Gitarrespielen ist sie ein Naturtalent. Die drei Lieder, die sie mit ihrem Partner Dennis Quaid im Duett (Bild oben) singt, schafft sie spielend





„Action", schreit der Regisseur. Abrupt verstummen die Geräusche im Filmstudio von Los Angeles, wo „The Night the Lights went out in Georgia" gedreht wird.

Kristy McNichol erscheint unter den Scheinwerfern einer nachgebauten Kneipe irgendwo im Phantasie-Ort Georgia, und nichts erinnert mehr an das ehemalige „kleine Biest", das eben noch fasziniert die tausend Lichter und Kabel hinter der Kulisse bewunderte.

Denn Kristy – in Jeans, Westernhemd und Cowboystiefeln – identifiziert sich in diesem Moment mit ihrer Rolle als Amanda Child, die mit ihrem rauflustigen Bruder Travis (Dennis Quaid) nach Nashville unterwegs ist, um Karriere als Country-Western-Sängerin zu machen.

Auf dem Weg dorthin erleben die beiden und ihr Hund „Boogie Woogie" – gespielt von Kristys Hund Lulu – die aufregendsten Abenteuer. Nicht nur einmal rettet Amanda Travis vor einem wütenden Vater, dessen Tochter er am Abend zuvor verführt hat.

Sie verschafft ihm Auftritte, verhilft ihm zur Flucht vor eifersüchtigen Boys und steuert – obwohl sie noch keinen Führerschein hat – sogar den Campingwagen, während Travis seinen Rausch ausschläft.

Ausgerechnet der Polizist Conrad (Mark Hamill), der Amanda erwischt, verliebt sich in sie und bestimmt ihre scheinbar aussichtslose Zukunft, während Travis der brutale Polizeibeamte Seth zum Verhängnis wird . . .

Die Kneipen-Szene ist im Kasten, und aus Amanda wird wieder Kristy, die nun entspannt in ihrem Wohnwagen die Beine von sich streckt.

„Wißt ihr eigentlich, wie es kam, daß mein Hund Lulu die Rolle des Boogie Woogie bekam?" fragt Kristy. „Da mußte ich meinen Willen richtig durchsetzen, denn die Regisseure wollten eigentlich einen Profi-Hund. Aber nachdem ich ihnen klargemacht hatte, daß Lulu superintelligent ist und auf jedes Wort hört, machten sie einen Versuch.

Nach dem ersten Drehtag hatte Lulu das gesamte Film-Team bereits begeistert. Ihr pechschwarzes Pudelgesicht mußte allerdings blondiert werden – damit ihre süße Schnauze besser zum Ausdruck kommt."

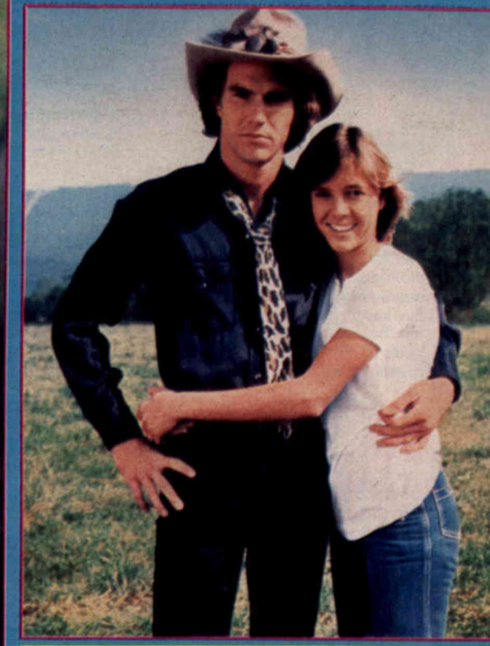
Und zu Lulu gewandt tröstet Kristy: „Das wird schon wieder herauswachsen."

Da sich in dem Film alles um Country & Western-Musik dreht, finden die Außenaufnahmen in den Südstaaten der USA statt, wo diese Musikrichtung beheimatet ist. Der Gouverneur von Tennessee hatte zu Kristys 18. Geburtstag eine persönliche Überraschung bereit: Er machte sie zum Ehrengast seines Staates.

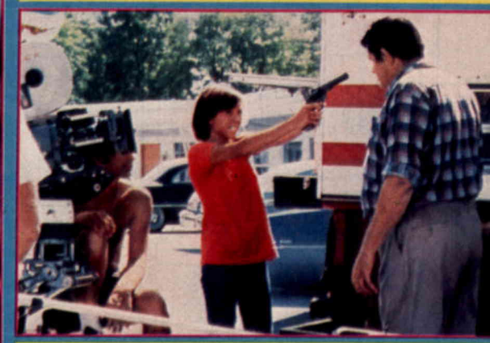
Dagmar Dunlevy

In ihrer Rolle als Country-Sängerin trägt Kristy ein kariertes Westernhemd und einen Cowboy-Hut zu ihren Jeans. Auch privat läuft sie seitdem so herum

BRAVO erlebte Kristy McNichol bei den Dreharbeiten zu ihrem neuen Film „The Night the Lights went out in Georgia", in dem sie auch singen wird



Der Mann mit der Leopardenkrawatte ist Dennis Quaid. Er spielt im Film Kristys Bruder Travis, der durch seine Trunkenheit alle Chancen verpaßt und schließlich sogar im Gefängnis landet



Mit der Pistole hält Amanda den tobenden Luther in Schach, mit dessen Tochter Travis die Nacht in einem Motel verbracht hat. Anschließend verhilft Amanda Travis zur Flucht (unten)

BRAVO-LACHPARADE

Die kesse Karla und die blonde Berta marschieren über den Berliner Ku'damm. Zwei junge Männer folgen ihnen. Da sagt die blonde Berta: „Du, ich glaube, die quatschen uns gleich an!“ Meint die kesse Karla: „Höchste Zeit. Ich habe schon einen Muskelkater im Po!“

R. Bollin, Ulm

●

Sagte der Psychiater: „Habe ich Sie von der Zwangsvorstellung befreit, daß Sie Mick Jagger sind?“ – „Ja, wunderbar, Herr Doktor. Und die Rechnung schikken Sie bitte an Terence Hill!“

Harald Schorer, Hirschberg

●

Fragte der Religionslehrer den verwirrten Toni: „Was betest du am Abend immer?“ – Sagte der verwirrte Toni: „Und suche mich nicht in der Unterführung!“

Sabine Wachter, Ramsen/Schweiz

Was ist das?

Die 6 Seiten eines echottischen Würfels

(Idee: Jürgen Evers, Neu-Ulm)

●

„Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt ein Haar!“ – „Ich sehe, Sie sind enttäuscht! Haben Sie denn mit einer ganzen Perücke gerechnet?“

Volker Riewe, Meinerzhagen

Namen sind im Bilde

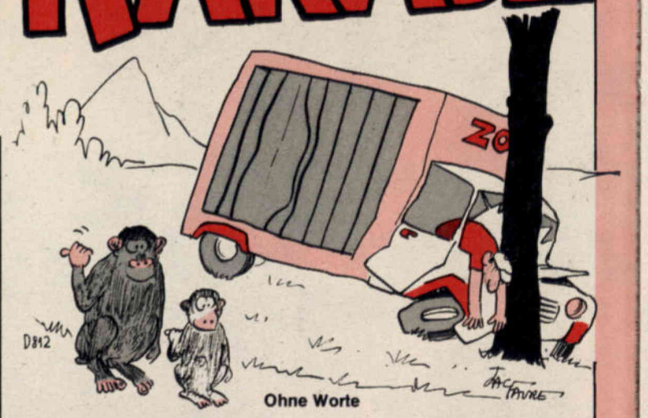
Fragte Herr Meier Herrn Schulze: „Können Sie mir nicht 99 Mark und 95 Pfennig borgen?“ – „Warum nicht 100 Mark?“ – „5 Pfennig habe ich selbst!“

Claudia Weihing, Horb

●

Die Verkehrspolizei hielt einen Autofahrer an: „Sie wurden soeben bei einer Geschwindigkeits-Überschreitung fotografiert!“ – Sagt der Autofahrer: „Das ist ausgesprochen nett von Ihnen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir – falls das Foto hübsch geworden ist – vier Abzüge schikken würden!“

Werner Noldes, Hamm



Ohne Worte

Was machen zwei Ostfriesen in einem Hubschrauber? – Klarer Fall: Der eine hupt, der andere schraubt!

Roland Zander, Bochum

Treffen sich zwei Kühe auf der Weide. Sagt die eine „Muuuuuh!“ – Meint die andere „Määäääh!“ – Sagte die erste Kuh: „Verdammtes Rindvieh, du weichst ja schon wieder vom Thema ab!“

Ansgar Evers, Handrup

●

Sagt der Unteroffizier beim Bund zu den Rekruten: „Männer, eines ist notwendig, Ihr müßt dem Feind immer unerschrocken und fest ins Auge blicken. – Hallo, Meier, warum starren Sie mich so an?“

Robert Edmüller, Wettibreut

Der Ostfriese Hein Kröger war zu einer feinen Hochzeit eingeladen. Es gab Champagner und Kaviar. Meinte Hein: „Ist ja alles sehr doll hier, die Brauselimonade, die feinen Leute und die Musik. Nur die Marmelade schmeckt etwas nach Fisch!“

Helga Usinger, Neu-Isenburg

●

Wußtet Ihr schon, daß das Fernsehen das einzige Schlafmittel ist, das man mit den Augen einnimmt?

Sigrun Mühlsteff, Biberach

Meinte Lisa: „Ich gehe nie mehr in eine Disco. Ist doch bloß Geknutsche mit Musik!“ – „So, und was stört dich daran?“ – „Die Musik!“

Leyla Sönmez, Basel/Schweiz

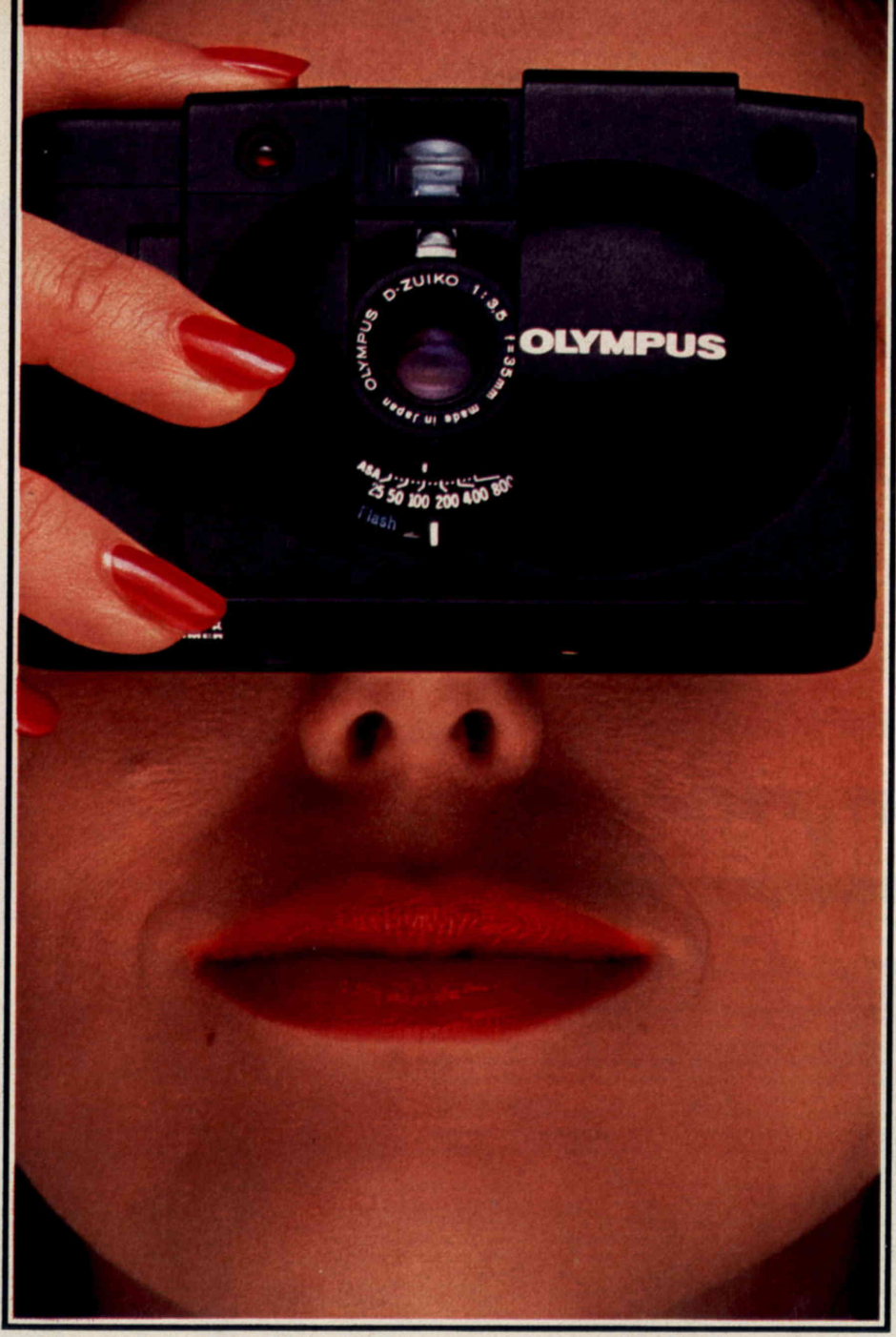
●

Schulzes haben ein Fertighaus gekauft. Sie sind dabei zu überprüfen, wie schalldicht die Wände sind. Er steht im Wohnzimmer, sie im Schlafzimmer. Sie ruft: „Hallo! Hörst du mich?“ – Meint er: „Was heißt hören? Ich sehe dich!“

Angelika Loose, Wegberg

20 Mark sind auf die Schnelle zu kassieren. Schickt Witze, witzige Einfälle und Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO, Kennwort Witze, 8000 München 100. Was in der „Lachparade“ aufkreuzt, wird honoriert!

Foto: Kranz, Opdenhoff, Rose Zeichnungen: Klaus Siegwer, Mopress



wilkens 3/81

FOTOGRAF: Jacques Schumacher, Hamburg. **CAMERA:** XA 2 von Olympus. 24 x 36-Automatik-Camera im Taschenformat. Mit treffsicherer Rast-Scharfstellung „Fern/Schnappschuß/Nah“. Mit elektronisch gesteuertem Programmverschluß von 1/750 bis 2 sec. Mit LED-Langzeitwarnung im Sucher. Mit Vierlinser-Kompaktobjektiv 3.5/35 mm, mit optisch/akustisch kontrolliertem Selbstauslöser. **SPEZIALBLITZ:** Olympus A 11. Der kleinste Computerblitz der Welt: abnehmbar eingebaut. **INFORMATIONEN:** Mehr sagt Ihnen Ihr Fotohändler. Oder unser 68seitiger Farbkatalog „Die Welt perfekter Fotografie“: kostenlos. Olympus Optical Co. (Europa) GmbH, Produktgruppe Foto, Postfach 10 49 08, 2000 Hamburg 1. Schweiz: R. Bopp AG, Postfach 104, 8064 Zürich. Österreich: Goëss & Co. KG, Erlachplatz 2, 1100 Wien.

„BLACK BEAUTY“ IM 24 x 36-FORMAT.
UND FÜR DIE TECHNIK IST EINE RAFFINIERTE ELEKTRONIK DA. **OLYMPUS XA 2**

WHATSA MATTA YOU, HE
GOTTA NO RESPECT, HE
WHAT DO YOU THINK ya DO, HE
Why You Looka so Sad, HE
's A NOT so BAD, HE
A NICEA PLACE . . .
H, SHADDAP YOU FAC

Im abgerissenen Italo-Look mit Ringelhemd, abgewetztem Anzug, verbeultem Hut und einer zerbrochenen Mandoline erschien Joe im „Musikladen"

Joe ist international: Der in Amerika geborene Sohn italienischer Einwanderer lebt in Australien

Der „Shaddap"-Refrain zum Mitsingen: Was ist los mit dir; Hast du überhaupt keinen Respekt; Was denkst du, was du tust; Warum schaust du so traurig; Es ist doch nicht so schlimm; Ist schließlich ein hübscher Platz hier . . . Halt die Klappe, Mann!

Joe Dolce lieferte den Ohrwurm, der Millionen nicht mehr aus dem Kopf geht

Shaddap you Face: Halt deine Klappe, Mann!

Mit einer zerbrochenen Mandoline in der Hand, einem rot-weiß gestreiften T-Shirt unter einem etwas zu großen, dunklen Anzug, auf den kurzgeschnittenen, schwarzen Haaren ein weißer Hut mit breiter Krempe – so sorgte Joe Dolce im März-TV-„Musikladen" für Stimmung.

Im zungenbrecherischen Spaghetti-Englisch ausgewanderter Italiener sang er „Shaddaup you Face". Es ist die Story einer italienischen Mama, die ihren Sohn ermahnt, immer respektvoll zu sein, nicht zu lange auszugehen, sich von den bösen Jungen fernzuhalten, die nichts weiter machen als den ganzen Tag Pool-Billard zu spielen und die Schule zu schwänzen.

Sie fragt ihn, was ihn bekümmert, warum er keinen Respekt hat, so traurig wirkt, wo er doch an so einem schönen Platz lebt und endet ihren Vortrag mit „Halt die Klappe, Mann" (Shaddap you Face). Daran erinnert sich der Junge immer wieder. Auch wenn er eines Tages ein großer Star sein, TV-Shows machen und große Autos kaufen wird.

Diese Story, die Joe Dolce mit viel Witz und Charme singt, konnte seine eigene sein.

1947 in dem kleinen Ort Painesville im US-Staat Ohio geboren, gründete Joe Dolce (ital: Süßspeise), Sohn italienischer Einwanderer, 1966 seine erste Band „Sugar Creek". Er tingelte durch kleine Clubs, machte Tanzmusik, wurde 1969 Songschreiber.

Fünf Jahre versuchte er vergeblich sein Glück, dann gründete er 1974 die „Poetry Fusion Group". „Wir machten damals ganz verrückte Sachen, traten mit einem Dichter auf, der in den Konzertpausen seine Verse vorlas", erzählt Joe Dolce. „Aber erst 1976 fand ich meine endgültige Richtung. Wir zogen eine Rockshow mit Theater auf, nannten das Ganze ‚Modern Dance Fusion Group'. Kommerziell gesehen war das ganze Unternehmen allerdings wieder ein Reinfall."

1978 packte Joe Dolce in Amerika seine Koffer und ging nach Australien. Dort fand er in Melbourne eine neue Heimat. „Ich hatte einfach von den USA die Nase voll, glaubte nicht mehr daran, in den Staaten jemals nach oben zu kommen."

In Australien schaffte er auch tatsächlich den Durchbruch. Seit 1980 zieht er dort mit seinem „Joe Dolce Music Theatre" durch das Land. „Shaddap you Face" ist einer der Songs aus der Revue, die er mit seinen Freunden aufführt. „In dem Stück, das wie eine Rock-Oper aufgebaut ist, heißt die Hauptfigur Giuseppi. Er ist eine Mischung aus Eisverkäufer und Sänger. Darum bringe ich den Song auch wie ein Italiener, der nur wenig Englisch beherrscht."

In Australien ist „Shaddap you Face" die erfolgreichste Single der letzten zehn Jahre. Aber auch die Engländer flippten völlig wegen des komischen Dialekts aus. Innerhalb von zwei Wochen führte Joe Dolce die britischen Hitparaden an. „Jetzt habe ich endlich erreicht, was ich immer wollte. Mein einziger Traum ist jetzt noch, mit meiner ganzen Truppe auf Welt-Tournee gehen zu können. Vielleicht klappt es noch in diesem Jahr."

BRAVO

treffpunkt

Auch für Dich ist ein Briefpartner dabei!

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde finden und Kontakte knüpfen. Schreibt an folgende Adresse:
„Kennwort Treffpunkt", Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Bin leider momentan in U-Haft, aber hoffe, daß sich trotzdem ein paar Mädchen finden, die mir schreiben. Ihr solltet zwischen 17 und 20 sein. Ich bin 19. Meine Interessen: Segeln, Motorsport und Kochen. Axel Bröder, Veerßer Str. 47, JVA, 3110 Uelzen I

Gabi steht auf Motorräder

An alle Jungs im Alter von 14–16! Ihr solltet gut aussehen und nicht unbedingt auf Schule stehen. Ich mag Sport und Motorräder am liebsten. Auch Windsurfen und Rollerskating. Gabi Springer, Sieghartstr. 3, 8201 Obing

❖❖❖

Ihr solltet zwischen 17 und 19 sein, wenn Ihr mir schreiben wollt. Ich selbst bin auch 17 Jahre. Ich mag Wandern, Motorräder, die Teens. Wer ein Foto mitschickt, kriegt Antwort. Anneliese Steinhauser, Laberweinting 4, 8301 Alkofen

Hier gleich einige meiner Hobbys: Schwimmen, Leichtathletik und Fußball. Aber auch Musik, besonders die von Abba. Späteres Kennenlernen möglich! Bin schon ganz neugierig, ob sich Mädchen melden werden, die einen Federkrieg mit mir anfangen möchten. Michael Vietinghoff, Bürgerstr. 54, 5901 Wilnsdorf 3

❖❖❖

I am a girl from Yugoslavia and I'm in search of boys and girls who can write in English or French. My hobbies are music, fotos and art. My address is: Ivana Starcević, Koledinecka, 1, 41040 Zagreb, Yugoslavia. And: I'm 14 years old

❖❖❖

Nette Briefpartnerin gesucht! Ich mag Police, Supertramp und Pink Floyd. Bin ein sehr ruhiger Typ, deshalb suche ich auf diesem Weg Mädchen, mit denen man über alles reden bzw. schreiben kann. Wolfgang Schreiner, Seestr. 42, 6473 Gedern 1

Ich bin 13 Jahre alt und suche Brieffreundschaften aus aller Welt. Meine Hobbys: Reiten, Tanzen und Musik. Wenn Ihr zwischen 13 und 15 seid, dann schreibt noch heute mit Bild an folgende Adresse: Petra-Birgit Stümpel, Lenzweg 2, 2000 Hamburg 54

❖❖❖

Ich (15) suche dringend eine Brieffreundin, mit der man wirklich über alle Probleme diskutieren kann. Meine Hobbys sind Reiten, Zeichnen und Schreiben. Ich interessiere mich besonders auch noch für Vampire. Wenn Ihr Lust habt, schreibt an: Gabi Stoll, Blumenweg 8, CH-8280 Kreuzlingen, Schweiz

Berlin ruft alle Freaks!

An alle Freaks! Ihr solltet mir schreiben! Ich bin 17 Jahre, mag Supertramp und Status Quo. Wenn Ihr Lust habt, dann packt gleich das Schreibzeug aus! Jürgen Giese, Bernauer Str. 78, 1000 Berlin 27

16jähriger Junge sehnt sich nach netten Brieffreundinnen aus der Gegend um Köln. Meine Hobbys: Musik und Tanzen. Mehr erfahrt Ihr erst in meinen Antwortbriefen. Dirk Mestrum, Lüderitzstr. 3, 5000 Köln 60

❖❖❖

Ich bin 14 Jahre alt und suche Brieffreundschaften zu netten Jungen. Meine Lieblingsmusik: AC/DC, Kiss, außerdem mag ich Pferde, Tanzen und gute Lektüre. Wenn Ihr zwischen 13 und 17 seid, seid Ihr bei mir richtig. Andrea Garreis, Melkendorfer Str. 11, 8602 Litzendorf

❖❖❖

Auf geht's zum Federkrieg! Ich hoffe, daß Ihr nicht schreibfaul seid. Ich schwimme gern, mag Musik und bin freiwillig bei der Jugendfeuerwehr. Meine Lieblingsgruppen: Alan Parson's Project, Neil Young, AC/DC und ähnliche. Detlef Hartmann, Am Alten Land 23, 4902 Bad Salzuflen

Frank Zander brachte sich im Show-Geschäft ganz nach oben. Dazu brauchte er Talent und Energie. Energie, wie sie Dextro Energen gibt. Denn Dextrose geht sofort ins Blut und schützt die körpereigenen Reserven. Dextro Energen schafft so Voraussetzungen für mehr Energie, Spannkraft und Leistungsvermögen.
Dextro Energen. Deutschlands Energiepaket Nr. 1*.

*Dextro Energen ist das meistgekaufte Dextrose-Kompaniat.

KÜSSEN
Damit fängt die Liebe an

Susi hatte für die Clique einen Treff im Garten ihrer Eltern arrangiert. Sie sah immer wieder zu Silke rüber. Die lag ausgestreckt auf einem Liegestuhl, und ein Junge hing auf ihr und schmuste. Das heißt, er hockte neben ihr, hatte seinen Kopf auf ihrem und klebte mit dem Mund auf ihren Lippen. Silke blieb mal ganz still liegen, mal bäumte sie sich ein wenig auf, wackelte mit den Hüften hin und her und hob ihre Fußspitzen hoch. Als der Junge aufstand und beiseite ging, blieb sie noch eine Weile mit geschlossenen Augen liegen.

Der Junge ging seitwärts an der Hekke die Stufen herauf, und da merkte Susi, daß seine Hose vorne am Schlitz ganz ausgebeult war.

Das muß ihn ja mächtig aufgeregt haben, dachte sie.

Dann fiel ihr Blick wieder auf Silke. Die saß nun auf dem Schoß eines anderen Jungen, hatte dessen Kopf an ihren gezogen, und die beiden küßten sich so intensiv, daß sie nicht bemerkten, was um sie herum geschah.

„Die hat an nichts anderem Interesse als am Knutschen"

Da tauchte Ina neben Susi auf.

„Wie die Silke das immer hinkriegt", meinte sie. „Die hat aber auch an nichts anderem Interesse als am Knutschen."

Und das stimmte. Es stimmte auch, daß die meisten Jungen davon ganz rappelig wurden.

„Die ist vielleicht scharf drauf! Toll, wie die das macht!" stellte Uwe fest, und es klang richtig anerkennend.

„Meinst vielleicht, ich könnte das nicht", sagte Jürgen herausfordernd. „Ich krieg das mit der Susi genauso hin."

Es klang beinahe wie eine Wette.

Susi hantierte gerade mit einem Kasten Cola, als Jürgen von hinten auf sie zukam und sie an beiden Schultern faßte. Susi drehte sich zu ihm um und zeigte auf die Flaschen.

„Nimm dir nur, soviel du willst", sagte sie ganz ahnungslos.

„Okay, das tu ich", meinte Jürgen, und er nahm sie fest in die Arme und küßte sie mitten auf den Mund.

Und noch einmal küßte er sie. Susi schnappte nach Luft. Sie war ein bißchen verlegen; denn alle konnten es ja sehen, daß sie sich so im Stehen küßten. Da gab ihr Jürgen schnell noch einen dritten Kuß. Dann ließ er sie los und kam zu Uwe zurück, wiegte sich stolz in den Hüften. Ganz obenauf fühlte er sich.

Uwe fegte das mit einem Satz weg. „Du küßt ja wie 'n Ochse, Mann", sagte er und sah Jürgen geringschätzig an.

Zu solchen Küssen gehört innere Zuneigung-sie sagen mehr als Worte

„War wohl nichts mit Zungenschlag oder so, wie?"

Damit ließ er Jürgen stehen. Der war wie vom Donner gerührt. So ein Hammer! Da hatte er nun ohne Hemmungen die Susi geküßt und wurde dafür heruntergeputzt! Sauer setzte er sich abseits. Zungenschlag? Was soll das denn sein? Mit Zungenschlag küssen . . .?

Das gleiche fragten sich auch Steffi und Martina. Beide hatten noch nie einen Freund gehabt, waren aber scharf auf zwei Jungen, die sich offensichtlich für sie interessierten.

„Na, so allein heute?" fragten sie, als sie an den beiden Jungen vorbeischlenderten.

„Hallo, ihr zwei! Habt ihr denn überhaupt schon mal richtig geküßt?" fragten die beiden Jungen zurück.

„Und ob!" sagten Steffi und Martina mutig.

„Also dann, auf Wiedersehen!" rief Steffi ihnen noch nach.

Und beide Mädchen waren überrascht, als die Jungen zurückriefen: „Okay, bis morgen! Um die gleiche Zeit. Wir kommen. Aber dann auch richtig!"

Steffi und Martina berieten, was sie morgen wohl machen sollten mit den Jungen.

„Die wollen, daß wir sie küssen", meinte Steffi.

„Gut, aber richtig! Weißt du, was ‚richtig' ist? Etwa so mit Lutschen und Lekken?"

Martina graute es davor, Zunge und Spucke von einem Jungen zu schmecken.

„Aber das gehört wohl dazu", meinte sie.

Sie hatte nämlich von ihrer älteren Schwester und deren Freundinnen einiges aufgeschnappt. Da war die Rede gewesen von: „Der hat mir beinahe die Mandeln abgeschleckt." – „Unsere Zungen haben Ringkampf gemacht" – Und Ausdrücke fielen, wie „Zungentriller" und „Zungensalat".

Wie macht man einen richtigen Zungenkuß?

Martina überlegte: Nun sollte sie das also auch machen. Aber sie hatte keine Ahnung, wie sie das zustande bringen könnte.

Dann trafen sie die beiden Jungen wieder.

„Hallo, also heute läuft's dann!" sagten die.

Und paarweise trabten sie durch den Park. Bis der eine stehenblieb und Steffi ansah. Komm, mach's jetzt! sagten seine Augen. Und Steffi schob ihren Kopf an seinen und drückte die Lippen auf seinen Mund.

Aber der Junge drückte mit der Zunge heftig gegen ihre Lippen, als wenn er zwischendurch wollte.

„Aufmachen!" quetschte er heraus, so gut er noch sprechen konnte.

Steffi ließ locker und öffnete den Mund ein wenig. Da steckte er seine Zunge tief in ihre Mundhöhle.

Steffi fuhr zurück. „Warum denn so . . .?" war alles, was sie rauskriegte.

„Ich seh schon, du verstehst nichts davon!" sagte der Junge und schaute lässig auf die anderen beiden. „Da kannst du sehen, was ein richtiger Dauerbrenner ist!"

Martina und der andere Junge standen eng aneinandergepreßt und schienen nicht mehr voneinander loszukommen . . .

Dr. Korff . . . Fortsetzung

Was man durch Küssen alles ausdrücken kann

Als Steffi später wieder allein mit Martina war, hätte sie fast geweint.

„Der wollte in meinem Mund rumlecken, scheußlich", erzählte sie. „Da hab' ich mich gewehrt. Ich kenn' ihn doch gar nicht, und dann fremde Spucke schmecken!"

„Der war eben zu wild", meinte Martina. „Meiner hat erst nur ein bißchen an meinen Lippen geleckt. Und als ich es auch so machte, kamen wir ganz kurz mit den Zungenspitzen zusammen. Und weißt du, was dann passiert ist . . .?"

Kriegt man durchs Küssen „unten" Lust?

Martina wollte es eigentlich nicht sagen, tat es aber dann doch: „In dem Moment haben wir uns unten aneinandergedrückt. Der hatte was Hartes in der Hose, und das drückte bei mir unten dran. Ich kann dir sagen, vom Mund an bis unten hin hat es mich wie ein Blitz durchfahren!"

Steffi kriegte einen Schreck. Konnte das wirklich passieren, daß man da unten Lust kriegt, wenn man geküßt wird?

Küssen ist eine besondere Art der Körpersprache. Manchmal will man damit etwas sagen oder ausdrücken, und manchmal entsteht daraus ein vertrautes, intimes Spiel.

Da sind erst einmal die sachten Küßchen, wie man sie lieben Menschen gibt, wenn die Situation dazu paßt. Ein Küßchen auf die Wange, auf die Stirn. Dabei bleiben die Lippen trokken und geschlossen. Sie berühren ganz weich die Haut des anderen. Als Kind ist man solche Küsse gewohnt.

Diese Küsse aber, auf Freund oder Freundin übertragen, sagen bedeutend mehr aus. Erst recht, wenn sie von Mund zu Mund gegeben werden. Sie bedeuten dann, daß man sich nicht mehr fremd ist.

Cora wollte solch ein Küßchen geben, und zwar ihrem Schwarm. Das war Sascha, der Freund ihres älteren Bruders. Bei deren Party durfte sie dabei sein und in fortgeschrittener Stimmung schmuste Sascha mit ihr. Und dann küßten sie sich.

Dabei merkte Cora etwas ganz anderes als erwartet. Sascha ließ die Lippen halb offen, kam mit seiner Zunge und befühlte damit ihre Lippen und ihre Vorderzähne. Sie reagierte und schob ihre Zunge dagegen. Und dabei merkte sie, daß Sascha gar nicht dagegen war, sondern ihre Zungenspitze in seine Mundöffnung locken wollte.

Das ist die zweite Art zu küssen, die man „mit Zungenschlag" nennt. Dabei spielen nicht nur die Lippen mit, sondern auch die Zungenspitzen. Für jemand, der das noch nie erlebt hat, kommt unweigerlich der Gedanke: „Wie, fremde Spucke schmecken?"

Aber das muß überhaupt nicht unangenehm, eklig oder unappetitlich sein. Allerdings klappt es auch nur unter einer Bedingung: Du mußt an dem anderen echt interessiert sein. Also mit einem, den man ablehnt, und ihm seine innere Zustimmung verweigert, geht's nicht.

Aber Sascha fand Cora ganz toll, und Cora schwärmte für Sascha. Und als jetzt Zungenspitze und Zungenspitze sich berührten, Spucke und Spucke zusammenkamen, war das ein ganz körpernahes und intimes Spielchen. Jemand, den man mag, kann man mit Zunge und Spucke bezeugen, daß man viel für einander übrig hat.

Cora wußte hinterher nicht sicher, ob sie jetzt in Sascha verliebt war. Dieser sachte Zungenkuß hatte eine ganze Menge in ihrem Herzen für Sascha entfacht.

Die dritte Art „mit Zungenschlag zu küssen" hat ganz andere Ziele. Die will nämlich soviel erregende Sexgefühle wecken, daß man, wenn es darauf ankommt, auch zu Geschlechtsverkehr bereit sein würde. Da geht es also nicht um zartes Spiel mit Herantasten und Probieren, sondern ums Herumkriegen.

Das hatte der Junge mit Martina gemacht. Er hatte sie fest umarmt, Körper gegen Körper gedrückt und mit seiner Zunge immerfort die feine, rote Haut in ihrem Mund berührt. Und das ohne Pause.

Warum Küssen Nervensache ist

Diese feine, feuchte, rote Haut, Schleimhaut oder Lippenrot genannt, ist mit ganz besonders viel Nerven, die ins Körperinnere führen, ausgestattet. Gerade am Übergang von äußerer Haut nach innerer (Schleim-)Haut, also an allen Körperöffnungen, liegen die Nerven wie „Wächter" besonders zahlreich. Sie geben dann im ganzen Körper Meldung, denn es ist ja wichtig, wenn etwas von draußen nach innen hereinkommt. Diese Nervenmeldungen machen den Körper wachsam, aufgeregt. Sie „warnen" aber nicht nur, sie deuten auch an, daß etwas Freundliches und Liebevolles kommen wird. Wie das ja beim Küssen auch zu erwarten ist.

Die Nerven können aber nicht unterscheiden, ob der Kuß von jemand kommt, der zärtliche Liebe und Freundschaft will. Oder ob jemand küßt, weil er auf den ganzen Körper bzw. auf Sex aus ist. Deshalb ist ein tiefer Kuß eine durchaus sexuelle Angelegenheit und kann den Körper erregen und willig machen.

Im Grunde ist so ein Kuß nichts anderes als ein Eroberungszug. Und es kann sein, daß Du den Übergang vom „Zungenspielkuß" zum verführerischen „Eroberungskuß" gar nicht mehr merkst.

Es gibt aber noch etwas anderes beim Küssen, und das ist die Bedeutung, die jeder Kuß haben kann, egal, wie er ausgeführt wird.

Jochen traf Hannelore öfter auf der Treppe. Sie standen da und sprachen miteinander. Einmal weinte Hannelore vor lauter Kummer, den sie mit ihren Eltern hatte. Und Jochen nahm sie in die Arme. Das ging ihm nicht mehr aus dem Kopf. Beim nächsten Mal zog er sie an sich und küßte sie. Völlig egal, was für ein Kuß es war: Jochens Kuß hieß ganz deutlich: „Hannelore, ich hab' dich lieb! Mit mir kannst du immer rechnen!"

Hannelore verstand das, besonders deshalb, weil Jochen nicht aus jedem Treffen eine große Knutscherei machte. Ihre seltenen Küsse besiegelten ihr heimliches Versprechen: „Ich kenne deinen Kummer, ich halte zu dir! Ich mag dich auch!"

Anders war das bei Conny. Sie wollte Norbert rumkriegen und schaffte es endlich, daß er bereitwillig mit ihr loszog. Zu zweit, das war ihr wichtig, denn sie wollte ihn als ihren Freund. Und dann wartete sie und wartete, daß er sie küssen würde. Heute, wenn wir ganz allein sind, dann wird er mich küssen! stellte Conny sich vor. Das hieß für sie: „Ich bin dein Norbert und kenne keine außer dir, Conny!"

Für Conny war ein Kuß von Norbert also der Beweis, daß er nur sie allein liebte. Und als er sie dann küßte, und sich anschließend doch nicht so verhielt, als ob er einzig und allein mit ihr gehen wollte, war sie schwer enttäuscht. Es muß eben nicht sein, daß ein Kuß ein endgültiger Freundschaftsbeweis ist.

Die Urform vom Küssen hat mit Liebe nichts zu tun. Ursprünglich ist Küssen ein Beschnuppern, Beriechen, ob man sich kennt oder fremd ist.

Sich auf den Mund küssen oder gar ein Zungenkuß sind nur noch Steigerungen davon. Man „schmeckt" sich sozusagen.

Hierzulande ist Küssen ein Zeichen von verstärktem Hautkontakt und intensiver Berührung. Andere Völker begrüßen sich mit dem sog. „Bruderkuß", einmal Wange rechts, einmal links.

Schwanger durch einen Zungenkuß?

Das Miteinander von feuchten Zungenspitzen kann tatsächlich so etwas sein wie ein sexueller Kontakt. Oft bleibt's dabei, und man fühlt sich auch sicher. Manchmal ist es eine Vorstufe zum Sex. Und manchmal soll ein Zungenkuß geradezu das sexuelle Zusammenkommen anbahnen.

Nur ist da der große Unterschied zwischen Küssen und Sex: Küssen ist ungefährlicher. Du kannst kein Kind kriegen. Du brauchst Dich nicht so sehr benutzt zu fühlen, wenn Du es hinterher bereust.

Weniger oder zu wenig bedeutet ein Kuß auch nicht. Das merkte Isabel z. B. Sie hatte sich sehr an Frank gehängt. Und das Ende vom Lied war, daß er ihr einen Kuß gab und gleich wieder zu seinen Freunden ging. Das war ein flüchtiger Kuß, wie eine Pflichtübung. Das tat Isabel auch weh.

Judith und Gerd waren es gar nicht gewohnt, sich heftig oder regelmäßig zu küssen. Aber an diesem letzten Abend, wo es so schön gewesen war, da konnten sie nicht anders, als die wunderbare Stimmung mit Küssen zu krönen. „Mensch, Gerd, wir sehen uns jetzt lange nicht!" sagte Judith, flog ihm um den Hals und küßte ihn auf den Mund.

Und als Gerd wieder sprechen konnte, sah er in ihre Augen und sagte: „Ich kann dich nicht vergessen!" Er zog sie an sich, zu einem ganz innigen Kuß. Ein Kuß wie dieser „schmeckt" nach mehr. Denn: Der richtigste Kuß ist der, der vom Herzen kommt. Die Liebe ist in diesem Fall nicht an besondere Techniken gebunden.

Im nächsten BRAVO:
Petting - Zärtlichkeiten bis zum Höhepunkt

© 1981 by BRAVO und Dr. Korff · Fotos: Kranz

© Levi Strauss & Co. 1981

AUF DEN LEIB GESCHRIEBEN.

Levi's®

QUALITY NEVER GOES OUT OF STYLE.

Vor kurzem habt Ihr Eure Silber-Otto-Gewinnerin in der TV-„Musicbox" gesehen. Zur Zeit dreht die 16jährige Luxemburgerin in Berlin ihren ersten Film. Was sie außerdem alles vorhat, erzählte sie BRAVO, als wir sie bei den Dreharbeiten besuchten . . .

In der TV-„Musicbox" am 30. März stellte Désirée (hier Udo Lindenberg) Stars für junge Leute vor. „Musicbox" wird '81 noch viermal präsentiert

Mit Locken und Baskenmütze: So sieht Desiree in ihrem ersten Kinofilm „Nach Mitternacht" aus

Désirée ist nicht zu bremsen!

Allmählich kann ich keine Nazi-Fahnen mehr sehen", stöhnt Désirée an ihrem 37. Drehtag. Fünfzehn Tage vor der Kamera stehen ihr noch bevor, als wir sie in Berlin bei den Dreharbeiten zu ihrem ersten Kinofilm, „Nach Mitternacht", besuchen. Er spielt in der Hitlerzeit.

In einem großen, versteckt liegenden Hof, gleich hinter dem bekannten Bahnhof Zoo, stehen an diesem Samstag Außenaufnahmen auf Désirées Drehplan.

Die Kulisse sieht gespenstisch aus. Eine schöne alte Haus-Fassade ist mit großen roten Hakenkreuzfahnen geschmückt. Auf der anderen Seite ist eine Zuschauer-Tribüne aufgebaut. Etwa fünfzig Komparsen laufen in SS-Uniformen ungeduldig hin und her.

Désirée kommt. Ein echter Lichtblick an diesem düsteren Schauplatz. Zwar sieht sie mit ihren Lokken, in denen noch die Wickler stecken, einer Baskenmütze und Klamotten im Stil der 30er Jahre ungewohnt, aber dennoch sehr hübsch aus.

Sichtlich erfreut, jemanden aus der „heutigen Zeit" zu treffen, erzählt sie uns: „Daß die Filmerei knochenharte Arbeit ist, konnte ich mir vor Drehbeginn nicht so recht vorstellen. Am meisten nervt mich die lange Warterei auf die nächste Einstellung." Regisseur Wolf Gremm gibt eine Anweisung durchs Megaphon, Désirée muß schon wieder auf ihren Platz.

An diesem Tag wird eine Straßen-Szene gedreht, in der die 18jährige Sanne (Désirée) mit einer Freundin Hitler im Auto vorbeifahren sehen will. Ein Arbeiter, der auf den Führer schimpft, weil er wegen der Absperrungen nicht zur Arbeit kann, wird abgeführt. Die beiden Mädchen geraten in Panik . . .

Es ist beachtlich, mit welcher Disziplin die 16jährige Luxemburgerin immer und immer wieder die Szene wiederholt.

Erst am Abend, als diese Szene endlich perfekt im Kasten ist, wird Désirée wieder lustig und kess, so wie man sie aus der TV-„Musicbox" kennt: „Ich brauche unbedingt mal wieder richtigen Spaß, Pop-Musik und junge Leute." Und weiter: „In die ‚Musicbox' werde ich mich richtig reinhängen."

Wie sie sich „reingehängt" hat, habt Ihr am 30. März gesehen. Man merkte, wie sehr sie sich auf diese TV-Show mit Stars für junge Leute gefreut hatte. „Eigentlich hat mir der Titel ‚Hits von der Schulbank' besser gefallen. Ich finde, er paßte irgendwie besser zu mir. Aber Hauptsache ist, daß die Sendung den Leutchen gefallen hat", sagt sie lachend.

Bis Mitte April steht sie noch in Berlin vor der Kamera. „Von der Stadt habe ich so gut wie nichts gesehen. Wenn ich drehfrei habe, besuche ich eine Ballettschule und lerne Jazz-Tanz. Außerdem muß ich Drehbücher lesen, die mir angeboten werden. An Ostern fliege ich endlich nach Hause, um einen lustigen Kindertag bei Radio Luxemburg zu moderieren. Am 25. Mai läuft meine nächste ‚Musicbox'. Davor will ich aber unbedingt noch nach Amerika. Außerdem wartet das WDR-Fernsehen auf mich und ein neuer Film . . ."

Désirée, die im vorigen Jahr die Schule wegen ihrer Showkarriere aufgegeben hat, ist einfach nicht zu bremsen!

1980 nahm sie in Köln ihre erste Single „Was Du gern möchtest" auf, die Cover-Version des Quo-Hits „What you're proposing"

Fotos: Aug. Heilemann

Fahrräder, Rennräder, Mofas, Mopeds, Mokicks, Kleinkrafträder.

PUCH

PUCH Ranger TT.
Das sportliche Enduro-Mokick im Profi-Look.
Auspuffbirne, Klauenschaltung,
Cross-Lenker, Doppelschleifen-Rohrrahmen
und die progressive Federung machen die
Ranger TT zur perfekten Gelände-Maschine.
PS: 2,9. Verbrauch: 1,8 l/100 km.
Farbe: Gelb.

Deutsche Steyr Daimler Puch GmbH
8228 Freilassing, Teisenbergstraße 7
Tel. (0 86 54) 20 61, Telex 056 233 sdp-d

Hallo! PUCH-Gewinn-Kleber beim Händler holen. 50 PUCH's werden verlost!

Puch. Die große Freizeit-Marke.

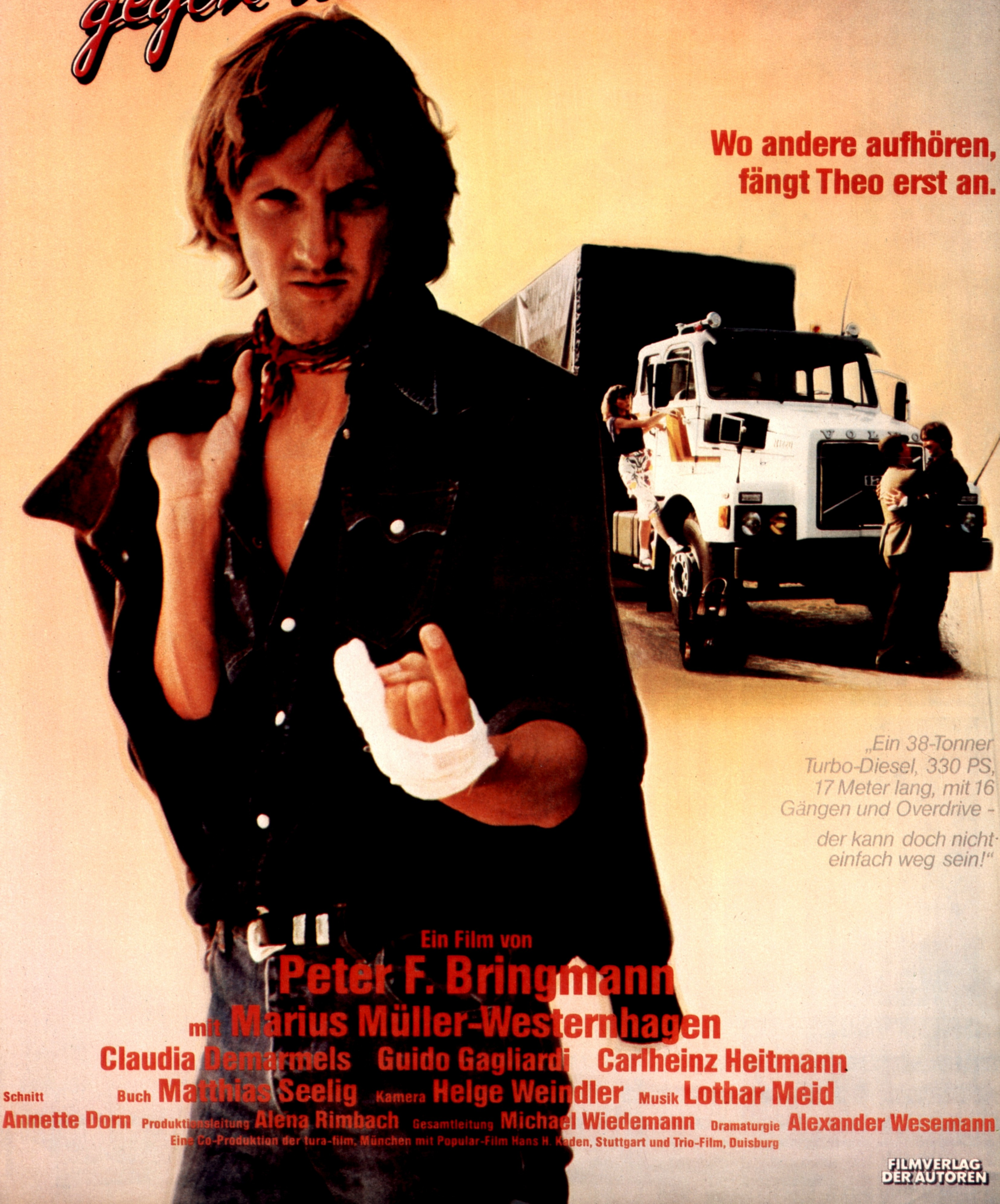
BRAVO

LITTLE RICHARD 1956

BRAVO

Theo gegen den Rest der Welt

Wo andere aufhören, fängt Theo erst an.



„Ein 38-Tonner Turbo-Diesel, 330 PS, 17 Meter lang, mit 16 Gängen und Overdrive - der kann doch nicht einfach weg sein!"

Ein Film von
Peter F. Bringmann

mit **Marius Müller-Westernhagen**

Claudia Demarmels **Guido Gagliardi** **Carlheinz Heitmann**

Schnitt **Annette Dorn** Buch **Matthias Seelig** Kamera **Helge Weindler** Musik **Lothar Meid**

Produktionsleitung **Alena Rimbach** Gesamtleitung **Michael Wiedemann** Dramaturgie **Alexander Wesemann**

Eine Co-Produktion der tura-film, München mit Popular-Film Hans H. Kaden, Stuttgart und Trio-Film, Duisburg

FILMVERLAG DER AUTOREN

Foto-Love-Story

nach Tatsachen

Freddy will Daniela zurückerobern

Mit Mädchenherzen spielt man nicht!

Freddy sieht die beiden Mädchen lustig dasitzen. Sooo fröhlich hat er sich die Daniela nicht vorgestellt

Der bin ich wohl gar nicht abgegangen

Was bisher geschah:
Nachdem er mehrmals bei anderen Mädchen abgeblitzt ist, will Freddy reumütig zu seiner Freundin Daniela zurückkehren. Verärgert hatte er sie sitzenlassen, weil sie nicht mit in den Skiurlaub durfte. Heimlich verläßt Freddy seine Freunde in der Skihütte. Die Sehnsucht nach Daniela treibt ihn zurück. Direkt vom Bahnhof geht er zu der Disco, in der er seine alte Freundin vermutet . . .

4

Der Türsteher vom „East Side" will ihn in dieser Kleidung nicht reinlassen

Du, der Aufzug macht mir auch keinen Spaß, aber es ist echt wichtig für mich

Okay, Mann dann komm' schnell rein

1

Hoffentlich ist sie mit keinem Typen da

2

Nein, das ist sie nicht. Daniela unterhält sich ganz angeregt mit ihrer Freundin Angelika

Ich bin froh, daß du den Freddy vergessen hast

Kann doch nicht ewig die trauernde Witwe spielen

3

Daniela bemerkt Freddy

Was machst du denn hier??

5

Ist das hier 'ne geschlossene Veranstaltung?

Du, ich verzieh' mich lieber

Nein, bleib hier

6

Doch Angelika wollte nicht das dritte Rad am Wagen sein und ließ die beiden allein

Jetzt auf einmal so viel Mühe?

Ich hab' dich überall gesucht

7

Lach nicht, aber ich hab' jetzt erst richtig gemerkt, wie du mir fehlst

Und das soll ich dir glauben?

8

Nein, du, ich muß mir die Sache echt noch überlegen. Komm morgen mal vorbei

Ja, das mußt du sogar. Gehen wir zu dir nach Hause?

9

Am nächsten Tag gleich nach der Schule, steht Freddy vor Danielas Haustür

Na, was ist? Darf ich nicht rein?

Ich glaube, es ist besser, wir sehen uns nicht mehr

10

Du hast mich damals wie 'ne heiße Kartoffel fallenlassen

Das tut mir ja echt leid, komm laß uns noch mal darüber reden

11

Ich mag dich wirklich, ich hab's gemerkt, daß nur du mir was bedeutest

Schließlich willigt Daniela ein, daß er kurz mit aufs Zimmer kommt

Damals hab' ich mir so sehr gewünscht, daß du mir das sagst

12

Schau, ich hab' dir was mitgebracht

Für mich?

13

Ja, eine Kette

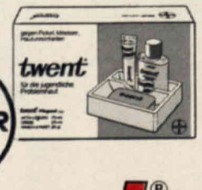
Oh, ist die schön

14

Die überlegene Wirkung gegen Pickel, Mitesser und unreine Haut kommt aus der Bayer-Forschung: twent.

twent wirkt gegen schädliche Hautkeime.
twent läßt Pickel, Entzündungen und Rötungen abklingen.
twent beugt neuen Hautunreinheiten vor.
twent reguliert die Hautfettproduktion.
twent reinigt, schützt und pflegt die Haut.

twent gibt es als
twent Aktiv-Lösung (DM 8,60) mit spezieller Tiefenwirkung und Porenreinigung*
twent Creme (6,90) mit besonders langer Schutz- und Pflegewirkung*
twent Wasch-Syndet (DM 3,90) ph-Wert 5,5, statt Seife, zum Schutz des Haut-Säuremantels.*
Einzeln oder zusammen im Kombi-Set (DM 16,90).*
**unverb. empf. Preis*



BAYER

twent®

Das Bayer-Präparat aus der Hand des Apothekers.

Foto-Love-Story . . . Fortsetzung

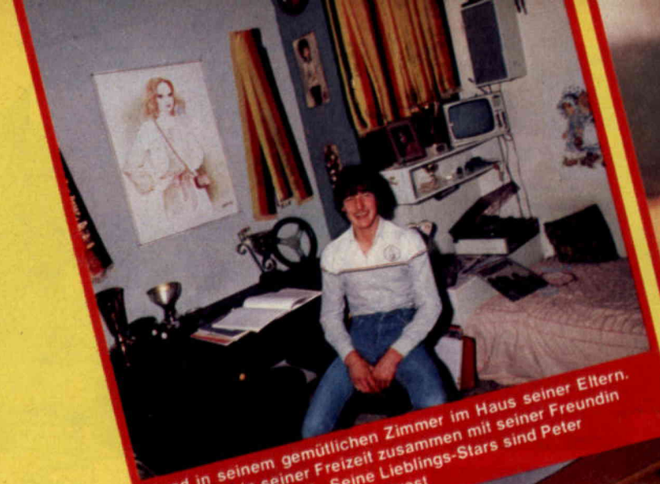
Für Daniela hängt der Himmel wieder voller Geigen. Sie fällt Freddy um den Hals und gibt ihm einen Kuß
Noch einmal darf er mir nicht so unverschämt kommen
Puhh, das war nicht einfach
15
Magst du mich noch ein bißchen?
Na ja, sonst hätte ich dich ja wohl schon rausgeschmissen
16
Freddy und Daniela sind sich jetzt ganz sicher, daß sie zueinander gehören. Sie wollen sich spüren und fühlen
Komm, zieh dich auch aus
Tu's du doch
17
Ob der wohl schlechte Erfahrungen gemacht hat?
Die Daniela ist doch die Beste
18
Vielleicht muß für jeden mal 'ne schlechte Zeit kommen, damit man weiß, was man Gutes hat
Das hast du aber nett gesagt
19
Ich werde nie mehr böse mit dir sein
Dann will ich auch wieder mit dir gehen
20
Ende

Dokumentation: Ch. Schechl, Fotos: R. Ranetsberger

AUGUST
Paris – endlich! Ich bin todmüde, wie ist die Familie? Ich denke noch sehr an Mama, Papa und Jutta. Ich habe Angst, allein zu sein. Hoffentlich sind Madame und Monsieur lieb.
PARIS
Liebe
Nach Paris der Sprache wegen
So beginnt der erste Eintrag in Renas Tagebuch. Aus St. Johann in Österreich ist sie mit dem Zug nach Paris gefahren, um ihre Au-pair-Stelle anzutreten. Es beginnt eine aufregende Zeit . . . BRAVO hat ihre Erlebnisse nachgestellt. Rena spielt sich selbst. Im nächsten Heft geht's los!

Er ist 16, stammt aus St. Ingbert und kann bereits spektakuläre Rennerfolge nachweisen:

So wurde Bernd Go-Kart-Weltmeister



Bernd in seinem gemütlichen Zimmer im Haus seiner Eltern. Hier hört er in seiner Freizeit zusammen mit seiner Freundin Marion (16) oft Musik. Seine Lieblings-Stars sind Peter Maffay und Barclay James Harvest

Bernd Schneider in Rennkluft: Auf die Piste geht er nur mit Lederkombi und Vollvisierhelm. Obwohl gelegentliche Unfälle meist harmlos verlaufen, wird passive Sicherheit im Kart-Sport großgeschrieben

Bernd in (großes Bild) und neben seinem Pirell-Kart. Neben Regen- und Trockenreifen gehören rund 40 Getriebeübersetzungen zur Ausstattung des 7000 Mark teuren Karts

Auf seiner „Klagemauer" in seinem Zimmer hat Bernd alles, was ihn freut oder besonders beeindruckt, verewigt. Bild links unten: Bernd nach seinem WM-Sieg mit dem Siegerkranz

Für seine Go-Kart-Leidenschaft verzichtet Bernd Schneider sogar auf Disco und Kino...

In dieser kleinen Werkstatt bastelt Bernd an seinen beiden „Pirell"-Karts herum. Die kleinen Renner brauchen viel Pflege. Schon nach drei Stunden Fahrzeit ist eine Überholung des 100-ccm-Motors fällig

Mit sieben Jahren saß er zum erstenmal hinter dem Steuer eines Go-Karts, mit elf fuhr er bereits bei einem offiziellen Rennen. Heute ist der 16jährige Bernd Schneider aus St. Ingbert Juniorenweltmeister. Im französischen Le Creusot fuhr er der internationalen Konkurrenz in drei spannenden Endläufen davon. Diesem überwältigenden Erfolg gingen allerdings harte Lehrjahre voraus – die Bernd ohne die Hilfe seines Vaters Horst (44) sicher nicht durchgestanden hätte. „Mein Vater ist selbst ein Motorsport-Narr. In seiner Jugend träumte er von einer Karriere als Rallyefahrer, die er dann aber wegen seines richtigen Berufs – er ist Bauunternehmer – aufgeben mußte", erzählt der dreifache Juniorenweltmeister mit. Heute ist Bernd, der am 20. Juli 1964 geboren wurde, „Später hat Papa seine Rennsportwünsche total auf mich übertragen und mich mit seinem ‚Benzinfieber' angesteckt."

Das ging sogar soweit, daß Vater Schneider seinem Sprößling nach den ersten Erfolgen auf dem eigenen Firmengelände fürs tägliche Training eine komplette Kart-Piste aufbaute. „Nur vom Besten", lautete seine Devise, die ihn dann auch pro Jahr die stolze Summe von 30 000 Mark kostete. Motoren, Getriebe und Unmengen der kleinen Reifen (sie halten ca. 3 Fahrstunden!) wurden angeschafft und eine kleine Werkstatt eingerichtet.

1976 brachte dieser totale Einsatz dann auch bereits einen dritten Platz für Bernd in der Go-Kart-Juniorenmeisterschaft. Und danach ging's steil bergauf: 1977 und 1978 landete Bernd auf dem zweiten Platz und danach war ihm der Meistertitel nicht mehr zu nehmen.

„Um so erfolgreich zu sein, muß man auf vieles verzichten", meint Bernd, der zur Zeit gerade seinen Hochbaufacharbeiter macht, um später das Geschäft seines Vaters zu übernehmen. „Kino und Disco sind bei mir fast nicht drin. Um fit zu bleiben – ein Rennen kostet im Durchschnitt ein Kilo Körpergewicht – muß ich täglich Fitneß-Training machen. Ich spiele Fußball bei unserem Ortsverein ‚Victoria', mache abends ins Formel-1-Geschäft einsteigen soll. Sponsoren haben sich bereits gemeldet. Aber vorerst ist das noch Rückt wieder ein Renn-Wochenende näher, dann füstet Bernd den Firmen-Bus seines Vaters in einen kompletten Renntransporter um, in dem neben einer Mini-Werkstatt auch zwei „Pirell"-Karts Platz finden.

Beide haben 100 ccm Hubraum und ca. 20 PS, die sie in ca. vier Sekunden von 0–100 km/h katapultieren. Auf der Geraden laufen die 50 kg schweren Renner ungefähr 180 „Sachen", und das bei 17–20 000 Motorumdrehungen!

„Die Vibrationen können manchmal so stark werden, daß man nach einem Rennen überhaupt kein Gefühl mehr im Sitzfleisch und in den Händen hat", erzählt Bernd.

Natürlich hat Bernd bei seinen wilden Jagden auf der Go-Kart-Piste schon manchmal „Federn" lassen müssen. Schwer verletzt hat er sich aber noch nie. „Mein unangenehmster Ausritt passierte bei einem Trainingslauf in Walddorf, wo ich nach einem Dreher in die Streckenbegrenzung geflogen bin und dabei bewußtlos wurde. Bis mich die Helfer unter dem Kart rausholen konnten, hatte sich der glühendheiße Auspuff durch Lederkombi und Unterwäsche gebrannt und eine handtellergroße Wunde auf meinem Rücken hinterlassen", erinnert sich Bernd.

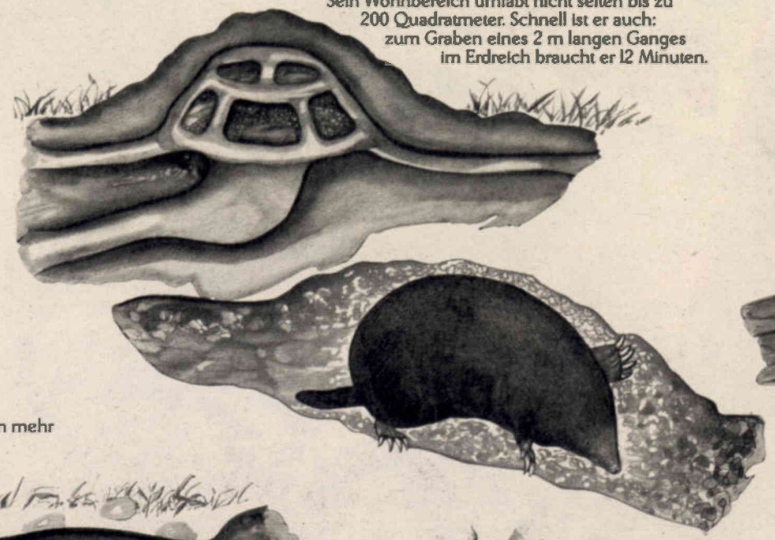
Bei solchen Gelegenheiten wünscht sich seine Mutter dann immer, daß ihr Sohn als Hobby lieber Briefmarken sammeln anstatt Go-Kart-Fahren würde. Doch sie muß weiterhin zittern. Denn nach seinem Weltmeisterschafts-Sieg überlegt sich Bernd allen Ernstes, ob er nicht ins Formel-1-Geschäft einsteigen soll. Sponsoren haben sich bereits gemeldet. Aber vorerst ist das noch Zukunftsmusik. Bernd muß ja noch zwei Jahre warten, ehe er den Führerschein machen darf . . .

Sandro Barretta

Fotos: Thill

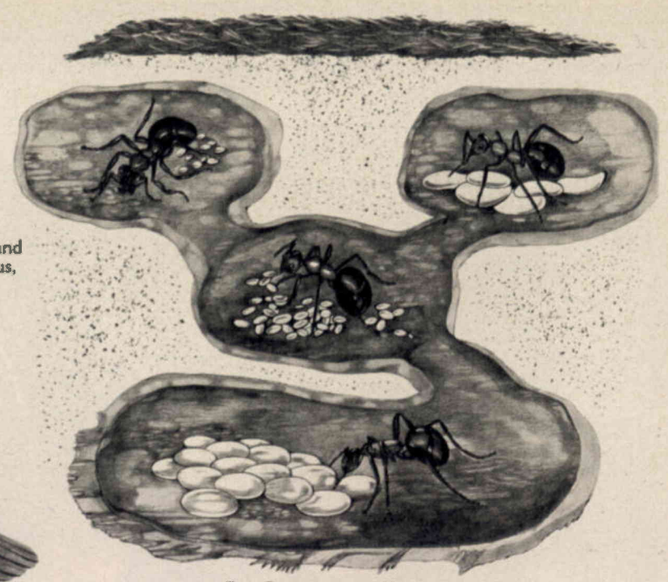
Es liegt in der Natur der Sache.

Das Holz-Haus.
Bauherr: der Specht. Er meißelt mit dem Schnabel sein Haus in Bäume. Dieses Dauerhämmern würde bei uns natürlich einen Gehirnschaden verursachen. Spezifische Muskeln am Schädel und Kiefergelenk fangen beim Specht die Erschütterungen auf.



Das Flächen-Haus.
Bauherr: der Maulwurf. Er liebt es großflächig. Sein Wohnbereich umfaßt nicht selten bis zu 200 Quadratmeter. Schnell ist er auch: zum Graben eines 2 m langen Ganges im Erdreich braucht er 12 Minuten.

Das Kugel-Haus.
Bauherr: der Töpfervogel. Rund wie eine Kugel ist sein Haus, das auf den ersten Blick an einen altmodischen Backofen erinnert.



Das Generationen-Haus.
Bauherr: die Ameise. Sie baut im wahrsten Sinne des Wortes fürs Leben. Denn sie bleibt stets in der einmal geschaffenen Wohnung. Dieses gilt auch für die Generationen nach ihr: das Haus wird vererbt.

Das Appartement-Haus.
Bauherr: der Dachs. Es gibt Dachsbauten, in denen mehr als 40 Familien wohnen. Jede für sich. Mit eigener Schlafkammer und Kinderstube. Die Tunnel, die die Appartements verbinden, sind oft über 100 Meter lang.

Das Burgen-Haus.
Bauherr: der Biber. Es gibt keinen besseren Baumeister. Er fällt ganze Bäume und baut damit am Flußufer oder im Fluß weitläufige Burganlagen. Die Eingänge liegen unter Wasser, der Wohnraum aber über dem Wasserspiegel. Ebenso die Vorratsräume.

Das Unterwasser-Haus.
Bauherr: der Stichling. Er liebt die Grüngebiete der Flüsse. Jene Stellen, wo das Gewässer dicht mit Pflanzen bewachsen ist. Hier baut er sich ein röhrenförmiges Nest. Mit einem besonderen Schleim verbindet er die Wasserpflanzen. Sein Maul benutzt er dabei mal als Schaufel, mal wie eine Maurerkelle.

An alle Jugendlichen, für die der Wunsch nach den eigenen vier Wänden die natürlichste Sache der Welt ist.
Nichts ist selbstverständlicher, als sich rechtzeitig nach dem Wohnraum umzusehen, der den eigenen Vorstellungen entspricht. Die Tierwelt zeigt da die verblüffendsten Beispiele.
Bei uns ist das ein wenig anders. Denn, ob und wie Sie Ihr Ziel erreichen, hängt nicht zuletzt auch von Ihren finanziellen Möglichkeiten ab.
Wer zur späteren Verwirklichung seiner Wünsche nach dem eigenen Haus oder der eigenen Wohnung den richtigen Partner sucht, für den ist es Zeit, mit uns über das Bausparen zu sprechen.

Wir setzen neue Maßstäbe.
Mit Leistungen, die diesen Anspruch halten. Zum Beispiel: Wer vor dem 30. 4. bei uns einen Bausparvertrag abschließt, kommt schneller an sein Geld. Mit Zinsen, Prämien- oder Steuervorteilen. Das lohnt sich.
Und wer außerdem nach dem 624-Mark-Gesetz bauspart, braucht dafür durch Arbeitgeberbeteiligung und Arbeitnehmersparzulage selbst entweder nichts oder nur wenige Mark aufzuwenden.

Es gibt immer ein paar Gründe mehr, mit uns zu sprechen.
Weil wir stets Verbrauchernähe spürbar machen. Mit vernünftigen Konditionen, kundennahem Service und stets neuen Ideen.
Fragen Sie einen unserer 35.000 Mitarbeiter. Er hat für alles eine Lösung. Auch wenn es um Lebensversicherungen, Sachversicherungen und Rechtsschutzversicherungen geht.

Keine Sorge–
Volksfürsorge
Bausparkasse

Hercules Prima Presto: 3-Gang-Sachs-Motor mit Handschaltung. Alu-Druckgußräder. Verkleidetes Cockpit mit Tacho und Zündschloß. Rückleuchte mit Stopplicht, auf Hand- und Fußbremse ansprechend. Gepäckträger mit Helmschloß. Blinker: Sonderausstattung. Mehr sagt Ihnen Ihr Hercules-Fachhändler.

Stark auf zwei Rädern. HERCULES® FICHTEL & SACHS GRUPPE

BRAVO-Preisrätsel

Mit den Haupttreffern:

10 Teenager-Mode-Hits

und 3 Trostpreise à 50 Mark

Zu gewinnen sind diesmal klasse Teenager-Klamotten (Sailboard) für Mädchen und Jungen, bestehend aus: Chintz-Jacken mit duften Applikationen und bunten T-Shirts. Bitte gebt Eure Kleidergröße an!

Wer diese Top-Klamotten von Sailboard oder 50 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten" Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Kinofilms herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 21. 4. 1981 ab. – Mit BRAVO 12 gewannen je 100 Mark: Alex Kronsteiner, Innsbruck/Österreich; Christa Müller, Löhningen/Schweiz; Silke Rörig, Gedern; Michael Freitag, Berlin und Diana Schaller, Karlsruhe. Je 50 Mark bekommen: Thomas Zahm, Wanfried; Angelika Reher, Pulheim und Joachim Krug, Roßbach.

SVB 2128-1314

Wenn Ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

Die Auflösung des Preisrätsels findet Ihr in BRAVO Nr. 18

BRAVO-Mode-Tip

PLASTIK

Von Kopf bis Fuß

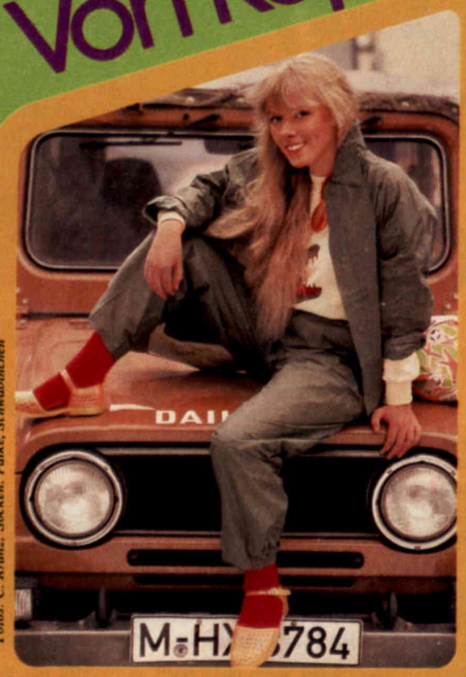
Klamotten, Schuhe, Taschen, Gürtel und Brillen aus Plastik in knalligen Leuchtfarben sind der neueste Modegag. Sie sehen nicht nur bei Mädchen und Jungs witzig aus, sondern sind auch bei kleinem Geldbeutel erschwinglich . . .

Das ist die richtige Schulkluft für modemutige Mädchen: Der Minirock hat am Po aufgesetzte, abgesteppte Taschen und vorne – wie Jeans – einen Reißverschluß. Dazu paßt ideal der leuchtfarbene Pulli (beides Plästik, München). Die Jacke in Regenbogenfarben ist ein Preishit: 25 Mark (Ann Christine)

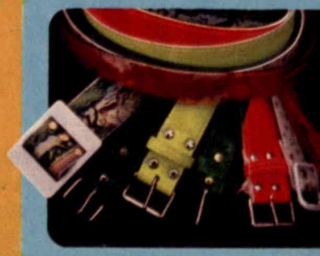
Plastik macht auch vor Schmuck nicht halt: Die supergroßen Ohrgehänge kommen aus Paris und gehören zu einer ausgefallenen Schmucksammlung einer jungen Münchnerin. Wenn Ihr ein bißchen geschickt seid, könnt Ihr Euch aus „Katzenaugen" diese auffallenden Dinger für die Ohren selbst basteln

Bei Regen oder Sonnenschein fallen diese bunten knalligen Klamotten mit Sicherheit auf: Andrea (links) trägt zu bequemen Jeans einen Parka, der sich ganz klein zusammenlegen läßt (Schwab, DM 29). In dem bedruckten Plastikbeutel könnt Ihr übersichtlich alles unterbringen (Ann Christine, ca. DM 35). Peter findet seinen lässigen grünen Parka toll (Robot, das Trucker-T-Shirt ist von The Wild Side). Constanze ist auf Mini eingeschworen: Der Kurzmantel sieht aber ebenso schick zu Jeans aus (Robot, Kleid Softwear)

Rechts: Brillen in allen Formen zieren diesen Sommer zierliche Nasen von hübschen Mädchen und kessen Jungs. Knallige Leuchtfarben sind auch bei den neuen Brillen unerläßlich (Kurzenberger & Braun, München)

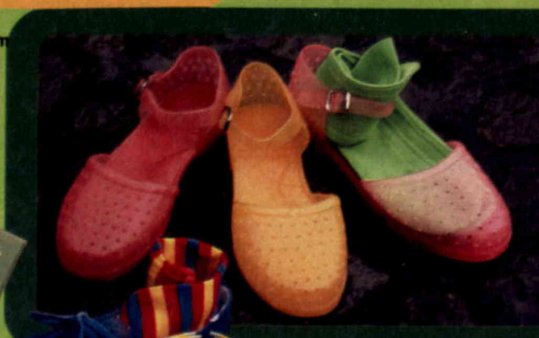


Fotos: C. Kranz; Socken: Falke, Schwabinchen



Plastik-Gürtel zeigen unendlich viele Motive: Tarzan schwingt sich von Ast zu Ast, oder Comic-Helden erleben wilde Abenteuer (Ann Christine, Schwabinchen)

Ein heißer Tip für Safari-Fans: Der Tarnanzug, zu dem es auch eine Kapuze gibt, ist superbillig: Es gibt ihn für nur 24 Mark (Plästik, T-Shirt Ooo Yes)



Ideal für Mofa-Fahrer sind knallbunte Jacken – so werdet Ihr schon von weitem auf Anhieb gesehen. Diese leichten Jacken gibt es mit verschiedenen Motiven. Bei Regen schützt eine große Kapuze die Frisur (Schwabinchen, ca. DM 32). Den praktischen Riesenbeutel gibt's noch in den Farben Gelb, Grün und Blau mit dazupassenden schmalen Jeansgürteln (Softwear, Tasche ca. DM 49)

Diesen irren Schmuck gibt's bei uns leider nicht zu kaufen: Er kommt aus London, Paris und Rom. Aus dem leuchtfarbenen Plastik wurden Armreifen, Ohrstecker, Anhänger und Anstecker gearbeitet (Sammlung: Mona Schmiedel)

Für Micky-Maus-Fans sind diese Federmäppchen mit Geldfach fürs Pausenfrühstück genau richtig (Plästik, ab DM 5,50). Links: In dieser Tasche findet man auf Anhieb alles, was man sucht: Sie ist aus durchsichtigem Plastik, mit feinem Überkaro durchzogen (Plästik, DM 32)

Lustige Schuhe gibt's aus Plastik: Zierliche Sandalen mit vielen Luftlöchern oder Leisetreter, die geschnürt werden, für Jungs und Mädchen (Plästik von DM 20 bis DM 39)

Packender Roman um eine Clique von Toni Borchers

Der Jugendtreff

Gemeinsam richtet die Clique den neuen Raum ein. Sie schleppen alte Stühle, Matratzen, Decken an. Ben läßt seine Freundin Anna dabei nicht aus den Augen . . .

Weil die Stadt keinen Jugendleiter findet, sitzt die Clique um Ben nun plötzlich auf der Straße. Der Jugendtreff wurde einfach geschlossen. Doch Anna, das Mädchen, in das sich Ben verliebt, hat eine tolle Idee: Sie weiß ein leerstehendes Haus, wo die Gruppe einen neuen Raum einrichten könnte. Der Vorschlag kommt gut an. Als die Clique das Haus besichtigt, werden sie von einem unerhörten Lärm gestört. Auch die gefürchteten „Red Devils" haben das abbruchreife Haus entdeckt . . .

Was meinst du mit: ‚Die werden doch nicht auch?'" flüstert Anna leise zu Ben und späht nach den Rockern. „Na, ist doch deutlich: Die wollen auch in unser Haus. Kennst du welche?"

Anna schüttelt den Kopf: „Nee. Die sind nicht von hier."

„Jetzt steigen alle ab, die wollen hier rein", murmelt Ben.

„Komm, Ben, laß uns schnell weggehen. Ich will nicht, daß die uns hier finden." Anna schüttelt sich bei diesem Gedanken.

„Ach was, so schnell brauchst du keine Angst zu haben", beruhigt sie Ben. „Wir können jetzt nicht raus. Die sehen uns doch. Ich würde denen auch lieber aus dem Weg gehen."

„Psst, Ben, da sind schon welche unten am Fenster . . . Was machen wir nur? Wenn die erst mal hier bleiben? Ich muß nach Hause." Anna ist schon fast am Weinen. Ben wird es auch mulmig.

„Hee, Sumo, spinn nicht rum", tönt es von unten. „Was sollen wir mitten in der Nacht in der Bude rumrobben? Hab' keine Lust, mit der Schnauze in irgendeinem Schrott zu landen."

Aber Sumo hat schon das kaputte Fenster gefunden. Ben und Anna hören, wie er sich an der Mauer hochschiebt, am Fenstergriff hantiert.

„Au, verdammt", brüllt Sumo, „Ich hab' mich am Finger geschnitten." Fluchend springt er wieder herunter, lutscht an seiner blutenden Hand. Einige lachen dünn.

In der Stille klirren die Stiefelbeschläge, als die ganze Gruppe auf das Haus zugeht. Gebannt besehen Anna und Ben die dunklen, bedrohlich schweigenden Ledergestalten. Plötzlich reißt sich Anna aus Bens Arm los, jagt die Treppen nach unten, ohne auf den Lärm zu achten. Gehetzt rüttelt sie an der schmalen Tür, kriegt sie nicht auf. Da ist auch Ben.

„Hilf mir doch! Ich will raus, raus", schluchzt sie. Im Haus poltern schon Stiefel. Ben drückt das verrostete Ding mühsam auf. Wie verrückt rennen sie durch den verwilderten Garten. Zwei Ecken weiter halten sie inne. Niemand folgt.

„Dreh nicht durch, du!"

Ben rüttelt die von Panik gepackte Anna: „Dreh nicht durch, du! So hätte das schiefgehen können", stößt er wütend hervor. Anna wischt sich die Tränen ab. Noch eine Ecke, und ich bin zu Hause, geht es ihr durch den Kopf, Schon von weitem sieht sie in der Küche Licht.

Als sie fast an der Tür sind, wird der Vorhang zugezogen, und der Türsummer geht. Die Hand schon auf der Klinke, dreht sich Anna nochmals zu Ben um.

„Entschuldige! Bitte, entschuldige! Ich war so in Panik, Ben. Ich kenne solche Rocker nicht. Ich . . . ich war so . . . so voller Angst." Mit einem Ruck öffnet sie die Haustür und verschwindet. Ben kann nichts mehr zu ihr sagen.

Oben erwartet sie ihr Vater. Er sieht müde aus und alt. Er hat immer Angst um mich, immer . . . seit Mutter damals diesen schrecklichen Unfall hatte. Sie faßt ihn zärtlich am Arm: „Tut mir leid, Papa. Aber das war so irre heute . . . Soll ich dir noch alles erzählen, oder bist du zu müde?"

„Komm, trinken wir noch einen Schluck zusammen! Trotzdem, ich will, daß du pünktlich bist. Du weißt, daß ich da für Ordnung bin."

Anna nickt. Sie kennt ihren Vater. Immer korrekt, aber eigentlich sehr weich.

Vater und Tochter sitzen sich im Wohnzimmer gegenüber. Anna berichtet fast haargenau den Verlauf des Abends. „. . . und stell dir

Bitte umblättern

Hast Du auch fettiges Haar?

Hält keine Frisur richtig? Hängen ewig die Haare strähnig und formlos herunter? Dann probier doch mal Elida Plus – frei von fettigem Haar Shampoo.*
Du wirst sehen, Deine Haare bleiben lange locker und geschmeidig, viel länger als früher. Das ist klinisch erprobt. Nach dem Waschen kannst Du Dein Haar prima kämmen, und die Frisur bleibt tagelang frisch.
Das ist eben das Plus, das Elida Plus – frei von fettigem Haar Shampoo – von vielen anderen Haarpflegemitteln unterscheidet. Elida Plus macht mehr aus Deinem Haar.

* mit einem speziellen Antifett-Wirkstoff aus der Reihe der polyzyklischen Glycosid-Verbindungen

SCHÖNHEIT GESUNDHEIT

Plagt Dich ein spezielles Haarproblem oder willst Du mehr von Elida Plus wissen, dann schreib an: Elida Plus, Postfach 101949, 2000 Hamburg 1.
Wir helfen Dir gerne.

Der Jugendtreff

vor, wenn sie das Haus umbauen. Wir werden das einrichten, so echt gemütlich, und . . .“

„Die schon. Aber du hältst dich da raus“, unterbricht sie ihr Vater streng.

Sie nickt, fährt mit einschmeichelnder Stimme fort: „Du hast recht, Papa. Aber ich glaube, daß die das auch ganz offiziell machen wollen. Kannst du nicht weiterhelfen?“

Der Vater denkt einen Augenblick nach. „Tja, mal sehen, was ich für euch machen kann“, sagt er gutmütig und fügt dann schärfer hinzu: „Aber bis das alles seine Richtigkeit hat, will ich dich dort nicht sehen!“

★

Morgens, an der Haltestelle. Ben kann Robby, ehe dessen Bus kommt, eben noch die wichtigsten Neuigkeiten stecken: „. . . nennen sich Red Devils. So bessere Mofarocker.“

Robby kneift die Augen zusammen, zieht zwischen den Zähnen die Luft ein: „Die kenne ich. Sind zwar viel Jüngere dabei, aber der Kern ist nicht ganz so harmlos.“

„Jedenfalls müssen wir unsere Leute zusammentrommeln. Heute noch. Am besten treffen wir uns im Lindenhof, nach Feierabend. Wenn wir nicht am Ball bleiben, schnappen uns die anderen die Bude weg.“

„Klar. Ich bring' schon mal Werkzeug mit. In der Berufsschule treffe ich noch ein paar von uns. Also, bis dann, da ist der Bus.“

Ben kommt gerade noch rechtzeitig zum Treffpunkt. Die Gruppe verläßt eben die Kneipe. Robby begrüßt ihn, zieht mit gespieltem Erstaunen die Augenbrauen hoch: „Wo hast du denn heute deine Herzallerliebste? Hat sie dich gar versetzt?“

Ben zuckt mit schiefem Lächeln die Schultern. Er hat am Markt über eine Stunde auf Anna umsonst gewartet. Aber was geht das den Verein an? „Tag, Leute“, sagt er wie nebenbei, „hab' Petroleumlampen besorgt. In einem Abbruchhaus gibt's ja keinen Strom.“ Er schwenkt eine Tragetasche. „Und an den plombierten Zähler dürfen wir nicht dran, sonst gibt's Ärger wegen Diebstahls.“

„Du denkst auch an alles“, strahlt ihn Jutta bewundernd an. In ihr keimt neue Hoffnung . . .

Vor Annas Haustür zögert Ben einen Moment, die Hand über dem Klingelknopf. Hoffentlich ist ihr Vater nicht da! Neulich hatte der ja einen reichlich unangenehmen Blick drauf. Ist wohl von unserer Freundschaft nicht so begeistert . . . Egal. Entschlossen drückt Ben auf den Klingelknopf. Im Flur ein hallender Gong, dann kommen Annas flinke Schritte. Sie öffnet, hat verheulte Augen. Dann wirft sie sich aufjubelnd in seine Arme, gibt ihm einen dicken Begrüßungskuß. „Ich war so unglücklich! Papa hat mich festgenagelt! Schön, daß du gekommen bist!“

Und sie schmiegt sich an ihn, zaust zärtlich sein Haar. „Ich hab' dich sehr, sehr lieb.“

„Er hat mir verboten mitzumachen!“

Sie bemerkt seinen Seitenblick zur Wohnzimmertür. „Papa wird bald kommen, wir können schon noch ein bißchen schmusen. Übrigens, da fällt mir ein, er meint, daß wir das mit dem Haus doch offiziell machen sollen. Aber er hat mir verboten, da mitzumachen, solange nicht alles seine Richtigkeit hat.“

„Beknackt. Ich wollte dich eben dafür abholen. Die anderen sind jetzt schon drin, arbeiten und richten ein bißchen ein.“ Ben denkt einen Augenblick nach. „Also gut. Dein Vater kann uns ja kontrollieren. Und vielleicht ist es wirklich besser so. Ich rede mit den anderen nochmal darüber. Kommst du mit? Ich habe versprochen, daß ich mithelfe.“ Er stupst sie aufmunternd an. Sie nickt.

★

Robby zieht die letzte Schraube des ausgewechselten Schlosses an, läßt mit zufriedenem Lächeln die Tür einschnappen. „Das wär's“, nickt er Ali und Wuff zu, die mit staubverschmierten Gesichtern aus dem Keller auftauchen.

„Und wir haben den Hauptwasserhahn wieder aufgekriegt. War hinter sooo 'nem Berg Gerümpel . . .“, krächzt Wuff.

„Irres Zeug dabei, das reinste Museum“, ergänzt Ali und schwingt eine Gasmaske. Grinsend stülpt er sie über, als Schritte auf dem Gartenweg knirschen. „Der wird 'nen Schreck kriegen“, murmelt er dumpf unter dem glotzäugigen Rüsselding hervor.

Robby, der aus dem Türfensterchen linst, winkt heftig ab: „Hast 'n Knall? Das ist der Opa von nebenan. Soll der gleich aus 'n Latschen kippen?“ Er öffnet, geht dem Opa ein paar Schritte entgegen: „Guten Tag.“

„Tach auch, Jungs. Hab' euch rumoren gehört. Na, dann hab' ich ja wieder Nachbarn.“ Er mustert sie mit freundlichem Lächeln unter buschigen Augenbrauen und struppigem grauem Bart. „Dürft ihr denn?“ will er wissen.

„Geht schon klar“, beruhigt Robby. „Wir richten uns einen Club ein, solange das Haus nicht abgerissen wird.“ Er gibt Wuff einen Wink: „Bring uns mal ein paar Bierchen!“

„Der sieht ja aus wie Fuzzy“, raunt Ali, der mit Wuff die Flaschen bringt. „Der ist echt, das hab' ich im Gespür.“

Der Fuzzy-Opa beäugt beifällig Biene, Geli, und den Hungerturm, die sich eben daranmachen, den Vorgarten aufzuräumen. „Find' ich gut, wenn junge Leute 'n bißchen was tun und nicht nur nölen und rumhängen. Tja, denn auf gute Nachbarschaft!“

„Auf Ihr Wohl“, stößt Robby mit dem Opa an.

„Boff! Der hat noch Speed drauf“, staunt Ali dem Opa nach, als er weg ist.

Jutta nimmt Robby beiseite: „Meinst du, ob das mit Ben und Anna so richtig läuft? Ben war so komisch.“

„Vielleicht. Null Ahnung.“ Robby ist voll Mitgefühl. „Stehst du immer noch auf Ben?“

„Ich komme davon nicht los“, sagt sie fast tonlos, mit traurigen Augen. „Du magst ja die Anna auch gern. Ich habe gemerkt, wie du ihr nachschaust.“ Sie seufzt. „Und dabei könnte alles so einfach sein. Du mit Anna, und ich mit Ben. Glaubst du nicht auch?“

Robby schaut lange ins Leere.

Mit viel Hallo werden zwei alte Couchen vom Speicher geholt, ein buntes Sammelsurium von Hokkern, Stühlen und Kisten als Sitzgelegenheiten angeschleppt. Die Mädchen besprechen, wie sie das Ganze noch verschönern könnten. Bilder, Kissen . . .

„Der schmeißt uns doch raus!“

Anna und Ben liegen neben Wuff in der Ecke, eng aneinandergekuschelt. Anna hat ihren Kopf an Bens Schulter gelegt, spürt wohlig die Wärme seiner streichelnden Hand an ihrer Hüfte, seinen ruhigen Atem. Jetzt rappelt sich Ben hoch, will was sagen: „Hört mal: Die Anna meint, wir sollten doch mit dem Hausbesitzer wegen einer Erlaubnis reden. Anna hat jetzt die Adresse.“

Die Gruppe reagiert nicht übermäßig begeistert: „Uuh, bringt doch nix.“

„Langweilt.“

„Was ist, wenn er dann ‚nein‘ sagt?“

„Dann weiß der, daß wir hier sind, und er schmeißt uns volle Pulle raus.“

„Mist!“

„Mein Vater erlaubt aber nicht, daß ich herkomme, wenn das illegal ist“, hakt Anna nach.

„Aha, und deswegen sollen wir uns beim Hausbesitzer melden? Damit der weiß, daß er welche an die Luft setzen muß?“ schnappt Jutta dazwischen. „Wenn der die Bude hier vermieten wollte, wäre das doch schon längst geschehen. Anna, wenn's dein Pappi nicht erlaubt, brauchst du ja nicht zu kommen“, knallt Jutta mit harten Augen dazu. Die anderen murmeln beipflichtend.

„Das hier ziehen wir ohne den Hausbesitzer durch. Dem kann's doch egal sein. Hat sich jahrelang nicht drum gekümmert. Der merkt nicht mal, daß wir hier sind. Und Schaden machen wir auch keinen, im Gegenteil. Kann doch jeder froh sein, wenn mit dem Haus hier wieder mal was Sinnvolles passiert“, meint Robby.

Anna nagt zweifelnd an ihrer Unterlippe.

„Ist ja auch egal“, hört sie Ben, der seinen Arm fester um sie legt und sich bequem zurechträkelt. „Das Wichtigste ist, daß wir einen Platz haben, wo wir uns treffen können.“ Er streichelt sanft Annas Gesicht, ihren Hals. Sie küssen, streicheln sich, anfangs zärtlich verspielt, dann immer leidenschaftlicher. Hinter ihnen versinkt der Raum mit der Gruppe, der Lärm des fröhlichen Gesprächs.

Plötzlich ist es still, alarmierend fremd. Sie schrecken aus der Umarmung hoch: Vor ihnen steht Annas Vater! „Ich nehme ja kaum an, daß ihr schon im Besitz eines Mietvertrages seid. Oder irre ich mich?“

Ben hat Mühe, dem Blick standzuhalten. Fieberhaft sucht er eine Antwort: „Ah, eigentlich . . . Wir haben das besprochen . . .“

Annas Vater unterbricht ihn mit ätzender Ironie: „Ihren Ausführungen, junger Mann, entnehme ich, daß Ihr Aufenthalt hier nicht legal sein dürfte. Anna! Raus hier! Wir sprechen uns zu Hause.“

Den Blick gesenkt, ziemlich gebeugt, schleicht Anna zur Tür. Die Tür schlägt hinter ihr und ihrem Vater zu.

Betretenes Schweigen.

„Wegen der blöden Zille kriegen wir hier noch sicher Ärger an den Hals“, sagt Jutta böse. „Was muß die das ihrem Alten auch auf die Nase binden?“

Im nächsten BRAVO:

Überfall im neuen Jugendtreff

© 1981 by BRAVO und Autor Fotos: C. Krinz

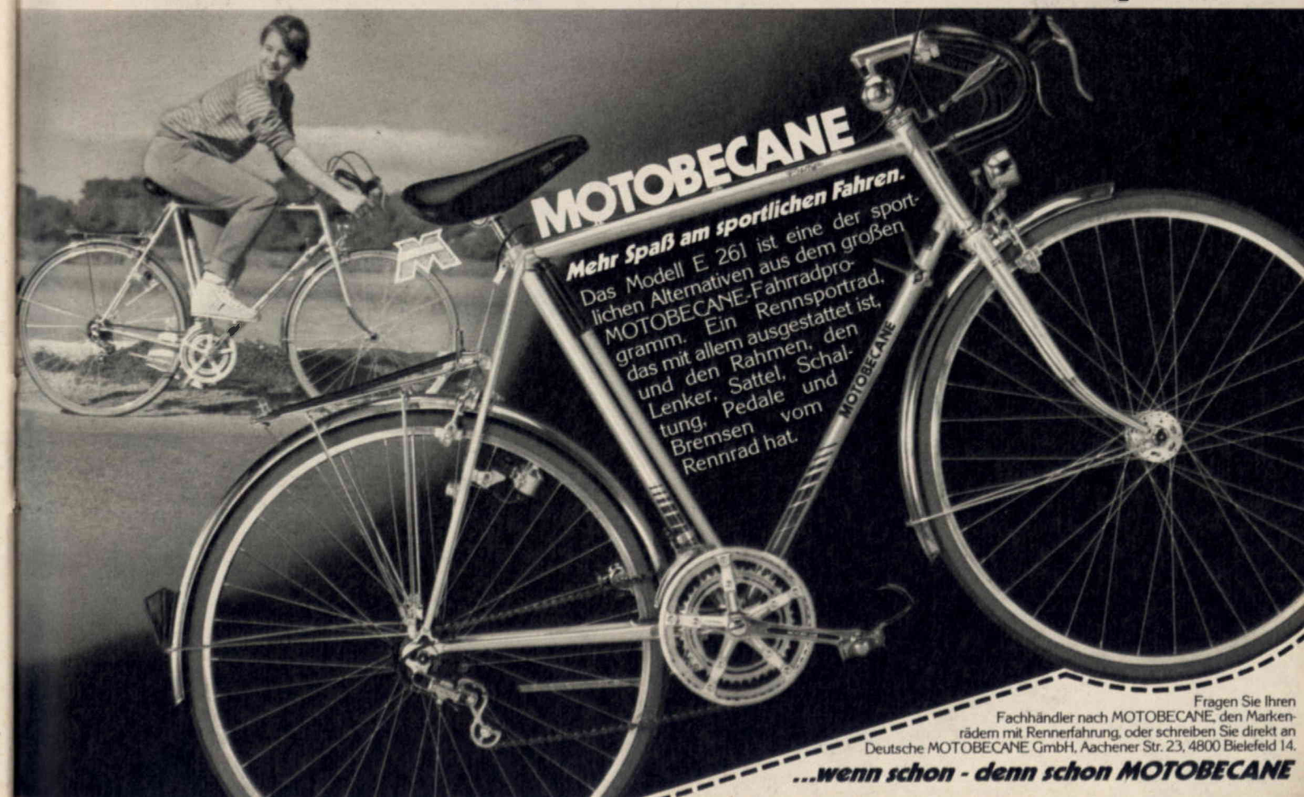
Informationen aus dem Spalt-Entwicklungslabor

„Die Spalt-Tabletten helfen mir wirklich. Sie bekämpfen meinen Kopfschmerz mit 1000 Milligramm schmerzstillenden Wirkstoffen.“

1000 Milligramm schmerzstillende Wirkstoffe in 2 Spalt-Tabletten. Und kein Milligramm weniger. Dabei bleibt es, nachdem das Spalt-Entwicklungslabor Zusammensetzungen mit 600 und 800 mg Wirkstoffen in 2 Tabletten entwickelt und doch wieder verworfen hat. Die Spalt-Tablette. Wirklich Bewährtes kann man nicht verbessern.

Spalt bei Kopf- und Zahnschmerz, Monatsbeschwerden, Erkältungen, Rheuma. Nicht anwenden bei Blutungsneigung, Magen- und Darmgeschwür, schweren Nierenfunktionsstörungen, akuter hepatischer Porphyrie und im letzten Schwangerschaftsmonat. Selten kann es zu geringfügigen Magen- und Darmblutungen, Asthmaanfällen und Hautreaktionen kommen. Bei längerer Anwendung oder höherer Dosierung Arzt befragen. *Much AG, Bad Soden/Ts.*

Das leichtlaufende Rennsportrad, das so vieles vom Rennsport hat.


MOTOBECANE
Mehr Spaß am sportlichen Fahren.
Das Modell E 261 ist eine der sportlichen Alternativen aus dem großen MOTOBECANE-Fahrradprogramm. Ein Rennsportrad, das mit allem ausgestattet ist, was das Rennrad hat.

Fragen Sie Ihren Fachhändler nach MOTOBECANE, den Markenrädern mit Rennerfahrung, oder schreiben Sie direkt an Deutsche MOTOBECANE GmbH, Aachener Str. 23, 4800 Bielefeld 14.

...wenn schon - denn schon MOTOBECANE

ABBA '81

BRAVO-Serie!

Mit Porträts zum Aneinanderkleben

In diesem Heft gibt's wieder ein Abba-Porträt. Zusammengeklebt ergeben die vier „Köpfe" ein Poster im Format 84 cm x 28 cm

In dieser Serie verraten die vier Schweden ihre privaten Geheimnisse

Anna-Frid: Ich lese regelmäßig mein Horoskop

Auf der Bühne steht Anna-Frid auf extravagante Kostüme, die sie oft selbst entwirft. Nach ihren Ideen werden sie dann für sie und Agnetha maßgeschneidert

Gemeinsame Privat-Ausflüge der Abba-Mitglieder, wie diese Fahrradtour, gehören der Vergangenheit an. Nach Agnetha und Björn haben sich dieses Jahr auch Benny und Anna-Frid (Foto unten) getrennt

Schwer zu sagen, was ich außer Musikerin geworden wäre. Seit meinem siebten Lebensjahr steht das Singen im Mittelpunkt meines Lebens, und ich habe bereits als Kind im Schul- und im Kirchenchor gesungen. Ich glaube, ich wollte immer nur Sängerin werden.

Deshalb haben mich in der Schule auch viele Fächer gelangweilt, obwohl ich eine sehr gute Schülerin war. Als ich dann 16 war, rückte die Musik sowieso in den Vordergrund. Und so ist es bis heute geblieben. Wenn ich könnte, würde ich mein Leben noch einmal ganz genauso leben mit allen Fehlern. Denn es hat mir bis jetzt sehr gut gefallen. Warum sollte ich also etwas anders machen?

Ich glaube, daß ich mich in den letzten Jahren zu meinem Vorteil verändert habe, obwohl ich es sehr schwierig finde, meine Eigenschaften zu beurteilen und dabei ehrlich zu sein.

Grundsätzlich bin ich eine friedliche und freundliche Person. Nur ab und zu fahre ich aus der Haut. Als ich jünger war, kam das häufiger vor. Jetzt bin ich etwas ruhiger geworden und habe mich besser unter Kontrolle, so daß derartige Ausbrüche nur noch sehr selten passieren.

Ich habe erkannt, daß alle Probleme dieser Welt gelöst wären, wenn die Leute endlich einmal lernen würden, in Frieden miteinander zu leben. Das schlimmste in der heutigen Welt ist, daß es immer wieder Kriege gibt. Auch Drogenabhängige tun mir sehr leid. Sie müssen sehr unglückliche Leute sein, die keinen Sinn im Leben sehen oder niemanden haben, der ihnen innerlichen Halt gibt.

Was mich betrifft, ich rauche nur ab und zu mal eine Zigarette, meistens, wenn ich arbeite oder im Streß bin, aber nicht jeden Tag. Ab und zu trinke ich mal ein Glas Wein oder Champagner, aber nicht regelmäßig.

Von der Mode bin ich ebenfalls nicht abhängig, obwohl ich ziemlich eitel bin und mich stets über die neuesten Trends informiere. Aber das hat sich auch erst in den letzten Jahren geändert. Früher war ich fast eine Sklavin der Mode. Jetzt bin ich eher kritisch und lasse die Finger davon, wenn mir mal etwas nicht steht.

Trotz aller Disziplin und Liebe zu meinem Beruf sehne ich mich manchmal nach einem freien Tag. Dann gäbe es nichts Schöneres für mich, als jede Arbeit und auch das Kochen zu vergessen und einfach nur herumzugammeln und vielleicht ein Buch zu lesen. Denn würde ich mir auch mal einige Stückchen Schokolade erlauben. Die mag ich wahnsinnig gern, darf sie aber wegen der schlanken Linie nicht essen. Naschen gehört für mich eben auch zu einem perfekten freien Tag.

Oft werde ich gefragt, was meiner Meinung nach in einer Beziehung das Wichtigste sei. Meine Antwort darauf ist ganz einfach: Sich immer die Wahrheit zu sagen, ehrlich zu sein und sich zu lieben. Das schlimmste ist die Eifersucht. Sie macht jede Beziehung kaputt.

Apropos Liebe: Einen der schönsten Liebesbeweise bekam ich letztes Jahr zu Weihnachten von meiner Tochter. Sie hat mich aus Ton modelliert: eine Frau mit langem roten Haar, die den Mund weit offen hat, das sollte ich sein. Es war wirklich sehr, sehr niedlich.

Was mir sonst noch gut gefällt? – Musikalisch liebe ich vor allem die Gruppe Earth, Wind & Fire und spiele laufend ihre Lieder. Vor zwei Jahren traf ich sie auch mal persönlich, als wir gemeinsam für die Unicef auftraten. Außerdem mag ich den Film „Einer flog über das Kuckucksnest".

Wenn ich gefragt werde, ob ich an Gott glaube, kann ich nur antworten, daß ich zwar davon überzeugt bin, daß es eine höhere Macht gibt, ich diese aber nicht definieren kann. Ähnlich verhält es sich mit Horoskopen. Ich lese sie regelmäßig, obwohl ich nie irgendwelche Entscheidungen davon abhängig machen würde.

Ich verlasse mich lieber auf Handfestes. Das seht Ihr zum Beispiel an den Dingen, die ich auf eine einsame Insel mitnehmen würde. Das wären ein Mann, meine Kinder und ein Boot. Es würde mir genügen, wenn ich noch etwas Essen in Dosen hätte. Und Streichhölzer würde ich auch noch einpacken – aber nicht für Zigaretten, sondern zum Feuer machen.

ENDE

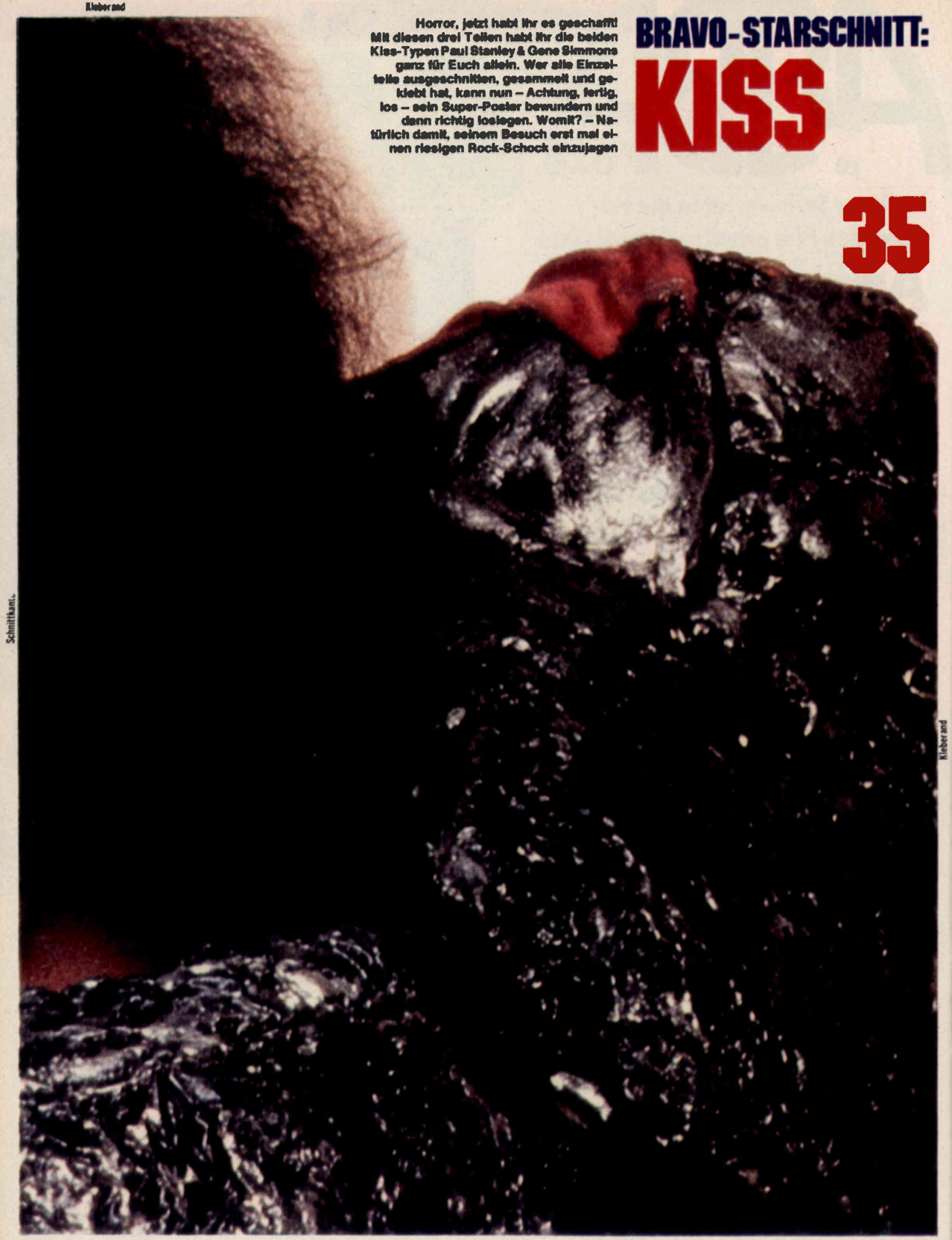
Fotos: Heilemann

Kleberand

Horror, jetzt habt Ihr es geschafft! Mit diesen drei Teilen habt Ihr die beiden Kiss-Typen Paul Stanley & Gene Simmons ganz für Euch allein. Wer alle Einzelteile ausgeschnitten, gesammelt und geklebt hat, kann nun – Achtung, fertig, los – sein Super-Poster bewundern und dann richtig loslegen. Womit? – Natürlich damit, seinem Besuch erst mal einen riesigen Rock-Schock einzujagen

BRAVO-STARSCHNITT: KISS

35



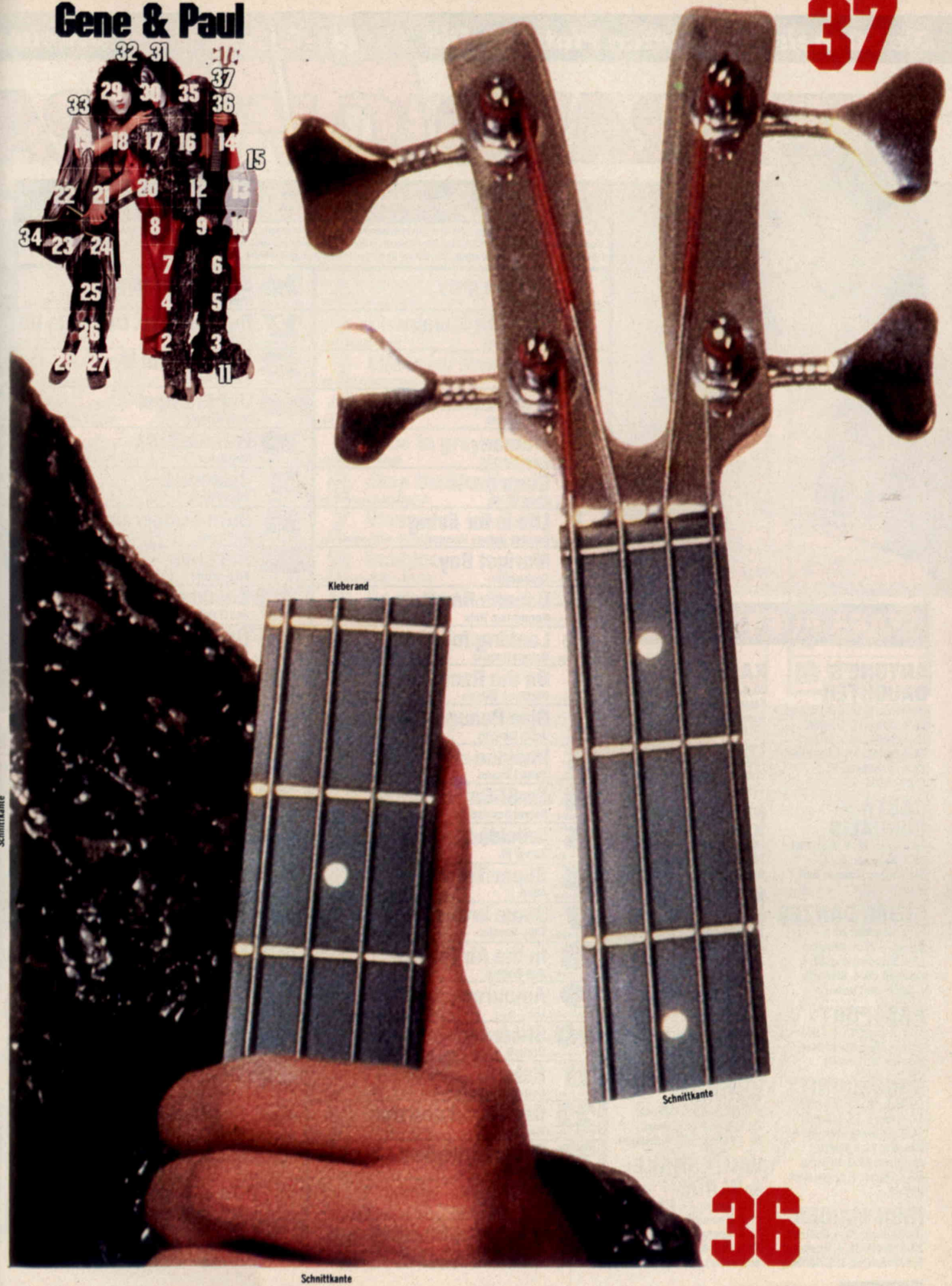
Kleberand

Schnittkante

Schnittkante

Gene & Paul

37



Kleberand

Schnittkante

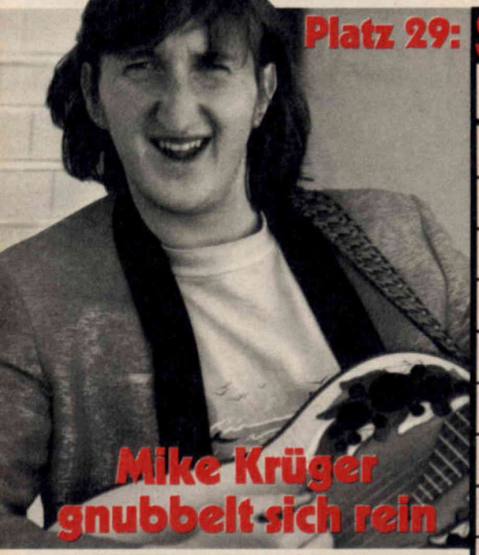
Schnittkante

36

Schnittkante

Die 50 meistverkauften Platten · Die beliebtesten Songs der BRAVO-Leser · Die Top-Hits in England und den USA

DIE BRAVO HIT-PARADEN DER WOCHE 16



Platz 29:

Mike Krüger gnubbelt sich rein

SINGLE-BESTSELLER

Die offizielle Hit-Parade des Bundesverbandes der phonographischen Wirtschaft. Sie wird ermittelt durch Verkaufsumfragen in Schallplattenläden. Diese Liste gibt an, welche Single-Platten in Deutschland am häufigsten verkauft wurden. Veröffentlicht von der Fachzeitschrift „Der Musikmarkt"

1	(1) 6. Woche	Fade to grey	Visage	Polydor (DGG) 2095 320
2	(2) 9. Woche	Stop the Cavalry	Jona Lewie	Stiff (Teldec) 6.12 966
3	(5) 11. Woche	Flash	Queen	EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
4	(3) 16. Woche	Angel of mine	Frank Duval	Telefunken 6.12 949
5	(7) 6. Woche	Woman	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 195
6	(31) 2. Woche	Stars on 45	Stars on 45	CNR (Metronome) 0030.372
7	(4) 13. Woche	Life is for living	Barclay James Harvest	Polydor (DGG) 2059 299
8	(11) 8. Woche	Marigot Bay	Arabesque	Metronome 0030.353
9	(8) 14. Woche	Banana Republic	Boomtown Rats	Mercury (Phonogram) 6059 367
10	(12) 6. Woche	Looking for Clues	Robert Palmer	Island (Ariola) 102 483-100
11	(15) 4. Woche	On the Race Track	Precious Wilson	Hansa (Ariola) 102 733-100
12	(9) 2. Woche	Give Peace a Chance	John Lennon	Apple (EMI Electrola) 1 C 006-90372
13	(14) 9. Woche	Imagine	John Lennon	Apple (EMI Electrola) 1C 006-04940
14	(13) 7. Woche	Ye-Si-Ca	Secret Service	Strand (Teldec) 6.12 969
15	(6) 13. Woche	Felicidad	Boney M.	Hansa (Ariola) 102 681-100
16	(10) 19. Woche	Super Trouper	Abba	Polydor (DGG) 2002 021
17	(17) 13. Woche	Some broken Hearts . . .	Telly Savalas	Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-46 164
18	(18) 3. Woche	In the Air tonight	Phil Collins	Atlantic (WEA) ATL 79 198
19	(16) 4. Woche	Amoureux Solitaires	Lio	Ariola 102 444-100
20	(23) 4. Woche	Shine up	Doris D. & The Pins	Papagayo (EMI Electrola) 1C 006-48285
21	(21) 4. Woche	Rain	Gommbay Dance Band	CBS 9475
22	(19) 11. Woche	Der Teufel und der . . .	Paola	CBS 9028
23	(50) 2. Woche	Dance little Bird	Electronia's	Philips (Phonogram) 005 090
24	(20) 6. Woche	Pistolero	Dschingis Khan	Jupiter (Teldec) 6.13 000
25	(22) 14. Woche	(Just like) Starting over	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 186
26	(25) 8. Woche	Samstag abend	Hanne Haller	Ariola 102 485-100
27	(24) 12. Woche	De Do Do Do, De Da Da Da	Police	A&M (CBS) 9110
28	(28) 26. Woche	Johnny and Mary	Robert Palmer	Island (Ariola) 102 243-100
29	NEU	Der Gnubbel	Mike Krüger	EMI (Electrola) 1 C 006-46 308
30	(27) 2. Woche	Fremde Erde	Roy Black	EMI (Electrola) 1 C 006-46 233
31	(46) 2. Woche	Jealous Guy	Roxy Music	Polydor (DGG) 2002 039
32	(35) 5. Woche	Burn Rubber on me	Gap Band	Mercury (Phonogram) 6170 043
33	NEU	Hot Love	Kelly Marie	PRT (Ariola) 102 877-100
34	NEU	Shaddap you Face	Joe Dolce	Ariola 102 947-100
35	(29). 15. Woche	Über sieben Brücken . . .	Peter Maffay	Metronome 003.352
36	(32) 4. Woche	Fire in the Night	Hot Shot	Strand (Teldec) 6.12 976
37	(42) 11. Woche	Give me back my Love	Maywood	CNR (Metronome) 0030.354
38	NEU	Mister Sandman	Emmylou Harris	Warner Bros. (WEA) WB 17 758
39	(49) 3. Woche	Runaway	Eruption	Hansa (Ariola) 102 632-100
40	(34) 9. Woche	Breakfast in Marin	Sean Tyla	Line (Teldec) 6.12 949
41	(37) 3. Woche	Do the Hucklebuck	Coast to Coast	Metronome 0030.369
42	(36) 6. Woche	Wer von uns	Howard Carpendale	EMI (Electrola) 1 C 006-46 286
43	(26) 6. Woche	Ich bin viel zu bescheiden	Peter Petrel	Hansa (Ariola) 102 613-100
44	(33) 21. Woche	Woman in Love	Barbra Streisand	CBS 8966
45	(41) 2. Woche	You get me on the Run	À la Carte	Coconut (Ariola) 102 871-100
46	(43) 23. Woche	Eldorado	Goombay Dance Band	CBS 9029
47	(30) 17. Woche	Celebration	Kool & The Gang	DeLite (Metronome) 0030.354
48	(45) 16. Woche	Hells Bells	AC/DC	Atlantic (WEA) 11 650
49	(47) 4. Woche	Do you feel my Love	Eddie Grant	Intercord 111-102
50	NEU	Marie, Marie	Shakin' Stevens	Epic (CBS) EPC 8725

STARS AUF TOURNEE

ANYONE'S DAUGHTER
(Fortsetzung) 16. 4. Nürnberg; 17. 4. Berlin; 18. 4. Berlin; 19. 4. Berlin; 20. 4. Berlin; 24. 4. Vechta; 25. 4. Rodalben; 26. 4. Luxemburg; 30. 4. Bad Hersfeld

COSTA CORDALIS
26. 4. Trier; 28. 4. Osnabrück; 29. 4. Hannover; 30. 4. Saarbrücken (Tournee läuft weiter)

GEORG DANZER
25. 4. München; 26. 4. Nürnberg; 27. 4. Münster; 28. 4. Braunschweig; 29. 4. Hamburg; 30. 4. Gütersloh (Tournee läuft weiter)

PASSPORT
26. 4. Aachen; 27. 4. Kaiserslautern; 28. 4. Rheinfelden (Tournee läuft weiter)

GROBSCHNITT
(Fortsetzung) 17. 4. Berlin; 18. 4. Berlin; 19. 4. Berlin; 24. 4. Heilbronn-Flein; 25. 4. Biberach; 26. 4. Donaueschingen; 28. 4. Münster; 30. 4. Bremen (Tournee läuft weiter)

IRON MAIDEN
(Fortsetzung) 16. 4. Stuttgart; 29. 4. Berlin; 30. 4. Hannover; 2. 5. Dortmund; 3. 5. Hamburg

KARAT
20. 4. Hannover; 21. 4. Kassel; 22. 4. Arolsen; 23. 4. Mannheim; 24. 4. Bamberg; 25. 4. Bayreuth; 27. 4. Rendsburg; 28. 4. Fallingbostel; 29. 4. Hamburg; 30. 4. Bremerhaven (Tournee läuft weiter)

PETER MAFFAY
26. 4. Hannover; 27. 4. Hamburg; 28. 4. Hamburg; 30. 4. Bremerhaven (Tournee läuft weiter)

NEKTAR
(Fortsetzung) 18. 4. Bayreuth; 19. 4. Ellwangen; 21. 4. Wien; 22. 4. Linz; 23. 4. Fürstenfeld; 24. 4. Bregenz; 25. 4. Salzburg

STATUS QUO
(Fortsetzung) 16. 4. Stuttgart; 18. 4. Frankfurt; 19. 4. Saarbrücken; 20. 4. Freiburg; 22. 4. St. Ulrich/Südtirol

KONSTANTIN WECKER
(Fortsetzung) 22. 4. Zürich; 23. 4. Zürich; 24. 4. Basel; 26. 4. Freiburg; 27. 4. Erlangen

WHITESNAKE & SLADE
14. 4. Aachen; 22. 4. Nürnberg; 25. 4. Hamburg; 26. 4. Essen; 27. 4. Hannover; 29. 4. Köln; 30. 4. Offenbach (Tournee läuft weiter)

Deutschland:

Dschingis Khan schießen scharf auf Maffay

AUSLANDS-HITS

Die englische und die amerikanische Hitliste basieren auf Fachzeitschriften aus Großbritannien und den USA

ENGLAND	AMERIKA
1 This ole House (2) Shakin' Stevens	1 Rapture (2) Blondie
2 Kids in America (3) Kim Wilde	2 Woman (1) John Lennon
3 Jealous Guy (1) Roxy Music	3 Keep on loving you (3) Reo Speedwagon
4 Four from Toyah (8) Toyah	4 9 to 5 (4) Dolly Parton
5 Kings of the wild Frontier (4) Adam & The Ants	5 The best of Times (5) Styx
6 Lately (–) Stevie Wonder	6 Crying (6) Don McLean
7 Do the Hucklebuck (5) Coast to Coast	7 Kiss on my List (9) Hall & Oates
8 Reward (6) Teardrop Explodes	8 Hello again (8) Neil Diamond
9 You better you bet (9) Who	9 Celebration (7) Kool & The Gang
10 Capstick comes home (–) Tony Capstick	10 Morning Train (–) Sheena Easton

EURE TOP-HITS INTERNATIONAL

Das ist die Hit-Parade, die von Euch bestimmt wird. Wenn Du mitmachen willst, schreib bis jeweils Montag auf eine Postkarte: 1. Deinen internationalen Top-Hit der Woche; 2. Deinen deutschsprachigen Lieblings-Song; 3. Deine Lieblings-LP (jeweils Titel und Interpret). Anschrift: BRAVO-Hits der Woche, 8000 München 100

1	(1) 11. Woche	Angel of mine	Frank Duval	Telefunken 6.12 949
2	(5) 12. Woche	Flash	Queen	EMI (Electrola) 1 C 006-64 205
3	(2) 12. Woche	Life is for living	Barclay James Harvest	Polydor (DGG) 2059 299
4	(4) 20. Woche	Super Trouper	Abba	Polydor (DGG) 2002 021
5	(7) 2. Woche	Fade to grey	Visage	Polydor (DGG) 2095 320
6	(9) 6. Woche	Stop the Cavalry	Jona Lewie	Stiff (Teldec) 6.12 966
7	(3) 7. Woche	Woman	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 195
8	(12) 8. Woche	Imagine	John Lennon	Apple (EMI Electrola) 1 C 006-04 940
9	(16) 10. Woche	De Do Do Do, De Da Da Da	Police	A&M (CBS) 9110
10	(8) 13. Woche	Banana Republic	Boomtown Rats	Mercury (Phonogram) 6059 367
11	(6) 16. Woche	Hells Bells	AC/DC	Atlantic (WEA) 11 650
12	(11) 12. Woche	(Just like) Starting over	John Lennon	Geffen (WEA) GEF 79 186
13	(13) 3. Woche	Celebration	Kool & The Gang	DeLite (Metronome) 0030.339
14	NEU	Some broken Hearts . . .	Telly Savalas	Papagayo (EMI Electrola) 1 C 006-46 164
15	(18) 18. Woche	Johnny and Mary	Robert Palmer	Island (Ariola) 102 243-100
16	(10) 18. Woche	Woman in Love	Barbra Streisand	CBS 8966
17	(19) 9. Woche	Lies	Status Quo	Vertigo (Phonogram) 6000 577
18	(15) 2. Woche	Felicidad	Boney M.	Hansa (Ariola) 102 681-100
19	(14) 11. Woche	Talk to me	Kiss	Casablanca (Phonogram) 6000 463
20	(20) 23. Woche	Never gonna tell no Lie . . .	Teens	Hansa (Ariola) 102 241-100
21	NEU	Ye-Si-Ca	Secret Service	Strand (Teldec) 6.12 969
22	NEU	Vienna	Ultravox	Chrysalis (Ariola) 102 905-100
23	(23) 2. Woche	Rapture	Blondie	Chrysalis (Ariola) 102 858-100
24	(17) 15. Woche	Passion	Rod Stewart	Warner Bros. (WEA) 17 730
25	(21) 23. Woche	What you're proposing	Status Quo	Vertigo (Phonogram) 6000 518

DEUTSCHLAND

1 Über sieben Brücken . . . (1) Peter Maffay
2 Pistolero (9) Dschingis Khan
3 Der Teufel und der junge Mann (3) Paola
4 Santa Maria (2) Roland Kaiser
5 Viel zu jung (4) Bernhard Brink
6 Hallo Engel (6) Stefan Waggershausen
7 Punker Maria (7) Dieter Hallervorden
8 Weil es dich gibt (5) Peter Maffay
9 Zehn kleine Fixer (8) Georg Danzer
10 Über sieben Brücken . . . (10) Karat

LPs DER WOCHE

1 Super Trouper (2) Abba
2 Revanche (3) Peter Maffay
3 Back in Black (1) AC/DC
4 Rock City Nights (6) Teens
5 Flash Gordon (–) Queen/Soundtrack
6 Zenyatta Mondatta (7) Police
7 Unmasked (10) Kiss
8 1962–66 (8) Beatles
9 Double Fantasy (–) John Lennon/Yoko Ono
10 Xanadu (9) Soundtrack

England:

Shakin' Stevens schafft Platz 1

LP DER WOCHE

Willkommen in meinem Leben
LP 203 485-365 Mit dem Hit „Gaby
MC 403 485-371 wartet im Park!"
Eine ARIOLA-Empfehlung

Noch nie hat es sich dieser hervorragende Künstler bei seinen Liedern leichtgemacht, um so mehr überrascht es, daß er sich noch mit jedem Album steigern konnte. Er beweist erneut mit „Willkommen in meinem Leben" einen neuen Höhepunkt in seiner unvergleichlichen Karriere! Lieder voll Zärtlichkeit, Songs mit Wirkung.

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A–Z
Für Sammler unentbehrlich, da laufend Neuausgaben mit Schallplatten schon ab **49 Pfg. !!!**

Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gees, Boney M., Elvis Presley, Smokie, bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbeüberraschungen + überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikneue Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100 000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30 000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute kostenlos + unverbindlich unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, auf Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte mit deutlicher und vollständiger Absenderadresse (nur Blockschrift oder Schreibmaschine) an:

DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B 16 · Postf. 120 · 6992 Weikersheim

Schöne Nägel in 2 Wochen

Brüchige Nägel brauchen NuNale! Keine chemischen Nagelhärter! Auf natürliche Weise fördert NuNale das kräftige, gesunde Wachstum der Nägel. Ihre Nägel werden wieder elastisch, lang und schön. NuNale gibt es flüssig oder jetzt neu auch als Nagelcreme mit einem schützenden Conditioner. In allen guten Fachgeschäften. Auch in Österreich und in der Schweiz.

NuNale

HALLO MUSIKFREUNDE!

Der neue große LINDBERG-Katalog aller Musikinstrumente ist da. Anfordern bitte.

GRÖSSTES HOHNER-VERSANDHAUS DEUTSCHLANDS
LINDBERG
SONNENSTR. 15 · N 7 · 8 MÜNCHEN 2

Akne

quälender Ausschlag
Akne · Pusteln

Meist rasche Besserung
durch DDD Hautmittel mit dreifachem Heileffekt. Stoppt sofort den Juckreiz. Pflanzt langfristig ein antibakterielles Wirkdepot in die Haut. Durchblutungsaktive Wirkstoffe fördern den Heilprozeß. In Apotheken. Auch in Österreich.

Bei Hautleiden DDD Hautmittel

DDD Hautmittel bei Ekzemen, Flechten, Ausschlag, Akne, Pusteln, Juckreiz, Fußpilz, Afterjucken · DDD Labor, Berlin 30

AUCH GRÖSSTE AUSWAHL v. POSTERN, AUFNÄHERN, u. ANSTECKERN! + HUNDERTE von ANDEREN MOTIVEN!
HEISSE MOTIVE:

ZAP! Der Gesamtkatalog '81 mit Überraschungsbeilage ist da!! Sende DM 2,– in Briefmarken. Bei T.-Shirt-Bestellung umsonst!!!

COLLEGE-PULLI: DM 25,–
KURZARM: DM 12,– + Nachnahme
LANGARM: DM 15,– u. Porto Kosten
SCHWARZ · BLAU · WEIß · ROT
extra klein 34-36 · klein 38-40 · mittel 42-44 · groß 46-48 · extra groß 50-52

THE WILD SIDE
Wiesentalstraße 3
D-8500 Nürnberg
Tel. 0911/330444

Für unsere Schweizer Leser: Gebr. Aries & Co Postfach 268 CH-8201 Schaffhausen Tel. 05 34 60 11

AKTUELLE HITS aus den internationalen Charts

SONG DER WOCHE 16

Over the Rainbow

Somewhere over the rainbow way up high,
There's a land that I heard of once in a lullaby,
Somewhere over the rainbow
Skies are blue,
And the dreams that you dare to Dream really do come true.
Someday I'll wish upon a star and Wake up where the clouds Are far behind me,
Where troubles melt like Lemondrops,
Away, above the chimney tops That's where you'll find me.
Somewhere over the rainbow Bluebirds fly,
Birds fly over the rainbow, why Then, oh why can't I?
Birds fly over the rainbow, why Then, oh why can't I?

Watch the sunrise on a tropic isle Kisses . . .
You belong to me
Someday I'll wish upon a star And wake up where the clouds Are far behind me,
Where troubles melt like Lemondrops,
Away, above the chimney tops That's where you'll find me.
Somewhere over the rainbow Bluebirds fly,
Birds fly over the rainbow, why Then, oh why can't I?
Birds fly over the rainbow, why Then, oh why can't I?

Über dem Regenbogen

Irgendwo weit über dem Regenbogen
Gibt es ein Land, von dem ich einst
In einem Kinderlied gehört habe.
Irgendwo über dem Regenbogen
Ist der Himmel blau,
Und die Dinge, von denen du nur
Zu träumen wagst,
Gehen in Erfüllung.
Eines Tages, wenn eine
Sternschnuppe fällt,
Werde ich mir etwas wünschen,
Und dann werde ich aufwachen,
Die Wolken weit hinter mir
Wo Sorgen schmelzen wie
Zitronenbonbons.

Weit weg, über den Dächern
Wirst du mich finden.
Sieh die Pyramiden am Nil
Beobachte den Sonnenuntergang
Auf einer Tropeninsel
Küsse . . .
Du gehörst zu mir
Irgendwo über dem Regenbogen
Fliegen blaue Vögel.
Vögel fliegen über dem
Regenbogen, warum nicht ich?
Vögel fliegen über dem
Regenbogen, warum nur kann
Ich es nicht?
Musik: Harold Arlen
Text: E. Y. Harburg

© 1938 (renewed 1966) Metro-Goldwyn-Mayer Inc., New York, N. Y. © 1939 (renewed 1967) Leo Feist, Inc., New York, N. Y. Rights throughout the world controlled by Leo Feist, Inc., New York, N. Y. Eigentum für Deutschland, Österreich, Schweiz und Ost-Europa: Big 3 Musik (Germany) – United Artists Musik GmbH, 8000 München 22

Sandro Barretta präsentiert die neuesten Scheiben für den Plattenteller

DISCO DER WOCHE 16

Neue Singles

★ = nicht so stark ★★ = könnte ein Hit werden ★★★ = stark hitverdächtig

Die großen Superstars kann ich Euch heute leider nicht bieten – das Single-Angebot dieser Woche war eher gehobene Mittelklasse. Trotzdem waren einige gute Scheiben dabei wie beispielsweise die von **Bernhard Brink.** Sein **„Dich vergeß ich nie"** (Alladin 1053) stammt von dem Album „Ein Schritt nach vorne" und bietet neben größerem Einsatz von Elektronik auch eine sehr hübsche, weiche Melodie (★★).

Die amerikanische Sängerin und ehemalige Supremes-Mitstreiterin **Diana Ross** ist zur Zeit wieder sehr aktiv. Allerdings entfernt sie sich mit ihren neueren Produktionen zunehmend vom jungen Publikum, auch ihr neues Werk **„One more Chance"** (Motown 100 07 090) mit seinem ruhigen Sound ist eher was für ältere Herrschaften (★★).

Groovies

GROOVIES
Neuer Rock aus München

The Groovies sind eine neue Teen-Band aus München, vier Mann hoch und zwischen 14 und 17 Jahre alt. Ihr **„Boys ride Bikes and Girls wanna dance"** (Jupiter 612 988) – auf deutsch heißt das etwa: „Jungs fahren Rad und Mädchen tanzen gern" – erinnerte mich mit seinen lockeren mehrstimmigen Vokalparts ein bißchen an den Bubblegum-Sound der späten 60er Jahre (★★).

Auch **Gilbert** ist ein recht interessanter und hoffnungsvoller Newcomer. Er ist 18 Jahre alt, manche von Euch kennen ihn vielleicht aus der ZDF-Sendung „Hits von der Schulbank". Sein **„Ich steh' wie du auf Rock'n'Roll"** (Teldec 612 996) ist sehr kommerziell produziert und deshalb nicht gerade ein „persönlicher" Titel. Für den Anfang aber nicht schlecht (★★).

Nicht schlecht fand ich die **Talking Heads** mit ihrem **„Once in a Lifetime"** (Sire 102 872). Wer hier allerdings eine schmeichelnde Melodie erwartet, ist schief gewickelt. Das ist eher eine Sache für Text-Freaks (★★).

Mit **Lene Lovich** und **„New Toy"** (Stiff 613 045) konnte ich persönlich nicht viel anfangen. In England läuft die Nummer aber gar nicht übel. Muß man sich wohl erst reinhören (★).

SHAKIN' STEVENS rockt wie Elvis

Für alle, die gern den Sound der 50er Jahre hören, dürfte **Shakin' Stevens** mit seinem **„Ole House"** (Epic 9555) ein guter Tip sein. Der Schmachtlocken-Lord rockt und rollt hier ganz im Stil seiner großen Vorbilder wie Elvis oder Bill Haley (★★).

Die holländische Damenkapelle **Dolly Dots** klingt auf **„Leila"** (Polydor 2040 302) als ob sie einen Schnellkurs für Bauchtanz-Anfänger liefern wollte. Wie üblich natürlich sehr wohlklingend und nett – mit Sicherheit kommen die sechs Mädel damit in unseren Discotheken groß an (★★★).

Superding aus Kanada

Mein absoluter Spitzenreiter aber waren diesmal **Harlequin** mit dem Titel **„Innocence"** (Epic 1061). Obwohl die Jungs aus Winnipeg/Kanada stammen, machen sie beileibe keinen Holzfäller-Rock. In ihrer Heimat sind sie jedenfalls schon die Größten, und es ist nur noch eine Zeitfrage, wann sie auch bei uns durchschlagenden Erfolg haben werden (★★★).

LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik • LP-Kritik

Was macht eine so erfolgreiche Band wie Status Quo nach elf durchschlagenden LP-Erfolgen? Sie läßt sich auf keine Experimente ein und hält sich genau an ihr Erfolgs-Rezept. „Normale" Musikhörer werden deshalb von dem ziemlich gleichförmigen Sound von „Never too late" etwas enttäuscht sein – für echte Quo-Fans aber sind Songs wie „Long ago" oder „River Side" bestimmt ein Fest!

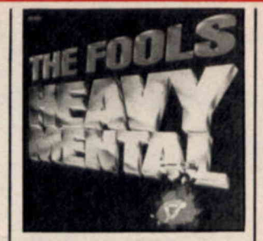
Status Quo: Never too late – LP – Vertigo 6302 104

Von „You better you bet" war ich sofort wie elektrisiert, leider halten die Who aber auf den restlichen acht Titeln von „Face Dances" dieses Tempo nicht durch. Trotzdem eine beachtliche Leistung dieser Rock-Band der „ersten Stunde". Mein persönlicher Lieblings-Titel ist die von John Entwistle geschriebene Nummer „The quiet one".

The Who: Face Dances – LP – Polydor 2311 065

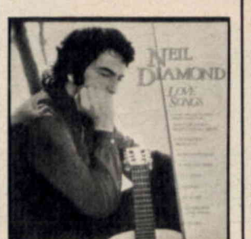
Udo Jürgens gibt sich auf seinem neuen Album „Willkommen in meinem Leben" betont positiv und lebensbejahend. „Die Zeit des Weltschmerzes habe ich für mich persönlich überwunden" meint Udo selbst dazu. Tatsache ist, daß Udo hier in Zusammenarbeit mit Joachim Heider ein bis ins Letzte perfektes Album gelungen ist. Anspieltips: „Atlantis" und „Gaby wartet im Park".

Udo Jürgens: Willkommen in meinem Leben – LP – Ariola 203 485 365



Der LP-Titel „Heavy Mental" verrät eigentlich schon alles über die Newcomerband The Fools (das ist ihre zweite LP bei uns) aus den Staaten. Meine Favoriten sind hier „Mind Control" und „Last Cadillac on Earth". Produziert hat hier übrigens Vini Poncia, der auch die letzte Kiss-LP gemacht hat.

The Fools: Heavy Mental – LP – EMI 064 86325



Zweifellos gehört Neil Diamond zu den wenigen wirklichen Spitzenstars der internationalen Pop-Szene. Auf dieser LP vereinigt Neil eine Sammlung seiner 14 schönsten Liebes-Lieder von „Both Sides now" bis zu dem großartigen „If you go away". Optimale „Anmachscheibe"!

Neil Diamond: Love Songs – LP – MCA 203 391

Mit dem ebenfalls auf dieser LP enthaltenen „Runaway Boys" stellten sich die Stray Cats vor kurzem bei uns vor. Wie von diesem Titel war ich auch vom Rest dieser LP echt begeistert – die Jungs spielen einen derartig frischen, bokkigen Sound, daß es einen echt von den Socken reißt. Ein besonderes Lob verdient Brian Setzer für seine flüssigen Gitarrenläufe. Spitze!

Stray Cats: Stray Cats – LP – Arista 203 295

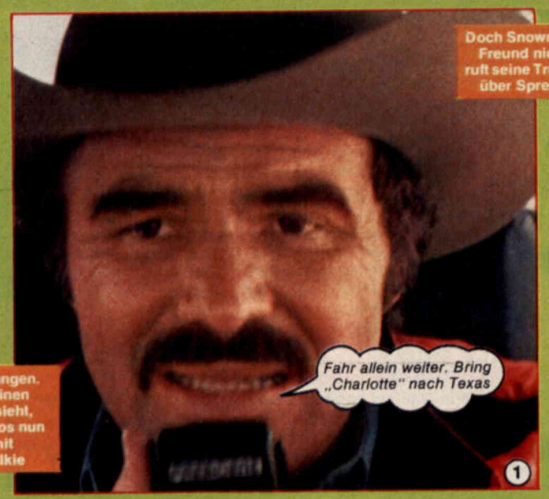
Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse

Als „Schlitzohr" lieferte sich Burt Reynolds schon 1978 auf der Kino-Leinwand heiße Duelle mit dem Sheriff. Jetzt ist „Bandit" Burt mit neuen noch aufregenderen Abenteuern wieder im Kino...

Der BRAVO-Film-Foto-Roman

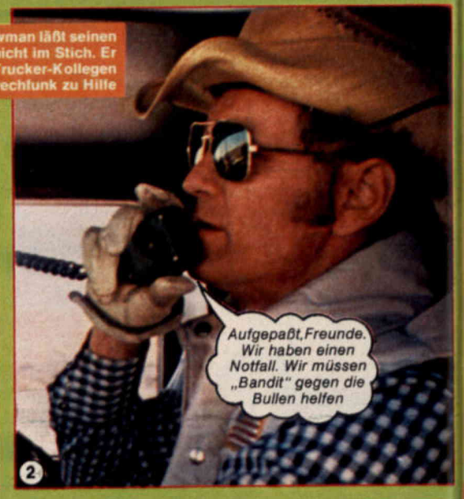
Teil 3

Was bisher geschah: Hunderte von Polizeiautos jagen „Bandit" (Burt Reynolds). Dieser „Bandit" hat der Polizei schon viele Schnippchen geschlagen. Außerdem führt er eine Art Privatkrieg gegen den Sheriff Budford. Diesmal transportiert „Bandit" mit seinem Freund Snowman in seinem Truck eine Elefantendame, die bald Mutter wird. Der Elefant muß nach Texas zu einer Wahlkundgebung gebracht werden



1

„Bandit" ist in die Falle gegangen. Er hat sich vom Sheriff auf einen Feldweg locken lassen und sieht, daß Dutzende von Polizeiautos nun hinter ihm her sind. Er ruft mit seinem Snowman Walkie Talkie

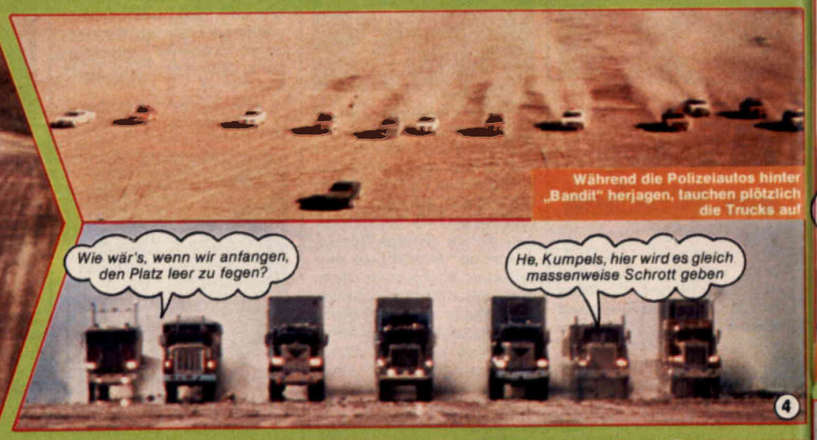


2

Doch Snowman läßt seinen Freund nicht im Stich. Er ruft seine Trucker-Kollegen über Sprechfunk zu Hilfe

„Bandit" auf der Flucht

3



4

Während die Polizeiautos hinter „Bandit" herjagen, tauchen plötzlich die Trucks auf

Wie bei einem Westernduell stehen sich die feindlichen Parteien abwartend gegenüber

5

6

Die große Schlacht kann beginnen. Die Polizeiautos haben gegen die schweren Trucks natürlich keine Chance. Ein Wagen nach dem anderen wird zu Schrott gefahren

7

Einige Fahrzeuge verkeilen sich. Ein Wagen wird sogar in der Mitte auseinandergerissen (kleines Foto)

8

Wie Gummibälle werden die Polizeiautos durch die Luft gewirbelt

9

Als der Blechkampf vorbei ist, bilden die Trucks eine Brücke. Snowman fährt mit seinem Laster darüber. Der Sheriff kann ihm nicht mehr folgen

10

11

Sheriff Budford und sein Sohn sitzen traurig in ihrem total demolierten Wagen

12

„Charlotte", während des Kampfes in einem Safari-Park untergebracht, hat in der Zwischenzeit ihr Baby bekommen

13

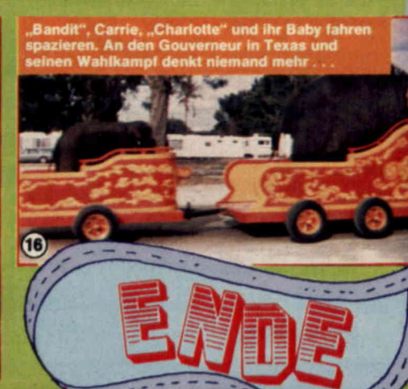
Carrie sitzt an einer Bushaltestelle. Sie weiß nicht, was inzwischen alles geschehen ist. Sie ist immer noch sauer auf „Bandit"

14

Da taucht „Bandit" auf und erklärt Carrie alles

Hoffentlich ist Charlotte nicht eifersüchtig, wenn wir zusammenbleiben
Wir vier sind jetzt erst mal eine große Familie

15



16

„Bandit", Carrie, „Charlotte" und ihr Baby fahren spazieren. An den Gouverneur in Texas und seinen Wahlkampf denkt niemand mehr . . .

ENDE

BRAVO-FERNSEHPROGRAMM VOM 13.-19.4.

Montag 13.4

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Schaukelstuhl
Seniorenreise nach Ägypten
17.00 Spaß am Montag
(Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Preis der Macht** 19.10 Abendschau **19.30 Sport FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Bier und Spiele 18.45 Achtung Zoll!** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Die Sportschau** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Achtung Zoll!** 19.25 Landesprogramme **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Café Wernicke 18.50 Achtung Zoll!** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Abenteuer im Land des Maharadschas 18.35 Achtung Zoll!** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Singen um Sechs **18.20 Bier und Spiele 18.55 Achtung Zoll!** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Bier und Spiele 19.10 Achtung Zoll!** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Oh, dieser Vater 18.30 hals 7 18.40 Achtung Zoll!** 19.15 Hier und Heute **19.45 4tel vor 8**

20.00 Tagesschau
20.15 Manchmal bin ich ein Adler (3)
Das Leben des Malers Antonio Ligabue
21.15 Der Staat des Herrn Giscard
Frankreich vor der Wahl
21.45 Einmal Schottland und zurück
Eine vergnügliche Reise mit Walter Sedlmayr
22.30 Tagesthemen
23.00 Mach erst mal Abitur
Franz.-kanad. Spielfilm (1979)
Lustlos macht Elisabeth das Abitur, weil ihre Eltern das wollen
0.25 Tagesschau

Einer renommierten Bank sind gefälschte Aktien als Sicherheit für Kredite untergeschoben worden
19.00 heute
19.30 Rock-Pop
Musik für Fans
20.15 Wie würden Sie entscheiden?
Rechtsfälle im Urteil des Bürgers
21.00 heute-journal
21.20 Und plötzlich bist du draußen
Fernsehspiel
Baggerführer Harry wird von heute auf morgen arbeitslos
23.00 Golf-Masters-Turnier
0.00 heute

Whitesnake (Foto David Coverdale), Ramesh, Mitch Ryder, Dave Edmunds, Donovan u. a. machen in „Rock-Pop" (ZDF, 19.30 Uhr) mit

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Lebensabend (Franz. Spielfilm, 1939) **21.00 Blickpunkt Sport** 22.00 Fritz Eberhard (Porträt des Professors)

FRANKFURT
20.15 Soziale Brennpunkte 21.10 Autoreport **21.15 Harry O.** (Krimi-Serie) 22.05 Kultur international (Worüber man im Ausland spricht) 22.50 Wer sind Sie, Mr. Joyce? (Gespräche mit einem berühmten Schriftsteller)

KÖLN
20.15 Wenn die Erde kippt... (Erkenntnisse der Geophysik) **22.00 Paisá** (Ital. Spielfilm, 1946)

SÜDWEST
(Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken)
19.00 Schule einmal anders/Teil 5 (Sendereihe) 19.30 Bon soir, Kathrin (Show von 1957) 20.30 Fleisch (Dokumentar-Film aus den USA) 22.20 Mächte, Märkte und Moneten/Teil 5

NORD
(Hamburg, Bremen, Berlin)
20.15 Autor-Scooter 21.15 Scharnhorst/Teil 1 (Serie) 22.40 Von der Hand in den Kopf (Bericht)

2. PROGRAMM

Maria (Olivia Hussey) und Joseph (Yorgo Voyagis) verloben sich, und der Jesus-Knabe kommt im Stall von Bethlehem zur Welt („Jesus von Nazareth", ZDF, 15.00 Uhr). – Olivia Hussey wurde am 17. 4. 1951 in Buenos Aires geboren. Seit 1971 ist sie mit Dino Martin, dem Sohn von Dean Martin, verheiratet. Die beiden haben ein Kind

Wiederda!

15.00 Jesus von Nazareth
Fernsehfilm in vier Teilen
Mit Olivia Hussey, Yorgo Voyagis, Michael York u. a.
16.30 Leben mit Chemie
2. Struktur und Eigenschaften
17.00 heute
17.10 Kompass
Ein Lexikon
17.40 Die Drehscheibe
Der Wiener Liedermacher Norbert Kainz singt „So sollt test mi sehn"
18.20 I.O.B. – Spezialauftrag
Blütenträume

Dienstag 14.4.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Tanzstunde
Der gute Ton macht wieder die Musik
17.00 Schusters Gespenster
(Kinderprogramm)

Neue Show

17.35 Unterm Dach
Songs und Lieder zum Hinhören
Zum Auftakt der sechsteiligen Musik-Reihe spielen Wolle Kriwanek & die Schulz Brothers. Ex-Sonderschullehrer Wolle Kriwanek bringt schwäbischen Blues, fetzigen Rock und geiungene Parodien. – Versteht Ihr, was Wolle singt?
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.15 Nirgendwo ist Poenichen** 18.45 Unter unserem Himmel 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 Im schönsten Bilsengrunde** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Auf Achse (1)** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Auf Achse (2)** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Das Hotel in der Duke Street** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Parole Chicago** 18.35 Schicht in Weiß 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Quiz um Sechs **18.25 Im schönsten Bilsengrunde** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.30 Im schönsten Bilsengrunde** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Welt der Tiere** 18.30 Tip um halb 7 **18.40 Café Wernicke** 19.15 Hier und Heute **19.45 4tel vor 8**

20.00 Tagesschau
20.15 Telespiele
Mit Thomas Gottschalk
Als Gast: Mike Krüger
21.00 Panorama
Berichte – Analysen – Meinungen
21.45 Nick Lewis, Chief Inspector
Spur ins Dunkel
Die Tochter eines Geschäftsmannes taucht in einer Kommune unter
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Gimmicks

18.40 Oskar, die Supermaus
Zeichentrickserie
19.00 heute
19.30 Der Zinker
Wallace-Spielfilm (1963)
Mit Heinz Drache, Klaus Kinski u. a.
21.00 heute-journal
21.20 „Die Partei, die Partei ..."
Bericht zum 10. Parteitag der SED
22.05 5 nach 10
Tradition in Deutschland
Zum Thema „deutsches Lied" gibt es einen „Sängerwettstreit" zwischen Udo Lindenberg und Gotthilf Fischer
0.00 heute

Der Sträfling Krischna (Foto Klaus Kinski) wird als Tierpfleger eingestellt. Kurz darauf stirbt ein Kriminalist durch Schlangengift („Der Zinker", ZDF, 19.30 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Vincent van Gogh (Porträt des Malers) 20.00 Bergauf – bergab (Bergsteigersendung) 21.00 Die Sprechstunde **21.45 Wähl Dein Lied!** (Musikalischer Wettstreit)

FRANKFURT
20.15 Krautsand (Fernseh-Film) 21.40 Vom Rentier zum Schneeskooter (Bericht) 22.25 Vor vierzig Jahren

KÖLN
20.15 Landesspiegel 21.00 Markt 21.45 Nachfrage (Gespräche mit Zuschauern) 22.30 Haar-Probleme (Medizin-Sendung)

SÜDWEST
19.00 Songs alive (Frankie and Johnnie) 19.15 Die Sprechstunde 20.05 Regionalprogramme **21.20 Ludwig II.** (Deutscher Spielfilm, 1954)

NORD
20.15 Tödliches Gift/Teil 1 (Über Schlangenfänger) 21.00 Schauplatz: Autodrom (Angriff auf den Weltrekord) 21.45 Panorama-Nachfrage **22.30 Sport extra**

2. PROGRAMM

15.20 Mosaik
Für die ältere Generation
15.50 heute
15.55 Eishockey-WM
CSSR – Deutschland
18.20 Tarzan, Herr des Dschungels
Zeichentrickserie

Ein Riesenaffe terrorisiert ein ganzes Dorf. Bei einem Kampf mit Tarzan wird der Riesenaffe verletzt (ZDF, 18.20 Uhr)

Mittwoch 15.4.

1. PROGRAMM

15.50 Tagesschau
15.55 Eishockey-WM:
Deutschland–USA

MÜNCHEN: 18.30 Abendschau aktuell **18.50 Achtung Zoll!** 19.20 Abendschau **FRANKFURT: 18.35 Café Wernicke** 19.20 Hessenschau **HAMBURG:** 18.30 Berichte vom Tage **18.55 Mein Freund Winnetou** 19.25 Das Nordschau-Magazin **BREMEN: 18.50 Ein Mayer kommt selten allein** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.30 Politik in Berlin **18.45 Kleine Alltagsgeschichten** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN: 18.50 Café Wernicke** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN: 18.40 Kleine Menschen, große Menschen 19.10 Café Wernicke** 19.45 Landesschau **KÖLN:** 18.30 Die Eingeweihten von Eleusis 19.15 Hier und Heute **19.45 4tel vor 8**

20.00 Tagesschau
20.15 Mädchenjahre
Fernsehfilm
Mit Laetitia Chauveau, Jacques Weber u. a.
Die zwölfjährige Marie verliebt sich in den Arzt Alexandre. Marie ist sehr verletzt, als sie erfährt, daß er ihre Mutter liebt. – Achtung! Euer Top-Star Jacques Weber („Graf von Monte Christo") spielt mit
21.45 Bilder aus der Wissenschaft
22.30 Tagesthemen
23.00 Eishockey-WM
anschl. Tischtennis-WM
0.00 Tagesschau

21.00 heute-journal
21.20 Vegas
Ihr Sessel wird frei Mr. Roth
22.05 Einander verstehen ...
Zum Jahr der Behinderten
22.10 Den Opfern helfen, die Täter bekehren
400 Jahre Vinzenz von Paul
22.40 Die Geschichte der Susanna Margaretha Brandt
Fernsehspiel
1772 wird eine Dienstmagd hingerichtet, weil sie ihr Neugeborenes getötet haben soll
0.10 heute

Dan Tanna (Foto Robert Urich) ist diesmal nach seinem verschwundenen Freund Roth (T. Curtis) auf der Suche („Vegas", ZDF, 21.20 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Pop Stop (Mit den United Balls u. a.) 19.50 Das Licht der Gerechten/Teil 3 (Fernsehfilm) 21.00 Zeitspiegel (Politik) **21.45 Der falsche General** (Ital. Spielfilm, 1959)

2. PROGRAMM

Die Hornettes (Foto) singen in der „Drehscheibe" (ZDF, 17.40 Uhr) ihr Lied „Mannequin", mit dem sie bei der deutschen Vorentscheidung zum Grand Prix Eurovision auf dem 2. Platz landeten

15.00 Jesus von Nazareth
2. Teil
Mit Robert Powell, Anne Bancroft, Michael York u. a.
Mehr über den Hauptdarsteller Robert Powell in BRAVO Nr. 17
16.30 Rappelkiste
Kinderprogramm
17.00 heute
17.10 Kompass
Ein Lexikon
17.40 Die Drehscheibe
18.20 ... und die Tuba bläst der Huber
Der Erfinder
19.00 heute
19.30 Telemotor
Das Automagazin
20.15 Bilanz
Aus dem Wirtschaftsleben

FRANKFURT
20.15 Politik live **21.40 Halbzeit** (Sport-Infos) 22.00 Fluchtweg nach Marseille/Teil 2 (Fernsehfilm)

KÖLN
20.15 Mittwochs in ... 21.45 Brüsseler Ansichten (Bericht) **22.15 Flüsternde Schatten** (Spielfilm, USA 1958)

SÜDWEST
19.00 Fingerhakeln (Sendereihe) **19.50 Die Mauern von Malapaga** (Ital.-franz. Spielfilm, 1948) 21.15 Parzival (Fernsehspiel)

NORD
20.15 extra drei (Wochenschau) 21.00 Ladenschluß, was soll das noch? (Diskussion) 22.05 Arbeiterinnen, Nachtwächter und Maurer (Kurz-Filme)

POOH: YOUNG LOOK MADE IN ITALY

POOH jeansystem

POOH EXKLUSIV - DISTRIBUTION FÜR

die BRD: MAC SHEPPARD, Manfred Schäfer GmbH, Rauentalerstr. 11-19, D-7550 Rastatt, Tel. 07222/32.915-35.030-35.039
die Schweiz: POOH AG, TMC, 8065 Zürich, Tel. 01/829.21.65
Österreich: JEFFERSON, Schröter u. Reitz GmbH & Co. KG, Grosse Mohrengasse 23, A-1020 Wien, Tel. 0222/26.51.04/05.

Im nächsten
BRAVO 96
Osterüberraschung:
prallvolle Seiten!!!
Riesen-Knaller für Eure Buden:
BEATLES-Starschnitt
5 POSTERS
super: KISS · super: KRISTY
Wunder-Hund BENJI
FATS DOMINO
ADAM ANT
FILM-FOTO-ROMAN FILM-FOTO-ROMAN FILM-FOTO-
Olivia Pascal in „Die Säge des Todes"
FILM-FOTO-ROMAN FILM-FOTO-ROMAN FILM-FOTO-
Report: Der Mann, der Lennon erschoß
NEUE SERIE NEUE SERIE
BRAVO-REIT-KURS
Wie man im Sattel sitzt. Was man von Pferden wissen muß
Das Heft gibt's ab 16. April überall zu kaufen
17

Robert Powell als „Jesus von Nazareth" + Songs und Lieder „Unterm Dach" + Flugzeug-Abenteuer

Donnerstag 16.4.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 **Das Podium**
Erst Partner, dann Pascha (2)
17.00 **Schusters Gespenster**
(Kinderprogramm)
17.35 **Unterm Dach**
Songs und Lieder zum Hinhören
Mit Hans Georg Koch & Freunde
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell **18.20 Eine amerikanische Familie** 19.15 Abendschau **FRANKFURT:** 18.00 Nachrichten **18.10 In der neuen Welt** 19.20 Hessenschau **HAMBURG: 18.00 Polizeiinspektion 1** 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Landesprogramme **19.25 Die Sportschau BREMEN:** 18.00 Bremen aktuell **18.05 Freundinnen 18.50 Ein Mann im Haus** 19.25 Buten & binnen **BERLIN:** 18.00 Presseschau **18.05 Eine amerikanische Familie** 19.20 Abendschau **SAARBRÜCKEN:** 18.00 Musik um Sechs **18.25 In der neuen Welt** 19.25 Aktueller Bericht **STUTTGART/BADEN-BADEN:** 18.00 Abendschau **18.45 In der neuen Welt** 19.45 Landesschau **KÖLN: 18.00 Erlesene Verbrechen 18.15 Eine amerikanische Familie** 19.15 Hier und Heute **19.45 4tel vor 8**

20.00 Tagesschau
20.15 **Unter deutschen Dächern**
Der Passagenbau zu Hamburg
21.00 **Bio's Bahnhof**
Musik und Gespräche live
Mit Caterina Valente u. a.
22.30 **Tagesthemen**
23.00 **Die Dämonen**
Mit Volker Lechtenbrink
Durch einen falschen Rat trägt die gutgläubige Gouverneurin dazu bei, die alte Ordnung zu stürzen
0.45 Tagesschau

2. PROGRAMM

15.00 **Jesus von Nazareth**
3. Teil
Mit Robert Powell, Laurence Olivier, Anthony Quinn u. a.
Barabbas (Stacy Keach) wird zum Gegenspieler des gewaltlosen Jesus aufgebaut
16.30 **Leben mit Chemie**
2. Struktur und Eigenschaften
17.00 **heute**
17.10 **Don Quixote**
Zeichentrickserie
17.40 **Die Drehscheibe**
18.20 **Frau über vierzig**
Tochter einer Mutter
19.00 **heute**
19.30 **Dalli-Dalli**
Spiel und Spaß
In der 100. Sendung sind als Interpreten Mireille Mathieu und Peter Alexander dabei. Als Kandidaten machen u.a. Harald Juhnke, Annegret Richter und Hans-Joachim Fuchsberger mit
21.00 **heute-journal**
21.20 **Kennzeichen D**
Deutsches aus Ost und West
22.05 **Ohne Rückfahrkarte**
Fernsehspiel
Mit Pola Kinski u. a.
23.45 **heute**

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Das Haus in der Karpfengasse/Teil 2 (Fernsehfilm) 20.00 Musik, Tracht und Tanz (Volksmusik) 21.00 Bayernreport (Politik) 21.30 Der Wessobrunner Himmel (Stuckhandwerk aus dem Pfaffenwinkel) **22.30 Der große Treck** (Amerik. Spielfilm, 1930, mit John Wayne u. a.)

FRANKFURT
20.15 Wiedersehen für eine Nacht (Ital. Spielfilm, 1962) 22.00 Kulturkalender **22.30 Sport-Report**

KÖLN
19.00 Alles klar?! (Jugend-Sendung) **20.15 Die den Hals riskieren** (Spielfilm, USA, 1969, mit Burt Lancaster u. a.) **21.55 Das Filmmagazin** (Interviews und Film-Berichte) 22.40 Hinter den Schlagzeilen

SÜDWEST
19.00 Gottes Komödianten/Teil 3 20.35 Bilderbogen 21.00 Notenschlüssel (Musik-Magazin) 21.45 Regionalprogramme

NORD
20.20 Mackintosh und T. J. (Spielfilm, USA, 1975) 21.50 Kultur aktuell 22.35 Fred Astaire und Ginger Rogers (Show) 23.35 Poesie zur Nacht

In einer Wohngemeinschaft wohnen junge Leute, die aus der DDR ausgereist sind. Unter ihnen ist Claudia (Foto Pola Kinski), die ihr Geld in einer Peep-Show verdient („Ohne Rückfahrkarte", ZDF, 22.05 Uhr)

Mike Rettig (Foto Burt Lancaster) ist Chef der Kunstspringer-Truppe, die in großer Höhe aus Flugzeugen springen und ihre Fallschirme erst in letzter Sekunde öffnen. Eines Tages geschieht ein Unglück... („Die den Hals riskieren", Köln III, 20.15 Uhr)

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

Freitag 17.4.

1. PROGRAMM

10.35 Tagesschau
10.40 **Ludwig van Beethoven**
Missa Solemnis D-Dur op. 123
12.10 **Ich weiß, daß die Sonne ...**
Die Weltreisen des blinden Peter Tiefenthaler
12.55 **Die Erler Passion**
Ein Dorf spielt die Leidensgeschichte Jesu Christi
15.05 **Matt und Jenny**
Skiba, der Bär
Matt gerät in eine wunderbare Welt zwischen Traum und Wirklichkeit
15.30 **Hans Leinberger**
Bildschnitzer aus Landshut
16.15 **Wir fliegen auf dem Wind**
Amerik. Spielfilm (1978)
Mit Michael Moriarty, David Huffman u. a.
Die Brüder Orville und Wilbur Wright begeistern sich fürs Fliegen. Mit selbstgebauten Segelgleitern versuchen sie, die Luft zu erobern. 1903 gelingt ihnen ihr erster Motorflug mit einem Doppeldecker
17.55 Tagesschau
18.00 **Vespergottesdienst am Karfreitag**
18.30 **48 Stunden**
Aktuelle Reportage
19.05 **Johannes Brahms**
Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll
Vladimir Ashkenazy, Klavier
20.00 Tagesschau
20.15 **König Richard II.**
Drama von Shakespeare
22.55 Tagesschau
23.00 **Die Sportschau**
0.00 Tagesschau

2. PROGRAMM

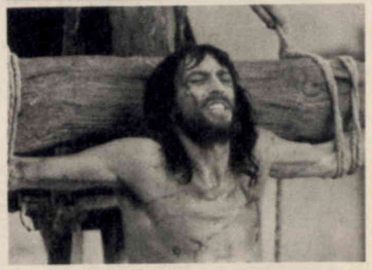
Mit Robert Powell, Olivia Hussey u. a.
18.00 **„Meinen Traum vom Leben gebe ich nicht auf"**
Gedanken zur Passion
18.15 **auslandsjournal**
ZDF-Korrespondenten berichten
19.00 **heute**
19.15 **Anneliese Rothenberger stellt vor**
Ein Gala-Abend mit jungen Künstlern
21.05 **heute**
21.10 **Der Holzschuhbaum**
Ital. Spielfilm (1977/78)
0.10 **heute**

Maddalena (Foto Lucia Pezzoli) heiratet einen Nachbarsjungen. Von der Hochzeitsreise kommt sie mit einem Waisenkind zurück, das den Bauern Rätsel aufgibt (ZDF, 21.10 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Das Gewand (Amerik. Spielfilm, 1953, mit Richard Burton u. a.) 21.25 Charles de Foucauld (Porträt) 22.10 Musik aus der Stiftskirche Baumburg

FRANKFURT
20.15 Großer Abend mit G. F. Händel



Jesus (Foto Robert Powell) wird gekreuzigt. – Powell-Autogramm-Adresse: Robert Powell, c/o Boyack & Conway Ltd., 15 Hay Hill, London W 1, England (ZDF, 16.30 Uhr)

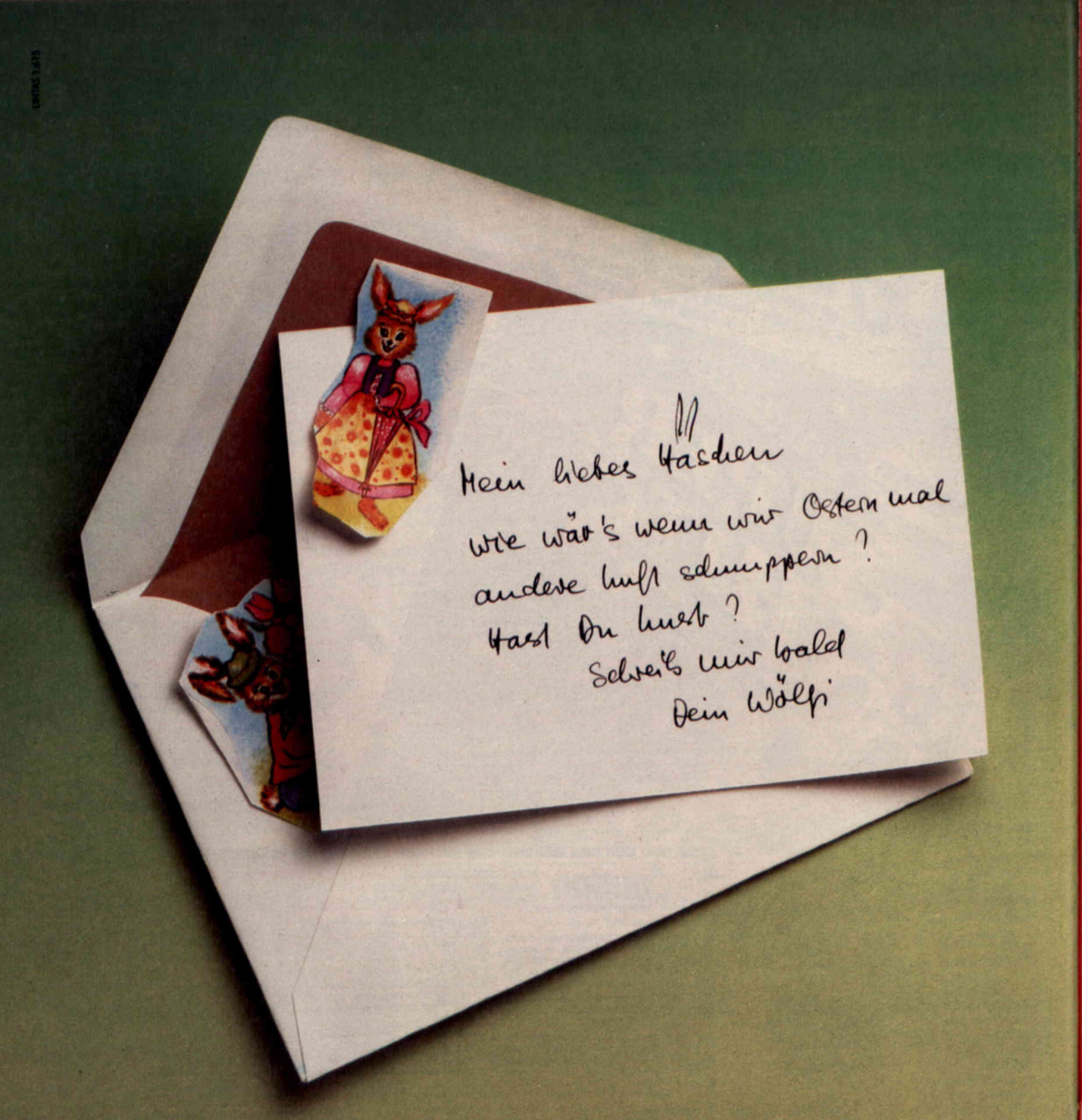
10.00 **heute**
10.05 **Antiquitäten**
Aus der Welt des Biedermeier
11.35 **Das Meisterwerk**
Konzert im Lincoln Center New York
12.20 **„Gott leidet an der Welt und an den Menschen"**
Worte und Musik zur Passion
13.05 **heute**
13.07 **Dachau**
Eine Stadt kämpft um ihren Ruf
13.35 **Kreuzwegstationen aus Mexiko und Leipzig**
14.55 **Pfiff**
Sportstudio für junge Zuschauer mit Oliver Spiecker
15.40 **Taipi**
Auf den Spuren von Herman Melville und Jack London in der Südsee
16.25 **heute**
16.30 **Jesus von Nazareth**
4. Teil
(Musikfilm) **22.55 Life goes to the Movies/Teil 3** (Vier Jahrzehnte Hollywood)

KÖLN
19.00 eff-eff (Magazin) 20.15 Auferstehung – Mythos oder Wirklichkeit? (Der christliche Osterglaube) 22.00 Tour de Ruhr/Teil 4 (Serie) 22.45 Begegnung mit ... (Adolph Freiherr von Knigge) 23.15 Eva Wipf (Porträt der Malerin)

SÜDWEST
19.00 Das Gewand (Amerik. Spielfilm, 1953, mit Richard Burton u. a.) 21.10 Ökumene (Diskussion) 22.25 Meine Seele ist eine leidenschaftliche Tänzerin (Fernsehfilm)

NORD
20.15 Kreisky über Kreisky (Porträt) 21.00 Skizzen zur Matthäus-Passion (Ballett) 21.50 Drei Tage in Stettin (Fernsehfilm) 23.10 Poesie zur Nacht

Das gab's noch nie!
Die 16 aktuellsten Hits auf einer LP.*
mit Dschinghis Khan · Pistolero · ★ Hanne Haller · Samstag abend · ★ Bernie Paul · In Dreams · Frank Duval · Angel Of Mine · Secret Service · Ye-Si-Ca ★
Neu * auch als MusiCassette erhältlich
EXKLUSIV bei Bertelsmann
Fantastic SUPER HITS
Original Stars Original Hits
Nur 9.80 DM (+ 1 x 2,30 DM Versandkostenanteil) plus 1 LP als Geschenk
Jetzt für neue Club-Mitglieder und für alle, die es schon sind.
Die aktuellsten Hits in Originalaufnahmen, vereint auf einer einzigen LP/MC zum sensationell günstigen Club-Preis.
Erst testen – dann kaufen.
Alles klar?
Testen Sie das Angebot eine Woche. Gefällt es Ihnen nicht, können Sie Ihre Bestellung und als Neu-Mitglied die damit eingegangene Club-Mitgliedschaft widerrufen. Ihre Zahlung erhalten Sie postwendend erstattet. In diesem Fall schicken Sie uns die bereits erhaltene Lieferung zurück.
Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda
Ringstr. 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100
E. J. Wittbrodt
Den Coupon schnell ausfüllen und einschicken, auch unfrankiert falls keine Marke zur Hand.
Nehmen Sie die Chance wahr und lernen Sie jetzt das große Club-Freizeit-Programm kennen.
1981 wird im Club gefeiert: „25 Jahre Musik im Club." Das wird ein Festival mit Superangeboten an Schallplatten, MusiCassetten und Unterhaltungselektronik. Einer nicht zu übertreffenden Auswahl an Büchern, Urlaubsreisen, Familienferien in Appartements, Städte-Reisen und viele attraktive Freizeit-Angebote zu Club-Sparpreisen.
Club-Einkaufs-Service:
Sie können zu Hause in Ruhe im Club-Katalog auswählen, sich in mehr als 270 Club-Centern beraten lassen oder schnell Ihre Wünsche per Telefon durchgeben.
Diese LP gratis für Sie!
Der Club spendiert Ihnen die Langspielplatte „Musik macht Freude", wenn Sie den Coupon einschicken. Sie dürfen die LP auch dann behalten, wenn Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch machen.
Ihr Geschenk!
Musik macht Freude
Bertelsmann macht Freizeit schön!
Coupon
An die Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100.
29306
(Bitte so X ankreuzen!)
Ich möchte Club-Mitglied werden, ohne dieses Club-Spitzenangebot zu bestellen. Schicken Sie mir den großen Club-Katalog und mein Geschenk. Die nachstehenden günstigen Club-Vereinbarungen erkenne ich an.
Ja, ich möchte Club-Mitglied werden und bestelle zu den nachfolgenden Club-Vereinbarungen:
● Wenn ich 8 Tage nach Erhalt der ersten Lieferung bzw. der Mitglieds-Unterlagen von meinem Widerrufsrecht keinen Gebrauch gemacht habe, werde ich Mitglied im Bertelsmann Lesering (bei einem Widerruf schicke ich die erste Lieferung an Sie zurück und erhalte meine erste Zahlung erstattet).
● Nach freier Wahl werde ich in jedem Vierteljahr für mindestens 15,– DM einkaufen, und zwar per Post (gegen Versandkostenberechnung) oder direkt in einem der rund 300 Club-Center in Deutschland.
● Kostenlos erhalte ich in jedem Vierteljahr den großen Club-Katalog mit über 1000 Vorschlägen. Darunter vierteljährlich rund 100 neue Angebote. Außerdem wird mir darin – als beste Club-Leistung – das Hauptvorschlagsangebot vorgestellt.
● Ich allein entscheide, ob ich selbst zum Bestelltermin (lt. Katalog) aus den Vorschlägen auswähle oder ob stattdessen das Hauptvorschlagsangebot, dessen Preis auch 15,– DM übersteigen kann, als bestellt gilt.
● Die Mitgliedschaft gilt zunächst für nur 1 Jahr und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn ich sie nicht drei Monate vor Ablauf kündige.
● Die Mitglieder-Betreuung erfolgt durch die Versandgemeinschaft Inh. R. Mohn, Rheda-Wiedenbrück, zu der auch die Club-Center gehören, und die deshalb mein Vertragspartner wird.
● Gelieferte Ware wird erst nach Erhalt bezahlt. Bis zur völligen Bezahlung besteht Eigentumsvorbehalt. Erfüllungsort ist Rheda-Wiedenbrück.
● Wenn ich fällige Lieferungen nicht bezahle oder abnehme, erhalte ich zunächst eine Erinnerung. Reagiere ich darauf nicht, wird danach nur noch gegen Vorkasse geliefert, d. h. ich bezahle in diesem Fall alle Mindestkaufbeträge von 15,– DM pro Vierteljahr in einer Summe im voraus. Für diesen vorausbezahlten Wert kann ich anschließend nach freier Wahl kaufen.
Weitere Vereinbarungen gibt es nicht.
1 Bitte schicken Sie mir: Fantastic Super-Hits
☐ LP Best.-Nr. 32 600 9 ☐ MC Best.-Nr. 35 877 0
Den Betrag von 12,10 DM (9,80 DM + 2,30 DM Versandkostenanteil) zahle ich
☐ per beigefügtem Scheck (der einfachste Weg)
☐ per Zahlkarte an das Postscheckamt Hannover, Kto.-Nr. 135 752-301 (bei Einsendung des Coupons)
☐ per Nachnahme bei Erhalt der Sendung.
Meine Mitgliedschaft soll beginnen 1. 4. 81 ☐ 1. 7. 81 ☐
Mit diesem Kauf ist meine Abnahmeverpflichtung im ersten Vierteljahr bereits erfüllt.
2 Mein Geschenk und ausführliche Club-Informationen
☐ Ich bin bereits Club-Mitglied und bestelle wie angekreuzt.
Meine Mitgliedsnummer:
Hier meine Anschrift in Druckbuchstaben:
Vorname/Zuname Geburtsdatum
Straße/Hausnummer
PLZ/Wohnort
Beruf Telefon
Datum X Unterschrift für die Bestellung
Datum X Unterschrift für das Widerrufsrecht für Neu-Mitglieder
Wichtig: Auslieferung an Neu-Mitglieder erfolgt nur, wenn 2 Unterschriften vorhanden (bei Minderjährigen – unter 18 Jahren – die des gesetzlichen Vertreters)!
8 Tage Widerrufsrecht für Neu-Mitglieder
● Ich kann meine Bestellung und auch die Club-Mitgliedschaft innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen. ● Es genügt, wenn ich den Widerruf spätestens am 8. Tag nach Erhalt der Lieferung bzw. der Mitglieds-Unterlagen an die Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstr. 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100, absende. ● Ich bestätige durch meine Unterschrift, daß ich mein Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen habe.



Ein Brief freut auch das Oster-Häschen.
Schreib mal wieder...

Post

Neue Show mit Anke + 5 Spitzen-Spielfilme zu Ostern
+ Die „Familie Semmeling" kommt wieder

TELE INFOS

Samstag 18.4.

Sergeant Warden hat ein Verhältnis mit der Frau des Hauptmanns (Foto Burt Lancaster, Deborah Kerr). Warden weiß, daß er damit viel riskiert, aber die unglückliche Frau bedeutet ihm mehr, als nur ein Abenteuer („Verdammt in alle Ewigkeit", ARD, 22.15 Uhr)

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße (Kinderprogramm)
14.45 ARD-Ratgeber: Geld
15.15 Eine Harz-Reise im Winter Großer Bilderbogen mit viel Musik
16.30 Die Stadt, in der der Tabak schläft Filmfeuilleton
17.00 Blickfeld
18.00 Tagesschau
18.05 **Die Sportschau**
MÜNCHEN: 17.30 Parole Chicago 19.00 Abendschau 19.15 Sonntagsclub FRANKFURT: 17.30 Tom Sawyer und Huckleberry Finn 19.05 Sportjournal 19.30 Hessenschau HAMBURG: 17.31 Welt der Tiere 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude BREMEN: 17.30 George 19.00 Bremen aktuell 19.15 Die aktuelle Schaubude BERLIN: 13.15 Zu Gast bei unseren Gästen: Frankreich 17.30 Komische Geschichten 19.00 Lokaltermin 19.20 Abendschau SAARBRÜCKEN: 17.30 Tom Sawyer und Huckleberry Finn 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Tom Sawyer und Huckleberry Finn 19.15 Abendschau KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs 17.55 WWF 19.00 Blickpunkt Düsseldorf 19.22 Pro-Kontraposition 1
20.00 Tagesschau
20.15 Kalloge Generaldirektor Ohrsorg-Theater
21.55 Lotto/zahlen/Tagesschau/ Das Wort zum Sonntag
22.15 **Verdammt in alle Ewigkeit**
Amerik. Spielfilm (1953)
0.10 Tagesschau

2. PROGRAMM

12.30 Nachbarn in Europa
14.45 heute
14.47 Heidi Zeichentrickserie

Neue Show

15.10 **Scooter**
Kinder zeigen, was sie können
Moderation: Anke
Gäste: Mummenschanz
15.55 Schau zu – macht mit Tips und Anregungen
16.10 Im Reich der wilden Tiere Der Tag des Luchses
16.35 **Die Bärensindlos**
Eine Lehre fürs Leben
17.05 heute
17.10 Länderspiegel Aus der Bundesrepublik
18.00 Urlaub nach Maß Reise-Tips
19.00 heute
19.30 Ringstraßenpalais 9. Das Familientreffen
20.15 Musik ist Trumpf
Mit Howard Carpendale, Lio, Hervé Vilard, La Bande à Basile u. a.
21.45 heute
21.50 **Sport-Studio**
23.05 11 Uhr 20/3. Teil Fernsehfilm
0.10 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Frühstück bei Tiffany (Amerik. Spielfilm, 1961, mit Audrey Hepburn u. a.) 21.05 Das große Abenteuer (Einhand-Regatta über den Atlantik) 22.00 Sonntag, Sonntag, Montag (Fernsehspiel mit Laurence Olivier u. a.)

FRANKFURT
20.15 Poldark/Teil 2 (Fernsehfilm) 21.20 Skizzen zur Matthäus-Passion (Ballett) 22.10 Unter der Eiche (Stammtisch) 22.55 Wünsche, die ich mir erfülle (mit Caterina Valente)

KÖLN
19.15 Sport 20.15 La Clemenza di Tito (Oper) 22.35 The Taming of the Shrew (Schauspiel)

SÜDWEST
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer 19.50 Der Leidensweg Jesu in Curalha (Portug. Spielfilm, 1963) 21.15 Skizzen zur Matthäus-Passion (Ballett) 22.05 Vom Umgang mit Gedichten

NORD
18.30 Stahlnetz (Krimi-Serie) 19.25 Beat-Club 20.15 Detektiv Rockford: Anruf genügt (Krimi-Serie) 21.00 Vor vierzig Jahren 21.20 Fred Astaire und Ginger Rogers (Show) 22.10 Yehudi Menuhin (Musik des Menschen) 23.10 Poesie zur Nacht

AC/DC (Foto Gitarrist Angus Young), Police, die deutsche Band Duesenberg, die englische New-Wave-Gruppe The Look und David Bowie sind im „Beat Club" (Nord III, 19.25 Uhr) dabei

Sonntag 19.4.

1. PROGRAMM

9.30 Evangelischer Jugendgottesdienst zu Ostern
10.30 Katholischer Ostergottesdienst
12.00 Segen urbi et orbi des Papstes Johannes Paul II.
12.50 Tagesschau
12.55 Zwischenspiel Ludwig van Beethoven
13.40 Nicht nur schauen – auch denken Werbung und Fernsehkinder
14.10 Abschied vom Winter Aus der Reihe „A la Carte"
14.55 **Matt und Jenny**
Das Pferderennen

Wieder da!

15.20 Alle Jahre wieder: Die Familie Semmeling (1) Fernsehfilm
Wer wieder mal richtig lachen will, sollte diesen Dreiteiler nicht verpassen!
16.45 Afrikas Wasser Von Regenmachern und Ingenieuren im Sahel
17.30 Panamericana Begegnungen mit Peru
19.00 **Die Sportschau**
20.00 Tagesschau
20.15 **Das Millionending**
Amerik. Spielfilm (1968) Mit Peter Ustinov, Karl Malden u. a.
Ex-Sträfling Pendleton bereitet schon wieder einen großen Coup vor
22.00 Der 7. Sinn
22.05 Tagesschau
22.10 Die Krönung der Poppea Oper
0.55 Tagesschau

2. PROGRAMM

Mit viel Geduld und Liebe hat Iwan (Foto W. Tichonow) den Setter-Welpen Bim erzogen. Bim wird ein treuer Begleiter, und als Iwan ins Krankenhaus muß, macht sich Bim auf den Weg, sein Herrchen zu suchen ... (ZDF, 14.40 Uhr). Verpaßt morgen um 14.40 Uhr nicht den zweiten Teil!

10.20 ZDF-Matinee
Ein gewisser Mensch
Kalendernotiz
anschl.
Die Entführung aus dem Serail
12.35 Freizeit
13.05 Chronik der Woche
13.30 Paulo Freire – das ABC und die Politik Basisgemeinden in Brasilien
14.00 Rappelkiste (Kinderprogramm)
14.30 heute
14.35 Danke schön Aktion Sorgenkind
14.40 **Weißer Bim, schwarzes Ohr**
1. Teil
Russ. Fernsehfilm (1976)
16.10 heute
16.15 **Das dunkelrote Siegel**
Engl. Spielfilm (1950)
Mit David Niven u. a.
18.00 Tagebuch Aus der katholischen Kirche
18.15 **Die Waltons**
Spekulanten
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Die Karten liegen nicht und andere Geschichten
Mit Klaus Wildbolz, Ute Christensen u. a.
20.35 **Ungeduld des Herzens**
Fernsehfilm
Mit Marie-Hélène Breillat, Mathieu Carrière u. a.
Leutnant Hofmiller stammt aus armen Verhältnissen. Im Hause des reichen Herrn von Kekesfalva lernt er die gehätschelte Tochter Edith kennen und verliebt sich in sie
22.00 heute
22.05 **Verdacht**
Hitchcock-Spielfilm (1941)
Mit Cary Grant, Joan Fontaine u. a.
Kurz nach ihrer Hochzeit steigt in Lina der Verdacht auf, daß ihr Mann in einen Mordfall verwickelt ist.
23.40 Das Meisterwerk Mozart – Sinfonie Nr. 38 D-Dur „Die Prager"
0.10 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Frühjahrsparade (Deutscher Spielfilm, 1935) anschl. Kulinarische Bilder anschl. Der Gaulschreck im Rosennetz (Pantomimen-Spiel) 22.00 Die Entwurzelten (Franz. Fernsehfilm)

FRANKFURT
20.15 Mireille Mathieu – Special III (Show mit Paul Anka, Peter Frampton u. a.) 21.00 Rund um den Jahrmarkt (Über Artisten) 22.35 Czeslaw Milosz (Porträt des Schriftstellers)

KÖLN
19.00 Rockpalast (Mit Albert Collins and the Icebreakers) 20.15 Geheimnisvolles Asien (Bericht) 21.00 Auslandsstudio 21.45 Gesucht – Gefunden (Eine Kontaktaktion) 22.30 Musikszene (Mit Jim Morrison und Alan Stivell)

SÜDWEST
19.00 Firma Hesselbach/Teil 15 (Serie) 19.50 Damit ich nicht vergeß, Ihnen zu erzählen (Jüdische Anekdoten) 20.15 Yehudi Menuhin (Musik des Menschen) 21.15 Rembrandt/Teil 1 (Selbstbildnisse) 21.45 Wünsche, die ich mir erfülle (Mit Caterina Valente)

NORD
17.30 Kopfball (Magazin) 20.15 Leben braucht Sinn (Bericht) 21.00 Über Phantasie (Gespräche) 22.20 Sport III 23.20 Poesie zur Nacht

Jacques Weber,
der in der TV-Serie „Der Graf von Monte Christo" Euer Top-Star war, spielt in „Mädchenjahre" den Vater eines 12jährigen Mädchens. – Jacques Weber wurde am 23. 8. 1949 in Paris geboren. Seit vielen Jahren ist er in Frankreich ein gefragter Star, vor allem am Theater. Letztes Jahr ist ein großer Traum von ihm in Erfüllung gegangen: er wurde Intendant am „Theatre du 8" in Lyon, der jüngste in ganz Frankreich. Seine Autogramm-Adresse lautet: Jacques Weber, c/o Europa Films, 99 Rue de Courcelles, 75017 Paris/ Frankreich (ARD, 15. 4.)

ANKE (Foto mit Bosshard) fiel zum erstenmal 1979 im Fernsehen auf, als sie gemeinsam mit der Luxemburgerin Désirée den „Schüler-Express" live während der Funkausstellung in Berlin moderierte. Auch danach wurde das große Talent (geboren am 21. 12. 1965 in Montreal/Kanada) nicht vergessen. Gemeinsam mit Thomas Gottschalk bestritt sie 1980 den „Tag der Kinder im ZDF". In diesem Jahr habt Ihr sie mit dem Pianisten Alexis Weissenberg in „Spiel mit Klassik und Pop" gesehen. Vor kurzem erschien ihre erste Single „Wiegenlied für Erwachsene", die sie mit Alexis schon einmal in „Bio's Bahnhof" im letzten Jahr vorstellte. Dazwischen trat Anke Engelke mit der Gruppe „Manuel" bzw. „Chris & Pony" auf. In „Scooter" stellt Anke junge Musiker, Sänger, Artisten und Schauspieler vor. Die Sendung wird künftig in loser Reihenfolge fortgesetzt. – Ihre Autogramm-Adresse lautet: Anke, c/o Electrola, Maarweg 149, 5000 Köln 41 (ZDF, 18. 4.)

TELE-RENNER

Bildschirmhits, von BRAVO-Lesern gewählt:

1	Vegas	(1)	Liang Shan Po	(5)
2	Eine amerik. Familie	(3)	9 Musikinden	(9)
3	Telespiele	(2)	10 Hagen	(10)
4	Tod eines Schülers	(4)	11 Muppets-Show	(–)
5	I.O.B. – Spezialauftrag	(7)	12 Unter der Trikolore	(6)
6	MS Franziska	(–)		
7	Westside Hospital	(–)	Die Zahlen in Klammern ergeben den Platz der Vorwoche.	
8	Die Rebellen vom			

Exklusiv in BRAVO!

Der neue Starschnitt ab Heft 17

DER BEATLES-KNÜLLER DES JAHRES!

John, George, Paul und Ringo fast lebensgroß zum Zusammenkleben!

Die Beatles hau'n für Euch noch einmal auf die Pauke!

Eine einmalige Erinnerung an „Yesterday", als die vier Pilzköpfe aus Liverpool die Welt in einen neuen Rock-Rausch versetzten

Format des Beatles-Starschnitts: Höhe: 2,10m; Breite: ca. 91cm

Sammelt mit! Ab nächste Woche liefert Euch BRAVO in jedem Heft Teile dieses Riesenplakates! Ihr braucht sie nur auszuschneiden und aneinanderzukleben. Macht mit!!!

Der Lieutnant (Telly Savalas, l.) hilft Bell (Burt Lancaster) bei den Ermittlungen

BRAVO-TV-Tip: (ZDF, 10.+11.4.): Jugendbanden im Asphalt-Dschungel von New York

DIE JUNGEN WILDEN

Gejagt wegen Mordes: Drei „Thunderbirds" (v. l. Nephew, Chandler + Kristien) + Kristien überfallen einen jungen, blinden Puertoricaner

Schlägerei auf der Straße: Im New Yorker Slumviertel Harlem bekämpfen sich die Gangs (Foto oben). – Die Frau des Anklägers Bell (Dina Merrill) wird von Mitgliedern der puertoricanischen Gang „Horsemen" mit dem Messer bedroht

Im New Yorker Eastend bekämpfen sich zwei Gangs: die italienischen „Thunderbirds" und die puertoricanischen „Horsemen".

Arthur Readon (John D. Chandler), einer der Anführer der „Thunderbirds", überfällt mit zwei seiner Kumpane, Anthony Aposto (Neil Nephew) und Danny Di Pace (Stanley Kristien), den jungen Puertoricaner Robert Escalante und sticht ihn auf offener Straße nieder. Nach kurzer Flucht faßt man die drei Jugendlichen.

Der Fall wirbelt viel Staub auf, da der Ermordete blind war. Hank Bell (Burt Lancaster), der Vertreter des Staatsanwalts, wird mit der Anklage beauftragt. Obwohl ihn die Gangs brutal unter Druck setzen, läßt Bell nicht locker, bis die Wahrheit ans Licht kommt . . .

Als dieser Spielfilm 1960 in den Kinos lief, waren die Jugendbanden, die ganze Straßenblöcke terrorisierten und sich häufig bis aufs Messer bekämpften, das größte Problem in Amerikas Städten.

Im Gegensatz zu dem 1979 gelaufenen Kino-Streifen mit gleicher Thematik, „Die Warriors", dessen Handlung erfunden war, packt dieser Film das Problem sehr ernst an.

Neben Hauptdarsteller Burt Lancaster (inzwischen 67 Jahre alt) taucht Telly Savalas in einer Mini-Rolle auf. Telly (geboren am 21. 1. 1924) war damals noch ein völlig unbekannter Schauspieler. Erst als Lollipops lutschender TV-„Kojak" (1974) wurde der „Glatzkopf" weltberühmt. Vor kurzem landete der singende Schauspieler mit „Some broken Hearts never mend" einen Riesen-Hit. Und auch sein neuer Song „Love is such a sweet Surprise" hat gute Chancen.

In Action zeigte sich Telly bei uns zuletzt in dem Kino-Thriller „Flucht nach Athena". Danach hatte er – ohne Lutscher! – als Strafverteidiger Hellinger auf der US-Mattscheibe zu tun.

Anzeige

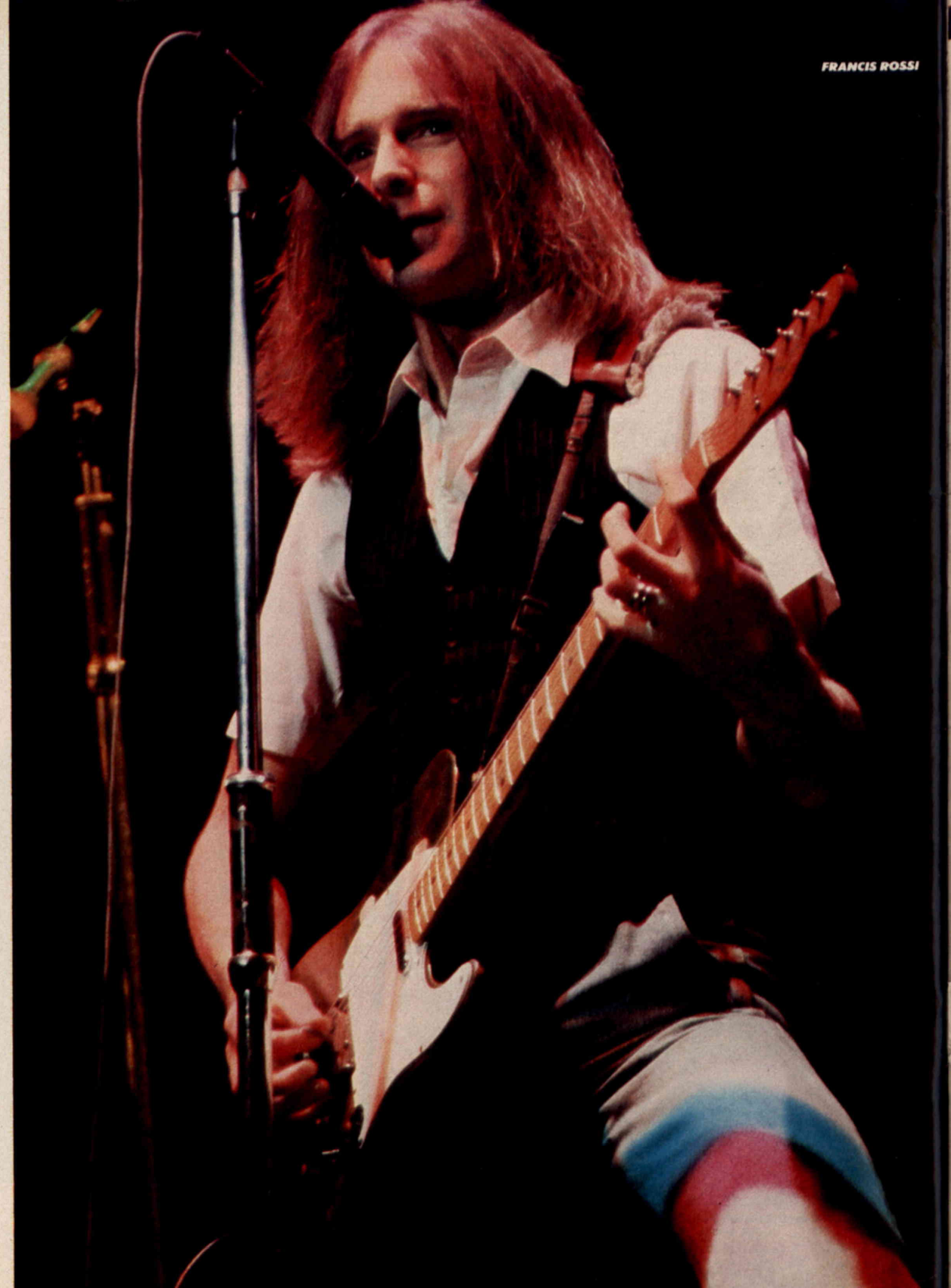
Joachim Umlauf, Student

„Wer zum Lustigsein einen übern Durst trinken muß, ist traurig dran."

Wo was los ist, ziehen wir hin. Ist doch klar. Schließlich kann man nicht nur über den Büchern hocken. Und sind dann auch noch die richtigen Typen zusammen, haben wir schon Spaß genug. Da brauchen wir nicht erst nachzuhelfen. Doch nichts gegen ein paar Bierchen, die schmecken uns, warum nicht. Aber einen über den Durst trinken, ist bei uns nicht drin. Die das tun, sind nämlich alles andere als lustig.

Eine Initiative der Deutschen Brauwirtschaft für das maßvolle Trinken

Wir halten Maß

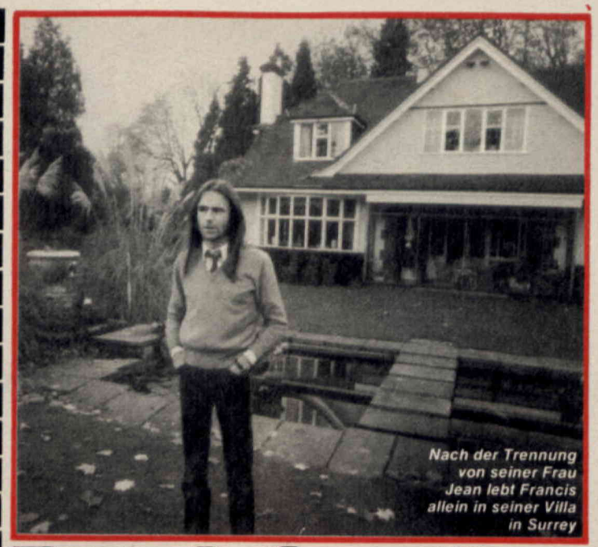


★★★★ NEU!!! BRAVO-Serie: STATUS QUO NEU!!! ★★★★

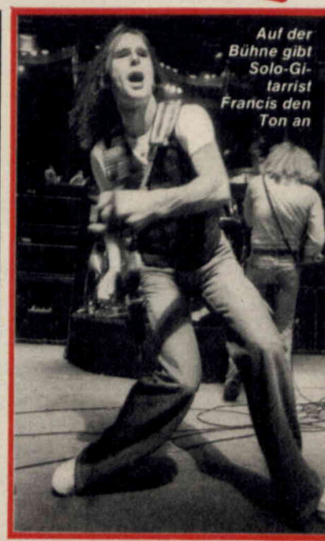
STATUS QUO

Mit Porträts zum Aneinanderkleben

Hier erzählt Quo-Begründer Alan Lancaster, wie die Gruppe entstand, wie er die anderen Bandmitglieder kennenlernte und mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatten, um eine der erfolgreichsten Rockbands zu werden



Nach der Trennung von seiner Frau Jean lebt Francis allein in seiner Villa in Surrey



Auf der Bühne gibt Solo-Gitarrist Francis den Ton an

Francis Rossi: Er trieb seine Lehrer zur Weißglut

Als Wunderkind braucht man nicht auf die Welt gekommen zu sein, um eine Hit-Band zu gründen. Mir kaufte meine Mutter zum Beispiel für fünf Pfund Sterling eine alte Gitarre, als ich immerhin schon neun Jahre alt war – und dann dokterte ich ohne Erfolg darauf herum, bis ich das Ding in einem Anfall von Verzweiflung zerschlug.

So merkwürdig es klingt: Den ersten Anstoß in die richtige Richtung gab mir meine Schule, für die ich an sich nicht allzuviel übrig hatte.

Ich bin in der ruppigen Süd-Londoner Gegend Peckham großgeworden. Da galt jeder sofort als Weichling, der sich für Kunst oder Musik interessierte. Aber mit elf Jahren kam ich auf die kilometerweit entfernt gelegene Sedgehill-Gesamtschule in Beckenham, wo solche Vorurteile seltener waren.

Wer da im Schul-Orchester mitmachte, konnte sogar vielen anderen Unterrichtsstunden einfach fernbleiben. Das gefiel mir am besten daran. Und weil alle anderen Geige oder Cello spielten, bestand ich darauf, Trompete zu erlernen.

In dieser neuen Schule schloß ich sofort dicke Freundschaft mit einem, der Francis Rossi hieß und aus einer Familie italienischer Einwanderer kam. Den Rossi überredete ich dazu, auch ins Schul-Orchester zu gehen, um unbequeme andere Stunden zu schwänzen. Das kam Francis gerade recht. Er haßte die Schule. Ständig brachte er die Lehrer in Rage, indem er sagte, er wisse nicht, wofür er etwas lernen sollte, nachdem er sowieso Pop-Sänger werden wolle.

Weil ich inzwischen von der Trompete genug hatte, überließ ich ihm großzügig diese Orchesterrolle und fing selbst an, auf einer Posaune herumzuquäken. Das Hin und Her mit meinen Instrumenten machte nichts. Denn wir hatten da einen dikken kleinen Musiklehrer, auf den wir zwar alle ein bißchen herabsahen, der sich aber mit dem Theoretischen, wie zum Beispiel Notenlesen, sehr ins Zeug legte. Alles, was ich über Musik weiß, verdanke ich ihm.

Francis Rossi und ich hockten ständig zusammen, mal bei ihm zu Hause, mal bei mir. Wir sahen uns Pop-Magazine an und träumten davon, die Stars von Peckham zu werden. Vielleicht sogar etwas wie die Shadows, die damals, unserer Meinung nach, nach den Beatles kamen.

Für Francis war es von Anfang an selbstverständlich, daß aus ihm mal ein berühmter Pop-Star wird. Bereits als Kinder hatten er und sein Bruder die Everly Brothers imitiert und beschlossen, sich zu Weihnachten jeder eine Gitarre zu wünschen.

„Aber dann war dem blöden Kerl unser Pakt plötzlich schnuppe", ärgerte sich Francis noch lange danach, „und er bekam statt dessen eine Eisenbahn."

Steckbrief Francis Rossi

Als Francis Michael Dominic Nicholas Rossi wurde er am 29. Mai 1949 in Forest Hill (London) geboren; Größe: 1,76 m; Haare: braun, Augen: grau; seit 1966 mit Jean verheiratet, von der er seit Dezember 1979 getrennt lebt; Kinder: Simon (geb. 1968), Nicholas (geb. 1973), Kiran (geb. 1979)

Das waren Quo 1968: V. l. Rick Parfitt, Francis Rossi, John Coghlan, Roy Lynes und Alan Lancaster

Auch in der Schule wußten alle über Francis' hochtrabende Karriere-Pläne Bescheid. Einmal hieß es in einem Bericht seiner Lehrer über ihn: „. . . er lebt in einer Phantasie-Welt, völlig eingenommen von dem Traum, Pop-Sänger zu werden."

Weil wir zwei, Francis und ich, noch keine vollständige Gruppe waren, nahmen wir aus unserer Klasse noch einen beiseite, der Alan Key hieß. „Hör mal", sagten wir, „dein großer Bruder ist doch in einer Gruppe, die bei den Shadows manchmal in der Pause spielt. Kannst du von dem nicht eine elektrische Gitarre ausleihen? Und einen Verstärker. Wir wollen nämlich auch eine Gruppe wie die Shadows gründen."

Das irre ist – Alan Key bekam von seinem Bruder die elektrische Gitarre und den Verstärker tatsächlich ausgeliehen. Da mußten wir ihn natürlich Lead-Gitarrist werden lassen.

Francis hatte die zweitbeste Gitarre, und deshalb wurde er Rhythmus-Gitarrist. Mir kaufte meine Mutter für 25 Pfund noch mal eine gebrauchte, das war trotz aller Liebe die schäbigste. Das ist auch der Grund, weshalb ich Baß-Gitarrist geworden bin. Denn dazu taugte meine Gitarre am besten.

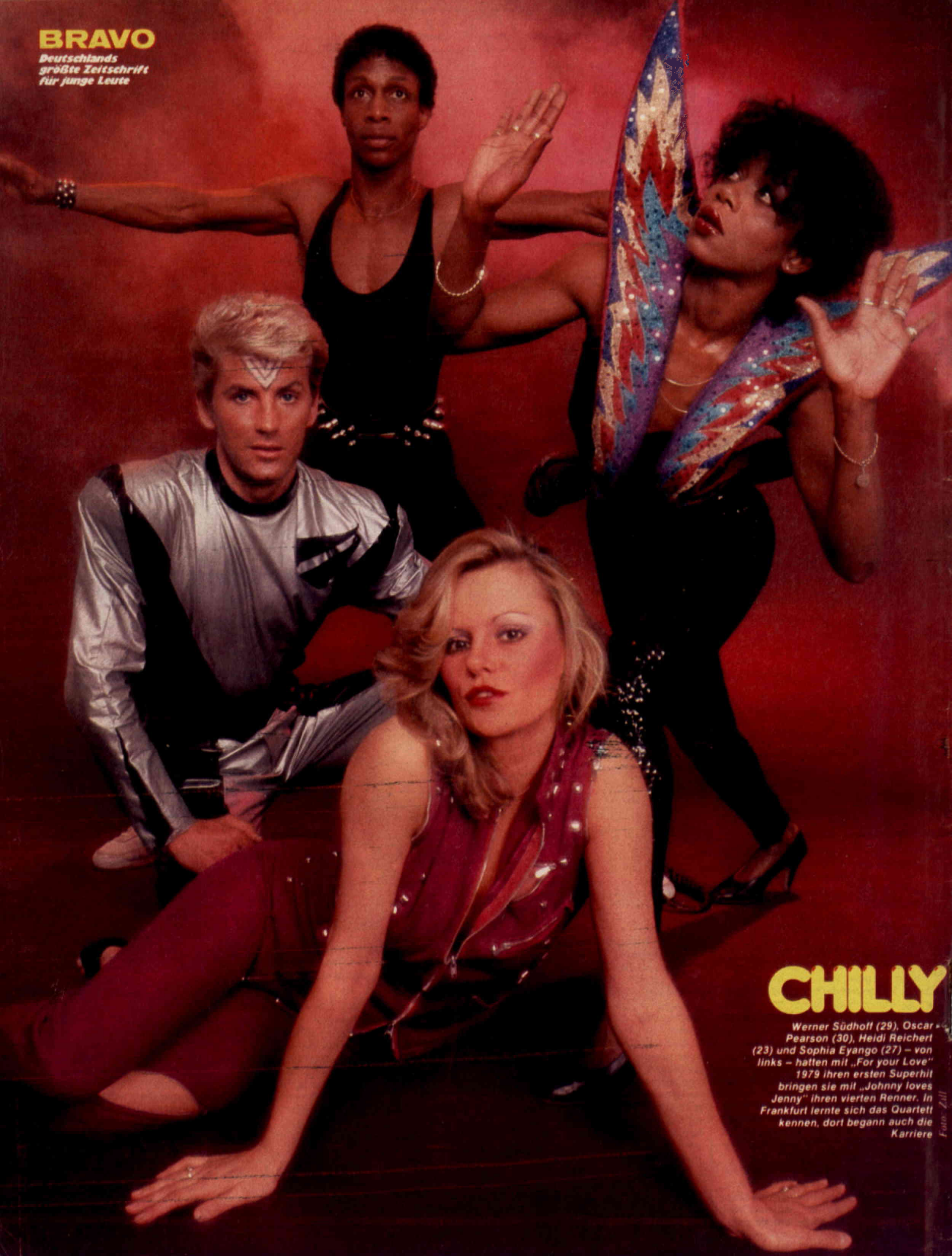
Zu dieser Zeit wurden Francis und ich wirklich unzertrennlich. Jeder von uns beiden übernachtete ständig im Elternhaus des anderen, wir waren wie Brüder. Das war für unsere neue Gruppe – sie bestand von März bis Juni 1962 und hieß Scorpions – eigentlich am wichtigsten, wie wir noch sehen werden . . .

Fotos: Ellis, Walter, Zill

Im nächsten BRAVO:

John Coghlan – Vom Pfadfinder zum Quo-Drummer

BRAVO
Deutschlands größte Zeitschrift für junge Leute



CHILLY

Werner Südhoff (29), Oscar Pearson (30), Heidi Reichert (23) und Sophia Eyango (27) – von links – hatten mit „For your Love" 1979 ihren ersten Superhit bringen sie mit „Johnny loves Jenny" ihren vierten Renner. In Frankfurt lernte sich das Quartett kennen, dort begann auch die Karriere

Foto: Zill